

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2015

DER

OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN

Inhalt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	2
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2015	3
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015	4
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2015	6
Konzern-Cashflow-Rechnung 2015	8
Konzernanhang:	
Grundlagen und Methoden	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Erläuterungen zur Bilanz	37
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	66
Segmentberichterstattung	80
Sonstige Angaben	83
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	91
Vorstand	99

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR Mio	
	Anhangangabe	2015	2014 ¹⁾
Umsatzerlöse		22.527	35.913
Direkte Vertriebskosten		-327	-342
Umsatzkosten		-22.174	-32.613
Bruttoergebnis vom Umsatz		26	2.958
Sonstige betriebliche Erträge	7	392	337
Vertriebsaufwendungen		-906	-950
Verwaltungsaufwendungen		-371	-416
Explorationsaufwendungen		-707	-460
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-28	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-413	-476
Betriebserfolg (EBIT)		-2.006	969
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	9	345	180
Dividendenerträge		37	16
Zinserträge	9	89	33
Zinsaufwendungen	9	-304	-362
Sonstiges Finanzergebnis	9	-70	-44
Finanzerfolg		97	-177
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.909	792
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	654	-265
Jahresüberschuss		-1.255	527
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		-1.100	278
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		42	38
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		-197	211
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	-3,37	0,85
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	-3,37	0,85

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2015

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		EUR Mio	
	Anhangangabe	2015	2014 ¹⁾
Jahresüberschuss		-1.255	527
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-109	309
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		-109	300
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		—	9
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		-1	0
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		9	0
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-10	0
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		119	-42
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahres vor Ertragsteuern		104	-15
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		15	-27
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		95	67
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können		103	335
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		19	-145
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		9	-22
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden		28	-167
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können, entfallen		-36	3
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden, entfallen		-5	-56
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	20	-41	-52
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	20	90	116
Gesamtergebnis des Jahres		-1.166	643
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen		-987	406
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen		42	38
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		-221	199

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Vermögen	Anhangangabe	EUR Mio	
		2015	2014 ¹⁾
Immaterielle Vermögenswerte	12	3.275	3.453
Sachanlagen	13	16.440	18.488
At-equity bewertete Beteiligungen	14	2.562	2.131
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	846	816
Sonstige Vermögenswerte	18	81	117
Latente Steuern	24	850	459
Langfristiges Vermögen		24.054	25.464
Vorräte	15	1.873	2.231
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	2.567	3.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	2.245	1.782
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		108	81
Sonstige Vermögenswerte	18	374	514
Kassenbestand und Bankguthaben		1.348	649
Kurzfristiges Vermögen		8.516	8.298
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	19	94	93
Summe Aktiva		32.664	33.855

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

Eigenkapital und Verbindlichkeiten		EUR Mio	
	Anhangangabe	2015	2014 ¹⁾
Grundkapital		327	327
Hybridkapital		2.231	741
Rücklagen		9.114	10.523
OMV Anteilseigner		11.672	11.591
Nicht beherrschende Anteile	21	2.626	2.924
Summe Eigenkapital	20	14.298	14.514
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	1.045	1.115
Anleihen	23	3.721	3.967
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	23	871	674
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	22	3.342	3.148
Sonstige Rückstellungen	22	535	329
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	410	466
Sonstige Verbindlichkeiten	23	160	176
Latente Steuern	24	229	572
Langfristige Verbindlichkeiten		10.314	10.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	3.380	4.330
Anleihen	23	295	159
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	23	200	439
Ertragsteuerverbindlichkeiten		215	286
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	22	100	78
Sonstige Rückstellungen	22	418	474
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	2.341	1.610
Sonstige Verbindlichkeiten	23	1.074	1.486
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8.021	8.863
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	19	32	29
Summe Passiva		32.664	33.855

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2015

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2015 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2015	327	1.503	741	10.117	-1.055	0
Jahresüberschuss	—	—	—	-1.058	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	10	-87	-1
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	-1.048	-87	-1
Kapitalerhöhung	—	—	1.490	—	—	—
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-459	—	—
Abgang eigener Anteile	—	1	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	-4	—	3	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-1	-6	—
31. Dezember 2015	327	1.500	2.231	8.613	-1.148	0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 2014 ^{1), 2)}

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2014	327	1.498	741	10.471	-1.369	0
Jahresüberschuss	—	—	—	316	—	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres	—	—	—	-199	314	0
Gesamtergebnis des Jahres	—	—	—	117	314	0
Dividendenausschüttung und Hybridkupon	—	—	—	-458	—	—
Abgang eigener Anteile	—	1	—	—	—	—
Anteilsbasierte Vergütungen	—	4	—	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	—	-13	—	—
31. Dezember 2014	327	1.503	741	10.117	-1.055	0

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 20

²⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

	EUR Mio					
ung bare ielle erte	Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	OMV Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
0	-27	-4	-11	11.591	2.924	14.514
—	—	—	—	-1.058	-197	-1.255
-1	87	104	—	113	-24	90
-1	87	104	—	-945	-221	-1.166
—	—	—	—	1.490	—	1.490
—	—	—	—	-459	-72	-531
—	—	—	1	3	—	3
—	—	—	—	-1	—	-1
—	—	—	—	-7	-4	-12
0	60	99	-10	11.672	2.626	14.298

	EUR Mio					
ung bare ielle erte	Hedges	Sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	Eigene Anteile	OMV Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
0	6	-50	-11	11.614	2.931	14.545
—	—	—	—	316	211	527
0	-33	45	—	128	-12	116
0	-33	45	—	444	199	643
—	—	—	—	-458	-194	-653
—	—	—	0	1	—	1
—	—	—	—	4	—	4
—	—	—	—	-13	-13	-26
0	-27	-4	-11	11.591	2.924	14.514

Konzern-Cashflow-Rechnung 2015

Konzern-Cashflow-Rechnung ¹⁾	EUR Mio	
	2015	2014 ²⁾
Jahresüberschuss	-1.255	527
Abschreibungen und Wertminderungen	5.159	3.167
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-6	-2
Latente Steuern	-787	-250
Laufende Steuern	133	515
Gezahlte Ertragsteuern	-310	-577
Steuerrückerstattungen	61	8
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	-19	6
Anteil am Ergebnis at-equity bewerteter Beteiligungen und Dividendenerträge	-382	-196
Einzahlung aus Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen und anderen Unternehmen	84	43
Zinsaufwendungen	144	169
Gezahlte Zinsen	-166	-215
Zinserträge	-79	-22
Erhaltene Zinsen	78	22
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Personalrückstellungen	-27	-45
Erhöhung (+)/Verminderung (-) langfristige Rückstellungen	260	31
Sonstige Änderungen	347	81
	3.234	3.262
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.834	3.666
Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.978	-3.834
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-88	-76
Veräußerungen		
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	193	175
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	—	341
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.874	-3.394
Finanzierungstätigkeit		
Zugänge langfristige Finanzierungen	332	892
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	-195	-853
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Finanzierungen	-327	292
Veränderung nicht beherrschender Anteile	-12	-24
Dividendenzahlungen an OMV Anteilseigner	-459	-458
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-71	-191
Hybridanleihe	1.490	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	758	-342
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-19	14
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	700	-56
Liquide Mittel Jahresbeginn	649	705
Liquide Mittel Jahresende	1.348	649

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 25

²⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Details sind in Anhangangabe 4.4 zu finden

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Upstream und Downstream unterhält. Die **Upstream**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordwesteuropa, Afrika und Australasien Region, Mittlerer Osten und die Kaspische Region). Der Geschäftsbereich **Downstream** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazil (Rumänien) sowie ein Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und in der Türkei (Downstream Öl). Downstream Gas tätigt Transit von Erdgas durch bzw. Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und den Handel von Erdgas. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 245a (1) anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)** erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erfolgt. Hiervon ausgenommen sind gewisse Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, so wie das in der Anhangangabe 4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beschrieben ist.

Der Konzernabschluss 2015 wurde in Millionen Euro (EUR Mio, EUR 1.000.000) erstellt. Durch die Angabe in EUR Mio können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2016 vom Aufsichtsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Insbesondere in Bezug auf Öl- und Gasreserven, Rekultivierungsrückstellungen, Werthaltigkeit des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen und Rückstellungen für belastende Verträge besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen.

Das Öl- und Gasproduktionsvermögen wird gemäß der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode (UOP = Units of Production Methode) auf Basis der sicheren entwickelten bzw. gesamten sicheren Reserven abgeschrieben. Näheres dazu kann Anhangangabe 4.3g) entnommen werden. Reservenschätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Eine externe Überprüfung wird derzeit von DeGolyer und MacNaughton durchgeführt, wobei die Ergebnisse im Juni 2016 erwartet werden. Für weiterführende Details zum Öl- und Gasvermögen innerhalb der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben 12 und 13 verwiesen.

Schätzungen der zukünftigen Rekultivierungskosten basieren ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Näheres zur Rekultivierungsrückstellung liefert die Anhangangabe 22. Die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen erfordert Einschätzungen über Diskontierungssätze, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung haben. Die zur Ermittlung der Rekultivierungsrückstellung angewandten Diskontierungssätze betrugen zwischen 0,0% und 3,0% (2014: 0,0% und 3,0%).

OMV ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) vorliegen. Davon ausgenommen sind Geschäfts- und Firmenwerte, die, unabhängig vom Vorliegen eines Indikators, mindestens jährlich auf einen Wertminderungsbedarf überprüft werden. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags vorgenommen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei allen durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert abhängig vom Geschäftsbereich die Anwendung unterschiedlicher Schätzparameter, wie zum Beispiel Öl- und Gaspreise, Diskontierungssätze, Reserven, Wachstumsraten, Margen und Spark Spreads.

1 Rechtliche
Grundlagen und
allgemeine
Vorgangsweise

2 Schätzungen und
Annahmen

Der weitere Rückgang der Öl- und Gaspreise und die Marktvolatilität führten 2015 zu einer weiteren Überprüfung der kurz- und langfristigen Öl- und Gaspreisannahmen der OMV. Die Gaspreisannahmen wurden an die aktuell in Europa vorherrschenden schlechten Marktbedingungen angepasst. Die der Überprüfung auf Wertminderung zugrunde gelegten nominalen Ölpreisannahmen und EUR-USD-Wechselkurse sind im Folgenden angeführt:

2015	2016	2017	2018	2019	2020 und danach
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	40	55	65	70	75
EUR-USD Wechselkurs	1,15	1,15	1,15	1,15	1,15
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	35	48	57	61	65

2014	2015	2016	2017	2018 und danach
Brent Rohölpreis (USD/bbl)	55	75	90	105
EUR-USD Wechselkurs	1,15	1,15	1,30	1,35
Brent Rohölpreis (EUR/bbl)	48	65	69	78

Die kurz- und mittelfristigen Annahmen für die Öl- und Gaspreise basieren auf der bestmöglichen Schätzung des Managements und waren mit externen Quellen konsistent. Die langfristigen Annahmen standen im Einklang mit externen Studien und berücksichtigen die langfristige Betrachtung von globaler Nachfrage und globalem Angebot.

Wertminderungstests in Upstream

Der deutliche Rückgang der Öl- und Gaspreise und die Änderung in den langfristigen Preisannahmen der OMV lösten eine Überprüfung des gesamten Upstream-Portfolios auf Wertminderungen aus. Generell stellt im Geschäftsbereich Upstream jedes Feld eine ZGE dar. Sofern eine Gruppe von zwei oder mehr Feldern und die damit verbundenen Infrastrukturanlagen Cashflows generieren, die voneinander abhängig sind, werden diese Felder in eine ZGE zusammengefasst („Gebiet“). Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Ermittlung der erzielbaren Beträge für Vermögenswerte im Upstream-Bereich sind die Öl- und Gaspreise, Produktionsmengen und die Diskontierungssätze. Die Förderprofile wurden aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt und stellen die beste Schätzung des Managements bezüglich der zukünftigen Produktionsmengen dar. Die Cashflow-Prognosen für die ersten fünf Jahre basieren auf der Mittelfristplanung und darüber hinaus auf einer „life of field“-Planung und umfassen damit die gesamte Lebensdauer des Feldes. Die geänderten Annahmen führten 2015 zu Wertminderungen von EUR 2.449 Mio auf Vermögenswerte in der Explorations- (EUR 281 Mio), Entwicklungs- und Produktionsphase (EUR 2.101 Mio) sowie auf Firmenwerte (EUR 67 Mio). Diese Wertminderungen wurden in 12 verschiedenen Ländern über das gesamte Portfolio verteilt verbucht.

Die Firmenwertabschreibung betraf den auf die Region Mittlerer Osten und Kaspische Region zugeordneten Firmenwert, der vollständig abgeschrieben wurde. Der Firmenwert stammte aus der Akquisition von OMV Petrol Ofisi A.Ş. in 2010. Der im Wertminderungstest angewandte Diskontierungssatz nach Steuern betrug 10,4% (2014: 8,8%).

Der auf die Region Nordwesteuropa, Afrika und Australasien zugeordnete Firmenwert resultierte aus der 2011 erfolgten Akquisition der Pioneer Gesellschaften in Tunesien und betrug per 31. Dezember 2015 EUR 365 Mio (2014: EUR 327 Mio). Der angewandte Diskontierungssatz nach Steuern betrug 7,5% (2014: 7,1%). Eine Erhöhung des Diskontierungssatz um 1% würde zu keiner Wertminderung führen.

Für Libyen und den Jemen wurden für die Cashflow-Prognosen kurz- und mittelfristig schwerwiegende Produktionsstillstände berücksichtigt, die zusammen mit den geänderten Preisannahmen zu Wertminderungen führten. Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Wertminderungen, die erzielbaren Beträge der wertgeminderten Vermögenswerte sowie die verwendeten Zinssätze zusammen:

Wesentliche Wertminderungen in Upstream 2015 ¹⁾

EUR Mio

	Wertminderung	Erzielbarer Betrag der wertgeminderten Vermögenswerte	Diskontierungssatz nach Steuern
Wertminderungen je Land			
Rumänien	554	820	7,8%
Tunesien	504	129	9,5%
Jemen	402	121	10,8%
Neuseeland	255	135	7,7%
Norwegen	205	1.751	7,0%
Pakistan	143	93	10,5%
Libyen	143	331	10,8%
Großbritannien	65	461	8,4%
Kasachstan	55	109	8,9%

¹⁾ Weitere Wertminderungen, welche nicht oben angeführt werden, bezogen sich auf Firmenwerte sowie auf Vermögenswerte in Australien, Österreich und Bulgarien

Die Diskontierungssätze vor Steuern lagen zwischen 7% und 48%. Die iterativ ermittelten Diskontierungssätze vor Steuern waren durch die hohe Besteuerung von Upstream-Aktivitäten in einigen Ländern und Steuereffekte wie permanente Differenzen beeinflusst. Eine Erhöhung des Diskontierungssatzes vor Steuern um einen Prozentpunkt würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 581 Mio im gesamten Upstream-Portfolio führen. Weiters würde die Annahme eines langfristigen Rohölpreises von USD 65/bbl, ohne Berücksichtigung von Kosten- und Investitionsreduktionsmaßnahmen und anderen Änderungen im weiteren Geschäftsumfeld, zu einer zusätzlichen Wertminderung von Vermögenswerten in der Entwicklungs- und Produktionsphase von rund EUR 850 Mio führen.

Im Laufe der Berichtsperiode 2014 wurde in Kasachstan eine Wertminderung von EUR 135 Mio berücksichtigt, da das Förderprofil des Tasbulat-Feldes nach unten revidiert werden musste. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswerts ermittelt und belief sich auf EUR 18 Mio. Der angewandte Diskontierungssatz vor Steuer betrug 7,3%.

Wertminderungstests in Downstream

Der der OMV Petrol Ofisi A.Ş. zugeordnete Firmenwert betrug per 31. Dezember 2015 EUR 199 Mio (2014: EUR 224 Mio). Der zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows angewandte Diskontierungssatz vor Steuern betrug 10,1% (2014: 9,2%). Die künftigen Cashflows werden für die ersten fünf Jahre von der Mittelfristplanung abgeleitet, und nach Jahr fünf wird eine ewige Rente angenommen. In der ewigen Rente wurde eine Inflationsrate von 1,7% berücksichtigt. Der Wertminderungstest zum 31. Dezember 2015 führte zu keinem Wertminderungsbedarf. Eine Erhöhung des Diskontierungssatzes um einen Prozentpunkt oder die Ermittlung der ewigen Rente ohne Berücksichtigung einer Inflationsrate würde zu keiner Wertminderung führen. Eine 10%-ige Reduktion der Margen oder der Verkaufsmengen würden in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit hingegen eine Wertminderung in Höhe von EUR 235 Mio auslösen.

2014 führten die Eingriffe des Regulators (Margendeckelung) und die allgemein höhere Risikoeinschätzung in der Türkei zu einer Wertminderung des der OMV Petrol Ofisi A.Ş. zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von EUR 334 Mio. Der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts betrug nach Wertminderung zum 31. Dezember 2014 EUR 224 Mio. Weiters wurde der Firmenwert, welcher der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Trading im Geschäftsbereich Downstream Gas zugeordnet war, in Höhe von EUR 70 Mio zur Gänze abgeschrieben. Der Firmenwert betraf die Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş. 2010.

Ein Rückgang der Spark Spreads in der Türkei hatte eine nachteilige Auswirkung auf das Gaskraftwerk Samsun und führte 2015 zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 194 Mio. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruhte auf der zukünftigen Nutzung des Kraftwerks über die Restnutzungsdauer. Die Cashflows basierten auf den mittelfristigen Planungsannahmen des OMV Konzerns und auf makroökonomischen Annahmen für den über die Mittelfristplanung hinausgehenden Zeitraum. Die wesentlichen Bewertungsannahmen für den erzielbaren Betrag sind die Spark Spreads, welche die Differenz zwischen den Strom- und Gaspreisen darstellen, und die erzeugten Strommengen. Die verwendeten Annahmen sind mit den Daten externer Studien konsistent. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis eines Diskontierungssatzes vor Steuern von 7,1% (2014: 7,4%) ermittelt und betrug EUR 337 Mio. Ein Anstieg von einem Prozentpunkt im angewandten Diskontierungssatz würde zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 47 Mio führen. Weiters würde eine Verringerung des Spark Spreads um EUR 1/MWh zu einer zusätzlichen Wertminderung von EUR 80 Mio führen.

Das wirtschaftliche Umfeld für das Gasspeichergeschäft verschlechterte sich mit einer deutlichen Reduktion der Sommer/Winter-Spreads 2015 weiter und führte zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 58 Mio des Etzel Gasspeichers in Deutschland. Der erzielbare Betrag betrug EUR 143 Mio. Der angewandte Diskontierungssatz vor Steuern betrug 4,5% (2014: 5,8%). Die Profitabilität des Etzel Gasspeichers hängt von den Sommer/Winter-Spreads der Gaspreise ab. Während die langfristigen Annahmen auf den Erwartungen des Managements basieren und mit externen Studien im Einklang stehen, beruhen die kurzfristigen Annahmen auf Marktdaten. Eine Reduktion der Sommer/Winter-Spreads um EUR 1/MWh würde zu einer weiteren Wertminderung von EUR 78 Mio führen. Weiters hätte die Erhöhung des Diskontierungssatzes um einen Prozentpunkt eine zusätzliche Wertminderung von EUR 22 Mio zur Folge. Der Vermögenswert wurde auch 2014 auf seine Werthaltigkeit überprüft und wurde um EUR 17 Mio wertgemindert.

2014 hatte der Anstieg der Stromproduktion aus Wasserkraft und erneuerbarer Energie im rumänischen Strommarkt nachteilige Auswirkungen auf das Gaskraftwerk Brazi und führte zu einer Wertminderung in Höhe von EUR 164 Mio. Der Berechnung des erzielbaren Betrags wurde ein Diskontierungssatz vor Steuern von 6,6% zu Grunde gelegt.

Ebenfalls aufgrund der nachteiligen Entwicklung des Strommarkts in Rumänien wurde der Windpark in Dorobantu auf Wertminderung überprüft, was 2014 zum Ansatz eines Wertminderungsaufwands von EUR 17 Mio führte. Der Diskontierungssatz vor Steuern betrug 6,7%.

Schließlich führte eine Verschlechterung der Marktbedingungen im Laufe des Jahres 2014 zu einer Wertminderung der Tankstellennetze in Ungarn (EUR 27 Mio) und Serbien (EUR 14 Mio). Es wurden Diskontierungssätze vor Steuern von 9,9% in Ungarn und 10,8% in Serbien angewendet.

Wesentliche Rückstellungen für belastende Verträge in Downstream

2012 hat OMV eine Rückstellung für einen langfristigen, unkündbaren Vertrag für Regasifizierungs- und Speicherkapazität gebildet, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der europäischen Marktbedingungen für LNG-Terminalkapazitäten belastend wurde. Der Barwert der Rückstellung per 31. Dezember 2015 betrug EUR 336 Mio (2014: EUR 123 Mio). Die Rückstellung wurde für unvermeidbare Verluste aus der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gebildet. Dabei wurden Kosten und Erträge aus dem zukünftigen Erwerb von LNG-Volumen berücksichtigt, da die Regasifizierung und der anschließende Verkauf des Gases zur Deckung der Fixkosten beitragen. Die Mengenannahmen spiegeln die beste Schätzung des Managements bezüglich der in Zukunft verfügbaren LNG-Volumina wider. Die Preise basieren, sofern verfügbar, auf Forward-Preisen. Sind keine Forward-Preise vorhanden, stellen die Preise die beste Schätzung des Managements dar, wobei diese sich an gegenwärtigen Marktpreisen oder an Forward-Preisen vergangener Perioden orientieren. Eine 50%ige Reduktion des geplanten LNG-Volumens oder der LNG-Marge würde zu einer zusätzlichen Rückstellung von EUR 194 Mio führen. Des Weiteren würde ein Anstieg von einem Prozentpunkt im Diskontierungssatz eine zusätzliche Rückstellung von EUR 23 Mio auslösen.

3 Konsolidierung

Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft beinhaltet die Abschlüsse aller Unternehmen, die zum 31. Dezember 2015 beherrscht wurden (Tochterunternehmen).

Beherrschung ist gegeben, wenn OMV aufgrund des Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Bestimmungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Bestimmungsmacht ist gegeben, wenn OMV aufgrund bestehender Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten zu be-

stimmen. Es wird grundsätzlich angenommen, dass die Stimmrechtsmehrheit zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und im Falle, dass OMV nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, werden alle relevanten Umstände und Tatsachen analysiert, um die Bestimmungsmacht über ein Tochterunternehmen festzustellen, einschließlich vertraglicher Vereinbarungen mit den anderen Stimmrechtsinhabern, Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen sowie tatsächliche Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte. Das Bestehen der Bestimmungsmacht über ein Unternehmen wird erneut analysiert, wenn Umstände und Tatsachen darauf hinweisen, dass es Veränderungen bei einem oder mehreren der drei Beherrschungsmerkmale gibt.

Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konsolidierungskreis erfolgt, wenn OMV die Beherrschung erlangt und endet, wenn die Beherrschung verloren wird. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen von Tochterunternehmen, die während der Berichtsperiode gekauft oder verkauft werden, werden nur für den Zeitraum der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht über einbezogene Tochterunternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 38 und enthält Angaben zur Konsolidierungsmethode, Geschäftsbereich, Standort und OMV Anteil.

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Rechnungslegungsstandards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2015			2014		
	Vollkonso- lidierung	Anteil an Vermögens- werten und Schulden	Equity- konso- lidierung	Vollkonso- lidierung	Anteil an Vermögens- werten und Schulden	Equity- konso- lidierung
Stand 1. Jänner	104	1	11	100	1	11
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	1	—	—	18	—	1
Im Berichtsjahr fusioniert	—	—	—	-3	—	—
Wechsel von Vollkonsolidierung	—	—	—	—	1	—
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-1	—	—	-11	-1	-1
Stand 31. Dezember	104	1	11	104	1	11
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[50]	[1]	[6]	[50]	[1]	[6]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[25]	[—]	[—]	[25]	[—]	[—]

Tochterunternehmen

Im Geschäftsbereich **Downstream** wurde OMV Nord Stream II Holding AG, mit Sitz in Zug, beginnend mit dem 1. September 2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Im Geschäftsbereich **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** wurde OMV FINANCE LIMITED, mit Sitz in Douglas, per 30. September 2015 entkonsolidiert.

Alle Gesellschaften, die 2015 und 2014 erstmalig in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurden, waren bereits bestehende bzw. neu gegründete Tochtergesellschaften. Diese gehören zu 100% OMV.

Am 12. Oktober 2015 hat OMV einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an der FE-Trading GmbH mit Sitz in Anif (Österreich) und der FE-Trading trgovina d.o.o. mit Sitz in Ljubljana (Slowenien) unterzeichnet. FE-Trading GmbH und FE-Trading trgovina d.o.o. betreiben unbemannte Tankstellen in Österreich und Slowenien. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses ist das Closing dieser Transaktion, das von aufschiebenden Bedingungen abhängt, noch nicht erfolgt.

Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ohne Änderung des Beherrschungsverhältnisses

OMV erhöhte 2015 den Beteiligungsanteil an OMV Petrol Ofisi A.Ş. auf 100% (2014: 98,79%) durch den Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile.

OMV erhöhte 2014 den Beteiligungsanteil an Adria-Wien Pipeline GmbH (AWPIP) mit Sitz in Klagenfurt von 76% auf 100% und an OMV Petrol Ofisi A.Ş. mit Sitz in Istanbul von 96,98% auf 98,79%.

Die Effekte der beschriebenen Änderungen der Beteiligungsanteile werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Änderung Beteiligungsanteil – ohne Änderung des Beherrschungsverhältnisses	EUR Mio	
	2015	2014
Barmittel erhalten von / (-) gezahlt an nicht beherrschende Anteilseigentümer	-12	-24
Buchwert der zugehörigen nicht beherrschenden Anteilen	4	10
Differenz (in Gewinnrücklage verbucht)	-7	-13

Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen mit Gewinn / Verlust der Beherrschung

OMV ist 2015 keine Transaktionen eingegangen, die zum Gewinn oder Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen führten.

2014 hat OMV den Beteiligungsanteil an Marmara Depoculuk Hizmetleri Anonim Sirketi mit Sitz in Istanbul von 90% auf 45% verringert und somit die Beherrschung über das ehemalige Tochterunternehmen verloren. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung ist die Beherrschung nun mit dem Käufer der Anteile geteilt. Da das Unternehmen hauptsächlich zur Versorgung der Anteilseigner mit Lagerkapazitäten ausgerichtet ist, wurde die gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Dementsprechend wird nun nur der OMV Anteil an den Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt. Der verbleibende Anteil ist zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden.

Die folgende Tabelle fasst die oben beschriebenen Effekte zusammen:

Änderung Beteiligungsanteil – mit Verlust der Beherrschung	EUR Mio	
	2015	2014
Gewinn / Verlust aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	—	37
davon Gewinn / Verlust aus der Bewertung des zurückbehaltenen Anteils an ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert	—	24

Abhängig davon, ob ein Gewinn oder ein Verlust aus dem Abgang eines Tochterunternehmens entsteht, wird das Ergebnis in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ oder in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ gezeigt.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Der Konzernabschluss beinhaltet auch den OMV Anteil an den Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten sowie Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne von IFRS 11.

Wesentliche gemeinschaftliche Explorations- und Produktionsaktivitäten werden im Rahmen nicht gesellschaftsrechtlicher sonstiger Vereinbarungen, welche die Kriterien für gemeinsame Führung nach IFRS 11 nicht erfüllen, ausgeführt. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die für eine Beherrschung erforderliche Mindeststimmenzahl durch mehr als eine Kombination an involvierten Partnern, die sich einig sein müssen, erlangt werden kann. Solche Vereinbarungen fallen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 11 und werden entsprechend den anwendbaren IFRS bilanziert.

Der Ankauf eines zusätzlichen Anteils am Gemeinschaftsunternehmen Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG), Wien, führte zur erstmaligen at-equity Konsolidierung der Gesellschaft beginnend mit 1. Oktober 2014.

Wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeiten (IFRS 11)

Name	Tätigkeit	Geschäfts- bereich	Sitz	%-Anteile 2015	%-Anteile 2014
Pohokura	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Neuseeland	26	26
Latif	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Pakistan	33	33
Mehar ¹⁾	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Pakistan	59	59
Neptun Deep	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	Upstream	Rumänien	50	50
Cherouq	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Tunesien	50	50
Nawara	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Tunesien	50	50
Cambo	Offshore-Exploration nach Kohlenwasserstoffen	Upstream	Großbritannien	48	48
Rosebank	Offshore-Exploration nach und Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Großbritannien	50	50
Schiehallion	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Großbritannien	12	12
Block S(2)	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Jemen	44	44
Marmara	Lager für Ölprodukte	Downstream	Türkei	45	45

¹⁾ OMV hat keine Beherrschung über die gemeinschaftliche Tätigkeit Mehar, da für die Entscheidungen der maßgeblichen Tätigkeiten mindestens 76% der Stimmrechte erforderlich sind

Anteile an anderen wesentlichen Tätigkeiten

Name	Tätigkeit	Geschäfts- bereich	Sitz	%-Anteile 2015	%-Anteile 2014
Nafora -	Onshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Libyen	25 ¹⁾	25 ¹⁾
Augila	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	25 ¹⁾	25 ¹⁾
Concession 103	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	30 ¹⁾	30 ¹⁾
NC 115	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	24 ¹⁾	24 ¹⁾
NC 186	Onshore-Entwicklung und Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Libyen	69	69
Maari ²⁾	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Neuseeland	15	15
Aasta	Offshore-Entwicklung von Kohlenwasserstoffreservoirs	Upstream	Norwegen	20	20
Hansteen	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen	24	24
Edvard Grieg	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen	19	19
Gudrun	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen		
Gullfaks	Offshore-Produktion von Kohlenwasserstoffen	Upstream	Norwegen		

¹⁾ Anteil von OMV an der Beteiligung der internationalen Partner am Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (EPSA) (siehe Anhangangabe 4.3e)

²⁾ Bei der gemeinschaftlichen Tätigkeit Maari gibt es mehr als eine Kombination der Parteien, welche die notwendige Mehrheit (75%) für die Entscheidung der maßgeblichen Tätigkeiten sicherstellt, daher ist weder Beherrschung noch gemeinsame Führung gegeben

Für Details zu den at-equity bewerteten gemeinschaftlichen Vereinbarungen siehe Anhangangabe 14 „At-equity bewertete Beteiligungen“

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Der OMV Konzern verkauft seit Februar 2013 im Rahmen eines Securitization-Programms Lieferforderungen an Carnuntum Ltd. mit Sitz in Dublin, Irland. 2015 hat OMV Lieferforderungen im Wert von EUR 4.485 Mio an Carnuntum Ltd. übertragen (2014: EUR 5.317 Mio).

Zum 31. Dezember 2015 wurden von OMV in den sonstigen Forderungen ausgewiesene Seller Participation Notes an Carnuntum Ltd. in Höhe von EUR 97 Mio (2014: EUR 129 Mio) gehalten. Zum Bilanzstichtag 2015 und 2014 wurden keine Complementary Notes gehalten. Das maximale Verlustrisiko aus dem Securitization-Programm zum 31. Dezember 2015 war EUR 104 Mio (2014: EUR 129 Mio).

Die beizulegenden Zeitwerte der Seller Participation Notes und der Complementary Notes entsprechen deren Buchwerten. Eine Loss Reserve und eine Beteiligung durch einen Drittinvestor sind gegenüber der Seller Participation Note nachrangig. Die Complementary Notes sind im gleichen Rang wie die durch das Programm ausgegebenen Senior Notes. Das beim OMV Konzern verbleibende Risiko ist nicht signifikant, weshalb die veräußerten Lieferforderungen zur Gänze ausgebucht wurden. Die Forderungen werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich eines Kaufpreisabschlags verkauft. Die Kaufpreisabschläge, die 2015 in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden, beliefen sich in Summe auf EUR 28 Mio (2014: EUR 39 Mio). Die Zinserträge auf die an Carnuntum Ltd. gehaltenen Notes betrugen 2015 EUR 4 Mio (2014: EUR 4 Mio). Weiters erhielt OMV ein Serviceentgelt für das Debitorenmanagement der verkauften Forderungen.

OMV hat Carnuntum Ltd. nicht finanziell oder auf andere Weise unterstützt und beabsichtigt dies auch in Zukunft nicht.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen mit Ausnahme der nachfolgenden Änderungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahrs.

Die folgenden überarbeiteten Standards wurden mit Erstanwendungszeitpunkt 1. Jänner 2015 angewandt:

- » Änderungen zu IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- » „Annual Improvements to IFRSs“ 2010-2012
- » „Annual Improvements to IFRSs“ 2011-2013

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns.

2) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards

Die folgenden neuen Standards und Überarbeitungen, die bereits veröffentlicht aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten sind, wurden vom OMV Konzern nicht angewandt. Teilweise ist die Anerkennung dieser Standards durch die EU noch ausständig.

- » IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Im Juli 2014 schloss das IASB sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit der Veröffentlichung der finalen Version von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ab. IFRS 9 sieht neue Grundsätze zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis der Zahlungsstromeigenschaften und des Geschäftsmodells, nach dem sie gesteuert werden, vor. Weiters wird ein neues Modell zur Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten, das auf die erwarteten Kreditausfälle abbasiert, eingeführt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung mit dem Ziel, die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser abzubilden, geändert.

Der OMV Konzern evaluiert derzeit die Auswirkungen einer Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss. Ausgehend von einer vorläufigen High-Level-Analyse wird nicht erwartet, dass IFRS 9 wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des OMV Konzerns haben wird. Die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen führen allerdings generell zu einem früheren Ansatz von Kreditausfällen. Mit dem neuen Standard werden möglicherweise mehr Sicherungsstrategien die Kriterien für die Anwendung der Sicherungsbilanzierung erfüllen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Abschlusses war der Standard von der EU noch nicht übernommen. Der OMV Konzern entscheidet über den Zeitpunkt der Erstanwendung nach Übernahme durch die EU.

- IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“: IFRS 15 wurde im Mai 2014 vom IASB veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt alle derzeit bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung und ist auf alle Kundenverträge anzuwenden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen.

Der OMV Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss haben wird. Entscheidende Erwägungen für Öl- und Gasunternehmen sind beispielsweise die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts im Upstream-Geschäft sowie Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Lieferverträgen wie Take-or-pay-Verträge im Downstream-Geschäft. Da der OMV Konzern die Sales-Methode, die generell im Einklang mit IFRS 15 gesehen wird, anwendet, wird keine Auswirkung auf die Bilanzierung von Over- bzw. Underlifts erwartet. Langfristige Lieferverträge werden in Hinblick auf die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Bestimmung des Transaktionspreises und die Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen im Detail analysiert. Bei Take-or-pay-Verträgen werden insbesondere die neuen Vorschriften zu nicht ausgeübten Kundenrechten berücksichtigt. Der OMV Konzern muss künftig noch weitere Analysen zur Bestimmung der Auswirkungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss durchführen und plant keine vorzeitige Anwendung des Standards.

- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Im Jänner 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, der den bisherigen Leasingstandard IAS 17 und mehrere Interpretationen ersetzt und neue Vorschriften für die Bilanzierung von Leasing enthält. Hinsichtlich der Bilanzierung aus Sicht des Leasingnehmers beseitigt IFRS 16 die nach IAS 17 vorgeschriebene Klassifizierung von Leasingverträgen in Operating- und Finanzierungsleasing und führt stattdessen ein einheitliches Modell für die Bilanzierung durch den Leasingnehmer ein. Unter Anwendung dieses Modells setzt der Leasingnehmer für die Mehrheit der Leasingverhältnisse Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz an und berücksichtigt neben der Abschreibung der Leasinggegenstände den Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Für Leasinggeber ergeben sich nur geringfügige Änderungen im Vergleich zu IAS 17. Der OMV Konzern wird mit der Analyse der Auswirkungen des IFRS 16 in der nahen Zukunft beginnen. Das Datum des Inkrafttretens dieses Standards ist der 1. Jänner 2019.

- Änderungen zu IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“: Diese Überarbeitung verlangt, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellt, im Umfang seiner Beteiligung die Grundsätze des IFRS 3 anwendet. Die aktuelle Bilanzierungsmethode im OMV Konzern ist, die Anschaffungskosten in Analogie zu IAS 16, unabhängig davon, ob die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt, auf die einzelnen Vermögenswerte zu verteilen. Transaktionskosten werden aktiviert und latente Steuern werden gemäß der Ausnahmebestimmungen für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten in IAS 12 nicht angesetzt. Mit dem geänderten IFRS 11 wird der Umfang von Transaktionen, die entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert werden, erweitert. Die Änderungen werden prospektiv angewendet. Der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung ist der 1. Jänner 2016.

- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“: IFRS 14 ist nur anwendbar für IFRS Erstanwender und wird nicht von der EU übernommen. Dieser Standard ist deshalb für den Konzernabschluss des OMV Konzerns nicht relevant.

Weiters wurden die folgenden Änderungen an Standards, von denen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des OMV Konzerns erwartet werden, herausgegeben.

Änderungen von Standards	Datum des Inkrafttretens laut IASB
Änderungen zu IAS 1 „Disclosure Initiative“	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 27 Equity-Methode in Einzelabschlüssen	1. Jänner 2016
„Annual Improvements to IFRSs“ 2012-2014	1. Jänner 2016
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016
Änderungen zu IAS 12 Ansatz von latenten Steueransprüchen auf unrealisierte Verluste	1. Jänner 2017
Änderungen zu IAS 7 „Disclosure Initiative“	1. Jänner 2017

3) Überblick über Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

a) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Es wird für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln entschieden, ob die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen und gegebenenfalls dem beizulegenden Zeitwert des zuvor von OMV am erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteils über das zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Nettovermögen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Jede Wertminderung wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung ist nicht möglich.

b) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge nach Erbringung der Lieferungen oder Leistungen und nach Anerkenntnis durch den Kunden realisiert, wenn der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. Im Speziellen werden in Upstream Erträge dann berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert ist und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Gasgeschäft werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Erdgas-Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkenntnis durch den Kunden vereinnahmt. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gastransport auf Basis kommittierter Mengen erfasst. Umsatzerlöse aus Stromlieferungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung realisiert. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. Prämiegutschriften im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen im Downstream Öl-Geschäft werden als eigenständige Komponente der Verkaufstransaktion, in der sie gewährt werden, erfasst. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den verkauften Produkten und in Form von Punkten gewährten Prämiegutschriften aufgeteilt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird abgegrenzt und zum Zeitpunkt der Einlösung der Punkte als Ertrag erfasst. Sofern Waretermingeschäfte zu Handelszwecken und nicht mit dem Ziel der physischen Lieferung eingestuft werden, werden die entsprechenden Umsätze und Umsatzkosten netto innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen.

c) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich Upstream und umfassen jene Kosten, die im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fründigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

d) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt, sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Bei von Kunden erhaltenen Zuschüssen werden die Erlöse über die Leistungsperiode verteilt erfasst, wenn eine Dienstleistungsverpflichtung besteht. Besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert.

e) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmer und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. Explorationsaufwendungen werden dabei grundsätzlich von den Ölgesellschaften bestritten und nur im Erfolgsfall vom Staat oder der nationalen Ölfirma in Form des sogenannten „cost oil“ erstattet. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland bzw. der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

f) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, die in der Periode, in der sie anfallen, aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben werden. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (ausgenommen Explorationslizenzen, siehe Anhangangabe 4.3g) sowie abnutzbares Sachanlagevermögen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft, wenn ein Indikator für eine Wertminderung vorliegt.

Mit Ausnahme der Upstream-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		Unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
Upstream	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
Downstream Gas	Gasleitungen	30
	Gaskraftwerke	8–30
	Windkraftanlagen	10–20
Downstream Öl	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellen	5–20
Sonstige Sachanlagen		
Produktions- und Verwaltungsgebäude		20–50
Sonstige technische Anlagen		10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5–10

g) Öl- und Gasvermögen

Upstream-Aktivitäten werden nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenziell wirtschaftlich förderbare Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fündige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fündigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen würden.
- Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Zum Jahresende werden noch nicht fertiggestellte Bohrungen, die sich nach dem Bilanzstichtag als nicht fündig herausstellen, als nicht zu berücksichtigende Ereignisse behandelt, d.h. die Kosten für die Explorationsbohrung bleiben zum jeweiligen Periodenende aktiviert und werden in der Folgeperiode als Aufwand verbucht. Informationen über zu berücksichtigende Ereignisse sind in Anhangangabe 37 enthalten.

Lizenzanschaffungskosten sowie aktivierte Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben, solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in das Sachanlagevermögen umgegliedert. Entwicklungskosten für die Errichtung von Infrastruktureinrichtungen wie Ölplattformen und Pipelines sowie für Entwicklungsbohrungen werden innerhalb des Sachanlagevermögens aktiviert. Mit Produktionsbeginn erfolgt eine planmäßige Abschreibung der aktivierten Kosten. Aktivierte Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

h) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IAS 36 ermittelt der Konzern an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen

Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert und wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der Wertminderungstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweiligen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der Diskontierungssatz vor Steuern wird iterativ ermittelt. Die Cashflows werden aus den aktuellen Budget- und Planungsrechnungen abgeleitet, die für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen die einzelnen Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen herangezogen. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Falls in einer Folgeperiode die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine ergebniswirksame Zuschreibung erfasst. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines Vermögenswerts darf nicht den Buchwert übersteigen, der unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung bestimmt worden wäre, wäre in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) bestimmt, der (denen) der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

i) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten im derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

j) Leasing

Der Konzern nutzt für seine verschiedenen Aktivitäten eine Reihe von Vermögenswerten auf der Grundlage von Leasingvereinbarungen. Diese Leasingverträge werden basierend auf den in IAS 17 dargelegten Regeln analysiert, um operatives Leasing von Finanzierungsleasingverhältnissen zu unterscheiden. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungsleasingverträge werden mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

Im Fall von Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinbarten Leasingzahlungen linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Der Konzern hat langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten sowie Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

k) Assoziierte Unternehmen und gemeinsame Vereinbarungen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung hat. Für gemeinsame Vereinbarungen, d.h. Vereinbarungen, die der gemeinsamen Führung durch den OMV Konzern und einer oder mehreren weiteren Parteien unterliegen, erfolgt eine Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeit. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wobei die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden und in den Folgeperioden um den Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust abzüglich erhaltene Dividenden und um den Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis und anderen Änderungen im Eigenkapital angepasst werden.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auf objektive Hinweise für Wertminderungen überprüft. Falls Hinweise dafür vorliegen, wird der Betrag der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und Buchwert des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die es in erster Linie im Upstream-Bereich gibt, werden die dem Konzern zuordenbaren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Werden Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten erworben, werden die Anschaffungskosten auf die einzelnen erworbenen Vermögenswerte verteilt. Transaktionskosten werden aktiviert und latente Steuern werden aufgrund der Ausnahmebestimmungen für den erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten gemäß IAS 12 nicht angesetzt.

l) Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Der OMV Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte beim Erstansatz in die folgenden drei Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, Ausleihungen und Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte available-for-sale. Die Klassifizierung hängt von Art und Zweck des finanziellen Vermögenswerts ab. Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag – jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen – bilanziert.

Wertpapiere werden als **at-fair-value-through-profit-or-loss** eingestuft, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder als **at-fair-value-through-profit-or-loss** designiert werden. Wertpapiere **at-fair-value-through-profit-or-loss** werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Ob Wertminderungen von Ausleihungen und Forderungen vorliegen, wird auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts als auch auf kollektiver Ebene, sofern die Ausleihungen und Forderungen einzeln nicht wesentlich sind, beurteilt.

Available-for-sale-Wertpapiere, die hauptsächlich Investmentfonds und Anleihen umfassen, werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente ist der veröffentlichte Börsenkurs, da diese Instrumente zum Bilanzstichtag auf aktiven Märkten gehandelt wurden.

Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der Steuereffekte gesondert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen, einschließlich in Vorperioden im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge, ergebniswirksam erfasst. Bei Wegfall des Wertminderungsgrunds wird die Zuschreibung bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als at-fair-value-through-profit-or-loss eingestuft sind, überprüft, ob es einen objektiven Hinweis darauf gibt, dass eine Wertminderung eingetreten ist. Als Anzeichen für eine Wertminderung gelten beispielsweise Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent sich in erheblichen Schwierigkeiten befindet, Ausfall von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner oder Emittent Konkurs anmeldet oder erhebliche, nachteilige Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen oder Marktumfeld eines Schuldners oder Emittenten. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, welche als available-for-sale klassifiziert wurden, ist darüber hinaus ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten ein Indikator für eine Wertminderung. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder wenn er den Vermögenswert und alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch beibehält und weiterhin die Verfügungsmacht über die übertragenen Vermögenswerte hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurück behält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

m) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der den geschätzten Preis widerspiegelt, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wären diese Positionen zum Bilanzstichtag übertragen worden. Für die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag werden die Quotierungen der relevanten Börsen, Quotierungen von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse, das Kreditrisiko der Gegenpartei sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird angewandt.

Derivate, die die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen und als solches designiert wurden, werden klassifiziert als (i) Fair-Value-Hedge, wenn das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit abgesichert wird, oder (ii) Cashflow-Hedge, wenn das Risiko von Schwankungen der Cashflows, das sich aus einem speziellen, mit einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko ergibt, abgesichert wird.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Jahresergebnis beeinflusst.

Verträge über den Kauf oder Verkauf von nicht-finanziellen Posten, die durch einen Nettoausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können, werden als Finanzinstrumente behandelt. Werden solche Verträge jedoch für den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns geschlossen und weiter gehalten, werden sie als schwebende Geschäfte bilanziert. Auch wenn solche Verträge keine Finanzinstrumente sind, können sie eingebettete Derivate enthalten. Eingebettete Derivate werden getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten. Diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

n) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

o) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4.3r) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

p) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

Eine spezielle Bewertungsmethode wird für Vorräte angewandt, die entsprechend den Mindestlagerverpflichtungen in Österreich und der Türkei gehalten werden. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 2013 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigende Mengen werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet.

q) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- und Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen.

r) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der aufgrund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird, im Fall von langfristigen Verpflichtungen abgezinst auf den Barwert.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung. Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Geschäftsbereich Upstream (Öl- und Gassonden,

obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich Downstream linear und im Geschäftsbereich Upstream nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Verpflichtung vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt, wobei das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen bei OMV verbleibt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für leistungsorientierte Pensionspläne und Verpflichtungen aus Abfertigungen werden vollständig zum Zeitpunkt ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) ohne spätere Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung („Recycling“) berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der Netto-Zinsaufwand wird auf Basis der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Plänen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Differenz zwischen den Erträgen auf das Planvermögen und dem im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Zinsertrag auf das Planvermögen wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, der den Betroffenen kommuniziert wurde und dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf Basis der geschätzten Anzahl der Beschäftigten, die das Angebot der Gesellschaft annehmen, gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit CO₂-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 22).

s) Nicht-derivative Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

t) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern und Gewerbesteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich Upstream typischen Steuern auf den Netto-Zahlungsstrom aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die jeweiligen Anteile des Landes bzw. der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4.3 e) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Wert und dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld in der Bilanz. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, noch nicht genutzten Steuergutschriften und abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Falls die latente Steuer durch einen

Unternehmenszusammenschluss entsteht, wird diese zum Zeitpunkt der Akquisition berechnet. Die das anteilige Nettovermögen übersteigende Restgröße wird als Firmenwert aktiviert.

Latente Steuern werden nicht angesetzt für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen.

u) Long Term Incentive (LTI) Pläne, Matching Share Plan (MSP) und Strategic Incentive Plan (SIP)

Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne für die Vorstandsmitglieder, einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial ausgegeben. Ergänzend wurde 2013 ein MSP für die Vorstandsmitglieder eingeführt. An jedem Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2014 wurde der SIP den Vorstandsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten Upstream-Experten gewährt. Der SIP basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe von Modellen ermittelt, welche auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruhen. Bei Vergütungen mit Barausgleich werden Rückstellungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte über den Beobachtungszeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Bei Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien erfolgt die Gegenbuchung für die Bewegung in den kumulierten Kosten im Eigenkapital. Weitere Details zu den Plänen befinden sich in Anhangangabe 31.

4) Rückwirkende Anpassungen

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss 2014 sowie die Halbjahresabschlüsse 2014 und 2015 des OMV Konzerns ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz unterzogen (Prüfung ohne besonderen Anlass).

OMV wurde von der OePR darüber informiert, dass die Auslegung des IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 13 im Hinblick auf die Veräußerung des 45%-Anteils der Beteiligung an der Marmara Depoluk Hizmetleri ve Ticaret Anonim Sirketi (Marmara) am 16. Juni 2014, welche zu einem Kontrollverlust in der Gesellschaft führte, inkorrekt war. Zum Zeitpunkt des Verlusts der Kontrolle hätten die restlichen Anteile an Marmara zu ihrem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10.25 (b) neu bewertet werden sollen. Folglich wäre ein Gewinn von EUR 23 Mio zu realisieren gewesen.

Darüber hinaus hätten weitere Wertminderungen auf Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR 109 Mio im Konzernabschluss 2014 erfasst werden sollen. Diese beziehen sich auf den Firmenwert aus der Petrol Ofisi Akquisition (EUR 71 Mio einschließlich der Auswirkungen aus der Neubewertung von Marmara, welche den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) erhöht), auf das Kraftwerk Brazi (EUR 20 Mio) sowie auf den Gasspeicher Etzel (EUR 17 Mio).

Die zur Ermittlung des Nutzungswerts dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugrundeliegenden Abzinsungssätze spiegelten nicht die gegenwärtigen Marktbewertungen zum Bilanzstichtag wider und entsprachen aus den folgenden zwei Gründen nicht den Anforderungen des IAS 36.55: die in den Abzinsungssätzen berücksichtigte Marktrisikoprämie basierte nicht auf den letztverfügbaren Daten und die Abzinsungssätze für Etzel und Brazi wurden auf Basis von Steuerraten bestimmt, welche durch außergewöhnliche, nicht wiederkehrende Aufwendungen verzerrt waren.

Fehler aus früheren Perioden werden rückwirkend angepasst. Der Konzernabschluss einschließlich Vergleichszahlen für frühere Perioden wird so dargestellt, als ob der Fehler aus früheren Perioden nicht aufgetreten wäre.

Die rückwirkende Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Informationen in der Bilanz zu Beginn der vorangegangenen Periode (1. Jänner 2014).

Die Auswirkungen auf die jeweiligen Positionen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR Mio		
	Angepasst	Berichtet	Δ	
	2014	2014		
Umsatzerlöse	35.913	35.913	—	
Direkte Vertriebskosten	-342	-342	—	
Umsatzkosten	-32.613	-32.504	-109	
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.958	3.067	-109	
Sonstige betriebliche Erträge	337	314	24	
Vertriebsaufwendungen	-950	-950	—	
Verwaltungsaufwendungen	-416	-416	—	
Explorationsaufwendungen	-460	-460	—	
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-25	-25	—	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-476	-476	—	
Betriebserfolg (EBIT)	969	1.054	-86	
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	180	180	—	
Dividendenerträge	16	16	—	
Zinserträge	33	33	—	
Zinsaufwendungen	-362	-362	—	
Sonstiges Finanzergebnis	-44	-44	—	
Finanzerfolg	-177	-177	—	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	792	878	-86	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-265	-264	-1	
Jahresüberschuss	527	613	-86	
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen	278	357	-79	
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	38	38	—	
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	211	219	-8	
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	0,85	1,09	-0,24	
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	0,85	1,09	-0,24	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
EUR Mio

	Angepasst 2014	Berichtet 2014	Δ
Jahresüberschuss	527	613	-86
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	309	311	-1
Gewinn (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	0	0	—
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	-42	-42	—
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	67	67	—
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können	335	337	-1
Gewinne (+)/Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-145	-145	—
Auf at-equity bewertete Beteiligungen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	-22	-22	—
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	-167	-167	—
Ertragsteuern, die auf Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden können, entfallen	3	3	—
Ertragsteuern, die auf Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden, entfallen	-56	-56	—
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	-52	-52	—
Sonstiges Ergebnis des Jahres nach Steuern	116	117	-1
Gesamtergebnis des Jahres	643	730	-88
davon den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnen	406	486	-80
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	38	38	—
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	199	207	-8

Verkürzte Konzernbilanz
EUR Mio

	Angepasst	Berichtet	Δ
	31. Dez.	31. Dez.	
	2014	2014	
Immaterielle Vermögenswerte	3.453	3.528	-74
Sachanlagen	18.488	18.500	-12
At-equity bewertete Beteiligungen	2.131	2.131	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	816	816	—
Sonstige Vermögenswerte	117	117	—
Latente Steuern	459	456	3
Langfristiges Vermögen	25.464	25.548	-83
Kurzfristiges Vermögen	8.298	8.298	—
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	93	93	—
Summe Aktiva	33.855	33.938	-83
OMV Anteilseigner	11.591	11.670	-80
Nicht beherrschende Anteile	2.924	2.932	-8
Summe Eigenkapital	14.514	14.602	-88
Langfristige Verbindlichkeiten exkl. latente Steuern	9.877	9.877	—
Latente Steuern	572	568	4
Langfristige Verbindlichkeiten	10.449	10.445	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.863	8.863	—
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	29	29	—
Summe Passiva	33.855	33.938	-83

Verkürzte Konzerncashflow-Rechnung
EUR Mio

	Angepasst	Berichtet	Δ
	2014	2014	
Jahresüberschuss	527	613	-86
Abschreibungen und Wertminderungen einschl. Zuschreibungen	3.165	3.056	109
Latente Steuern	-250	-251	1
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	6	6	—
Nettoveränderung langfristige Rückstellungen	-14	-14	—
Sonstige Änderungen	-173	-150	-24
	3.262	3.262	—
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	271	271	—
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	184	184	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	-135	-135	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Rückstellungen	85	85	—
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	3.666	3.666	—
Investitionen			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.834	-3.834	—
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-76	-76	—
Veräußerungen			
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	175	175	—
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich liquider Mittel	341	341	—
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.394	-3.394	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-342	-342	—
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	14	14	—
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-56	-56	—
Liquide Mittel Jahresbeginn	705	705	—
Liquide Mittel Jahresende	649	649	—

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

5 Währungs-
umrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, im sonstigen Ergebnis erfasst. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden gleichfalls im sonstigen Ergebnis verbucht.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

	2015		2014	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,490	1,478	1,483	1,472
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Rumänischer Leu (RON)	4,524	4,445	4,483	4,444
Neuseeland Dollar (NZD)	1,592	1,593	1,553	1,600
Norwegische Krone (NOK)	9,603	8,950	9,042	8,354
Tschechische Krone (CZK)	27,023	27,279	27,735	27,536
Türkische Lira (TRY)	3,177	3,026	2,832	2,907
Ungarischer Forint (HUF)	315,980	309,996	315,540	308,706
US Dollar (USD)	1,089	1,110	1,214	1,329

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Gesamtkosten- information

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

	EUR Mio	
	2015	2014
Personalaufwendungen		
Löhne und Gehälter	1.038	1.075
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	11	9
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	27	25
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	38	46
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	147	143
Gesamt	1.260	1.298

Die Gesamtaufwendungen für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen“, „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen“ und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen“ enthalten sind, betrugen EUR 43 Mio (2014: EUR 47 Mio).

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzten sich wie folgt zusammen:

	EUR Mio	
	2015	2014
Abschreibungen und Wertminderungen		
Planmäßige Abschreibungen	2.147	1.963
Wertminderungen	3.010	1.204
Gesamt	5.157	3.167

Weitere Details zu den 2015 und 2014 durchgeführten Wertminderungstests und den erfassten Wertminderungen können in Anhangangabe 2 gefunden werden. Darüber hinaus betrafen 2015 die Wertminderungen hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen in Rumänien (EUR 92 Mio), Norwegen (EUR 29 Mio), Tunesien (EUR 15 Mio), Pakistan (EUR 13 Mio) sowie Wertminderungen nicht erfolgreicher Generalbehandlungen und von veralteten und ersetzten Sachanlagen in Rumänien (EUR 93 Mio).

2014 betrafen die Wertminderungen zusätzlich trockene Explorationsbohrungen in Neuseeland (EUR 81 Mio), in den Färöer Inseln (EUR 48 Mio), in Gabun (EUR 44 Mio), in Norwegen (EUR 27 Mio), in Rumänien (EUR 14 Mio) und die Abschreibung einer Explorationslizenz in Tunesien (EUR 23 Mio) sowie Wertminderungen nicht erfolgreicher Generalbehandlungen und von veralteten und ersetzten Sachanlagen in Rumänien (EUR 102 Mio).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen:

	EUR Mio	
	2015	2014
Ausweis der Wertminderungen		
Umsatzkosten	2.546	890
Explorationsaufwendungen	456	259
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	3	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	13

7 Sonstige betriebliche Erträge

	EUR Mio	
	2015	2014
Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige betriebliche Erträge	392	337
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[51]	[27]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[106]	[103]

2015 umfassten die **sonstigen betrieblichen Erträge** unter anderem EUR 44 Mio Versicherungsentschädigungen aus Schadenersatzansprüchen in Neuseeland und EUR 25 Mio Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit während des Geschäftsjahrs 2015 in OMV Petrom SA.

2014 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem Gewinne aus der Übertragung des Teilbetriebs für „operating and maintenance“ der TAG Pipeline an Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von EUR 13 Mio sowie aus der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an der Marmara Depoculuk Hizmetleri Anonim Sirketi in Höhe von EUR 37 Mio.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	EUR Mio	
	2015	2014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	413	476
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[38]	[30]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[136]	[108]
[davon Personallösungskosten]	[34]	[46]

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

2015 beinhaltete die Position **Sonstige betriebliche Aufwendungen** eine Forderungswertberichtigung zweier rumänischer Kundenforderungen im Bereich Downstream Gas in Höhe von EUR 20 Mio.

2014 umfasste die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen negative Effekte, die aus der Veräußerung von Bayernoil und damit verbundenen Geschäftsaktivitäten resultierten, in Höhe von EUR 37 Mio.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** enthielt Erträge in Höhe von EUR 369 Mio (2014: EUR 209 Mio) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 24 Mio (2014: EUR 29 Mio).

9 Finanzerfolg

Zinserträge

	EUR Mio	
	2015	2014
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	1	3
Zinserträge aus Ausleihungen, Forderungen und Bankeinlagen	37	19
Zinserträge auf abgezinste Forderungen	10	11
Sonstige Zinserträge	41	0
Zinserträge	89	33

Die **Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen** enthielten Erträge aus bereits wertgeminderten Forderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio (2014: EUR 0,5 Mio).

Die **Zinserträge auf abgezinste Forderungen** enthielten Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen aus Rekultivierungs- und sonstigen Umweltschutzmaßnahmen gegenüber dem rumänischen Staat. **Sonstige Zinserträge** beinhalteten 2015 hauptsächlich Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit in OMV Petrom SA.

Zinsaufwendungen

	EUR Mio	
	2015	2014
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	143	169
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	152	134
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	8	59
Zinsaufwendungen	304	362

Die Position **Zinsaufwendungen aus Rückstellungen** enthielt Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 22 Mio (2014: EUR 29 Mio) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsgeldrückstellungen, Rückstellungen für Lösungskosten und Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von EUR 4 Mio (2014: EUR 5 Mio). Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen wurden mit den Erträgen aus dem Planvermögen EUR 11 Mio (2014: EUR 17 Mio) saldiert dargestellt.

Darüber hinaus enthielt diese Position auch die Zinskomponenten aus der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von EUR 85 Mio (2014: EUR 83 Mio).

Die Position **Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten** enthielt 2014 hauptsächlich Verzugszinsaufwendungen im Zusammenhang mit einer Steuerprüfung für die Jahre 2009 und 2010 in OMV Petrom SA.

Sonstiges Finanzergebnis	EUR Mio	
	2015	2014
Nettofremdwährungsgewinne (+) / -verluste (-)	-27	16
Finanzierungskosten für Factoring und Securitization	-32	-40
Sonstige	-12	-19
Sonstiges Finanzergebnis	-70	-44

Die Position **Sonstige** enthielt hauptsächlich sonstige Finanzierungskosten mit Bankgebühren von EUR 22 Mio (2014: EUR 21 Mio), teilweise kompensiert durch Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen von EUR 11 Mio (2014: Verlust von EUR 1 Mio).

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 25 Mio (2014: EUR 18 Mio) aktiviert, welche mittels der Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1,3% (2014: 1,2%) auf den Buchwert qualifizierter Vermögenswerte bestimmt wurden. Diese Beträge bezogen sich vorwiegend auf Öl- und Gasvermögen in der Entwicklungsphase in Norwegen und Großbritannien.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

2015 wurden Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 654 Mio (2014: Aufwendungen von EUR 265 Mio) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon EUR 133 Mio laufende Steueraufwendungen (2014: Aufwendungen von EUR 515 Mio) und EUR 787 Mio Erträge aus latenten Steuern (2014: Erträge von EUR 250 Mio). Die laufenden Steueraufwendungen beinhalteten Erträge aus Vorjahren von EUR 83 Mio (2014: Erträge von EUR 68 Mio). Die Wertminderungen von Vermögenswerten im Geschäftsbereich Upstream trugen wesentlich zu den latenten Steuererträgen 2015 bei.

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern	EUR Mio	
	2015	2014
Latente Steuern zum 1. Jänner	-113	-272
Latente Steuern zum 31. Dezember ¹⁾	622	-113
Veränderung latente Steuern	735	159
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	35	47
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	17	43
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	787	250
Die latenten Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	26	9
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-753	-530
Anpassungen bei den Verlustvorträgen (in den Vorjahren nicht berücksichtigte oder verfallene Verlustvorträge sowie sonstige Anpassungen)	-56	-19
Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	1.570	790

¹⁾ Einschließlich latenter Steuern von EUR 1 Mio (2014: EUR Null), welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden

Der Gesamtbetrag der direkt im sonstigen Ergebnis verbuchten Ertragsteuern belief sich auf EUR 41 Mio (2014: EUR 52 Mio), davon EUR 35 Mio latente Steuern (2014: EUR 47 Mio) und EUR 6 Mio laufende Ertragsteuern (2014: EUR 5 Mio).

2015 wurden Verlustvorträge von EUR 169 Mio (2014: EUR 41 Mio) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von EUR 44 Mio (2014: EUR 11 Mio) entfiel.

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine **Steuergruppe** gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einiger ausländischer Tochtergesellschaften (OMV AUSTRALIA PTY LTD, OMV (U.K.) Limited und OMV Slovensko s.r.o.) zusammengefasst wird.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen sowie von Tochtergesellschaften, die in einem Staat ansässig sind, mit welchem Österreich ein umfassendes Amtshilfeabkommen abgeschlossen hat, sind ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit, sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen, an denen der Konzern einen Anteil von 10% oder mehr besitzt und mindestens ein Jahr hält, sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

2015 wurde wie auch im Vorjahr eine **Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe** erfasst. Es wurden somit aktive latente Steuern der österreichischen Steuergruppe in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Die Wertberichtigung wurde als latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, ausgenommen in dem Umfang, in welchem die aktiven latenten Steuern aus Geschäftsvorfällen oder Ereignissen herrührten, welche außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, dies bedeutet im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital.

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert. Im Gegensatz zu 2014 gab es 2015 ein negatives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, was in der Tabelle zu geänderten Vorzeichen führte.

Steuerüberleitungsrechnung	%	
	2015	2014
Körperschaftsteuersatz in Österreich	25,0	25,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	26,7	11,0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-24,0	33,5
Steuerfreies Einkommen	14,5	-29,1
Steuersatzänderung	1,4	-1,1
Permanente Effekte aus Verlustvorträgen	-0,4	0,2
Steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft	25,9	-65,5
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	-39,4	66,9
Steuern betreffend Vorjahre	3,7	-8,5
Sonstige	0,9	1,0
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	34,3	33,4

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen** umfassten 2015 vorwiegend permanente Effekte aus Wertminderungen im Geschäftsbereich Upstream sowohl von Vermögenswerten in Produktion und Entwicklung als auch von Explorationsvermögen. Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen 2014 umfassten im Wesentlichen permanente Effekte aus Abschreibungen und Wertminderungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Firmenwerten.

Das **steuerfreie Einkommen** 2015 und 2014 ist insbesondere auf Steuerbegünstigungen in Norwegen und in Großbritannien sowie auf Ergebnisbeiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen zurückzuführen.

Die Position steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft beinhaltet 2015 im Wesentlichen steuerliche Abschreibungen von Anteilen an Gesellschaften im Geschäftsbereich Upstream als auch an OMV Petrol Ofisi A.Ş., an OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi und an OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. 2014 resultierten die steuerlichen Beteiligungsabschreibungen auf Ebene der Muttergesellschaft hauptsächlich aus steuerlichen Abschreibungen der Anteile an OMV Petrol Ofisi A.Ş. und OMV Petrom SA. Gemäß österreichischem Körperschaftsteuergesetz können diese Aufwendungen jedes Jahr zu einem Siebentel geltend gemacht werden.

Die **Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern** wurde sowohl 2015 als auch 2014 maßgeblich von den Wertberichtigungen in der österreichischen Steuergruppe beeinflusst.

11 Gewinn je Aktie

Gewinn je Aktie

	2015			2014		
	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Gewinn je Aktie in EUR	Den Aktionären des Mutter- unternehmens zuzurechnender Gewinn in EUR Mio	Durchschnittliche Anzahl an Aktien	Gewinn je Aktie in EUR
Unverwässert	-1.100	326.333.966	-3,37	278	326.251.752	0,85
Verwässert	-1.100	326.637.889	-3,37	278	327.272.727	0,85

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Aktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Aktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst 303.923 (2014: 1.071.907) Stück aus den Long Term Incentive und Matching Share Plänen zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte	EUR Mio				12 Immaterielle Vermögenswerte
2015	Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Jänner 2015	1.793	2.531	1.078	—	5.402
Währungsdifferenz	-121	111	1	—	-9
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	—	—
Zugang	211	422	—	—	633
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	—	3	—	—	3
Umbuchung	1	-54	—	—	-52
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-10	0	—	—	-10
Abgang	-28	-181	-67	0	-276
31. Dezember 2015	1.846	2.832	1.012	0	5.690
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner 2015	973	633	343	—	1.949
Währungsdifferenz	-47	31	—	—	-16
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	157	—	—	—	157
Wertminderung	53	456	67	—	576
Umbuchung	-13	—	—	—	-13
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-7	—	—	—	-7
Abgang	-7	-157	-67	0	-230
Zuschreibung	0	-2	—	—	-2
31. Dezember 2015	1.110	962	343	0	2.415
Buchwert 1. Jänner 2015	820	1.898	735	—	3.453
Buchwert 31. Dezember 2015	736	1.870	669	—	3.275
2014					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Jänner 2014	1.656	1.981	1.086	8	4.731
Währungsdifferenz	41	126	70	0	237
Konsolidierungskreisänderungen	0	—	—	—	0
Zugang	84	662	—	1	747
Zugang selbstgeschaffener Vermögenswerte	—	5	—	—	5
Umbuchung	24	-110	—	-5	-92
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	0	-52	—	—	-52
Abgang	-12	-81	-79	-4	-176
31. Dezember 2014	1.793	2.531	1.078	0	5.402
Entwicklung der Abschreibung					
1. Jänner 2014	788	346	—	—	1.134
Währungsdifferenz	11	37	8	—	56
Konsolidierungskreisänderungen	0	—	—	—	0
Planmäßige Abschreibung	160	0	—	—	160
Wertminderung	22	259	413	0	694
Umbuchung	1	0	—	—	1
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	0	—	—	—	0
Abgang	-9	-9	-79	0	-97
Zuschreibung	—	0	—	—	0
31. Dezember 2014	973	633	343	—	1.949
Buchwert 1. Jänner 2014	868	1.635	1.086	8	3.597
Buchwert 31. Dezember 2014	820	1.898	735	0	3.453

Zum 31. Dezember 2015 enthielt die Position „Konzessionen, Software, Lizenzen, Rechte“ den Markenwert der Petrol Ofisi in Höhe von EUR 94 Mio (2014: EUR 105 Mio) und kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte von EUR 263 Mio (2014: EUR 316 Mio), die aus der Akquisition der OMV Petrol Ofisi A.Ş. 2010 resultierten.

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 859 Mio (2014: EUR 974 Mio).

Immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von EUR 3 Mio (2014: EUR 52 Mio) wurden auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen umgegliedert. Für Details siehe Anhangangabe 19, zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag gab es keine immateriellen Vermögenswerte, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden sind oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet waren.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen

Die folgende Tabelle zeigt die Konzernbeiträge der Aktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Upstream, welche auf die Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen entfallen. All diese Aktivitäten sind im Segment Upstream ausgewiesen.

Exploration und Evaluierung von Öl- und Gasressourcen	EUR Mio	
	2015	2014
Wertminderungen von Explorationsaktivitäten	456	259
Sonstiger Explorationsaufwand	251	200
Explorationsaufwand	707	460
Vermögenswerte – aktivierte Exploration und Evaluierungsausgaben		
inkl. Erwerb von unsicheren Reserven	1.870	1.898
Mittelabfluss aus der Betriebstätigkeit	187	218
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	427	594

Geschäfts- und Firmenwerte, welche durch Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurden, wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) und Gruppen von ZGEs zwecks Wertminderungstests zugeordnet:

Firmenwertzuordnung	EUR Mio	
	2015	2014
Nordwesteuropa, Afrika und Australasien	365	327
Mittlerer Osten und Kaspische Region	–	72
Upstream zugeordneter Firmenwert	365	399
Downstream Gas Österreich	38	38
Raffinerien West	60	68
Downstream Öl Türkei	199	224
Retail Slowakei	7	7
Downstream zugeordneter Firmenwert	304	336
Gesamt	669	735

Sachanlagen
EUR Mio
13 Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bäuten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1. Jänner 2015	2.999	19.473	8.358	2.147	558	0	33.534
Währungsdifferenz	-38	318	-63	-41	2	0	179
Konsolidierungskreis- änderungen	—	—	—	—	—	—	—
Zugang	23	2.107	139	86	200	—	2.555
Umbuchung	17	18	294	76	-352	—	52
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-61	-152	-71	-8	—	—	-293
Abgang	-47	-257	-49	-63	-31	0	-447
31. Dezember 2015	2.892	21.507	8.607	2.198	376	0	35.580
Entwicklung der Abschreibung							
1. Jänner 2015	1.361	7.681	4.552	1.402	51	0	15.047
Währungsdifferenz	-3	225	-15	-15	0	0	192
Konsolidierungskreis- änderungen	—	—	—	—	—	—	—
Planmäßige Abschreibung	92	1.404	363	131	—	—	1.990
Wertminderung	30	2.154	218	7	25	—	2.434
Umbuchung	-4	1	13	3	0	—	13
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-48	-152	-55	-7	—	—	-263
Abgang	-7	-119	-61	-53	-28	0	-268
Zuschreibung	1	1	0	0	2	—	4
31. Dezember 2015	1.420	11.193	5.014	1.468	46	0	19.140
Buchwert 1. Jänner 2015	1.638	11.792	3.806	745	507	0	18.488
Buchwert							
31. Dezember 2015	1.473	10.314	3.593	730	330	0	16.440

Sachanlagen	EUR Mio						Gesamt
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gasvermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1. Jänner 2014	2.963	16.434	7.851	2.053	520	25	29.846
Währungsdifferenz	-2	478	18	17	5	0	515
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	-4	0	0	-4
Zugang	33	2.820	432	75	292	22	3.673
Umbuchung	61	116	127	57	-251	-18	92
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-3	-62	0	0	-2	—	-68
Abgang	-53	-312	-70	-51	-5	-29	-520
31. Dezember 2014	2.999	19.473	8.358	2.147	558	0	33.534
Entwicklung der Abschreibung							
1. Jänner 2014	1.260	6.136	4.067	1.304	28	0	12.796
Währungsdifferenz	-8	342	-2	4	0	0	336
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	-5	0	—	-5
Planmäßige Abschreibung	97	1.222	350	134	—	—	1.802
Wertminderung	36	238	204	5	27	—	511
Umbuchung	-1	0	-5	5	0	—	-1
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-2	-53	0	0	-1	0	-56
Abgang	-21	-204	-61	-46	-2	0	-335
Zuschreibung	0	0	1	0	0	—	2
31. Dezember 2014	1.361	7.681	4.552	1.402	51	0	15.047
Buchwert 1. Jänner 2014	1.703	10.298	3.784	749	492	25	17.051
Buchwert							
31. Dezember 2014	1.638	11.792	3.806	745	507	0	18.488

In der Position **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von EUR 641 Mio (2014: EUR 692 Mio) ausgewiesen.

Sachanlagen mit einem Buchwert von EUR 33 Mio (2014: EUR 13 Mio) wurden in die Position **zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert. Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 3 Mio (2014: EUR Null) wurden in die Sachanlagen zurückgegliedert. Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 19, zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Anhangangabe 6, Gesamtkosteninformation enthält Details zu den Wertminderungen.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von EUR 1.049 Mio (2014: EUR 1.412 Mio).

Zum Bilanzstichtag gab es keine Sachanlagen, mit denen beschränkte Verfügungsrechte verbunden oder die als Sicherheit für Schulden verpfändet waren.

Finanzierungsleasing

Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltete hauptsächlich Gaskavernen in Deutschland, Grundstücke und Tankstellen in Österreich, Deutschland, der Slowakei und Tschechien, Erdgas-Tankstellen, eine Wasserstoffanlage in der Petrobrazi Raffinerie in Rumänien sowie Stromgeneratoren in Upstream in Rumänien.

Leasing-, Miet- und Pachtverträge						EUR Mio
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	2015	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	2014
			Buchwert			Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	39	21	18	41	20	21
Öl- und Gasvermögen	12	5	7	12	4	7
Technische Anlagen und Maschinen	276	157	119	278	98	180
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	3	1	22	17	5
Summe	331	185	146	352	139	213

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2015 in Höhe von EUR 6 Mio (2014: EUR 6 Mio) geleistet.

Verpflichtungen aus bestehenden Finanzierungsleasingverträgen per 31. Dezember						EUR Mio
	2015			2014		
	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	≤ 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	31	109	449	34	112	470
[davon Zinsanteil]	[20]	[67]	[213]	[20]	[69]	[227]
Barwert der Mindestleasingzahlungen	12	42	236	14	43	243

Operatives Leasing

OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken und -gebäuden, Bürogebäuden, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2015 auf EUR 129 Mio (2014: EUR 128 Mio). Für einige der gemieteten Tankstellengrundstücke und -gebäude bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen		EUR Mio	
		2015	2014
Fällig innerhalb 1 Jahres		82	76
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren		194	186
Fällig nach mehr als 5 Jahren		205	234
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen		482	496

14 At-equity
bewertete
Beteiligungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist gemäß IAS 28 ein Unternehmen, auf das ein Investor maßgeblichen Einfluss ausübt. Das ist im Allgemeinen gegeben, wenn der Investor Stimmrechte von 20% oder mehr hat.

Aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung zwischen OMV und Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 auf Pearl, da es für einige strategische Entscheidungen einstimmiger Zustimmung bedarf. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils at-equity einbezogen.

OMV hält 55,6% an der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG), welche den größten Teil der Pflichtnotstandreserve von Österreich aufbewahrt. Trotz Mehrheit der Stimmrechte in der Generalversammlung übt OMV keine Beherrschung über ELG aus. Die wesentlichen Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens wurden an das Gremium der Ständigen Versammlung der Gesellschafter, in dem für Beschlüsse ein Quorum von zwei Drittel des Stammkapitals erforderlich ist, delegiert.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist gemäß IFRS 11 eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien die gemeinschaftliche Führung innehaben und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Trans Austria Gasleitung GmbH (TAG) ist ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11, da eine einstimmige Genehmigung für relevante Tätigkeiten erforderlich ist. Darüber hinaus hat OMV entsprechend der rechtlichen Struktur Rechte auf das Nettovermögen der TAG.

Wesentliche assoziierte Unternehmen

OMV hält einen Anteil von 36% (2014: 36%) an Borealis AG, einem führenden Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe. Das Unternehmen mit Sitz in Wien ist weltweit tätig.

Darüber hinaus hält OMV einen Anteil von 10% (2014: 10%) an Pearl mit Sitz in Road Town, British Virgin Islands, welche in der Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen in der Region Kurdistan im Irak tätig ist.

Beide Gesellschaften sind nicht börsennotiert und daher existieren keine notierten Marktpreise.

Folgende Tabellen zeigen die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Buchwerte der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

Gesamtergebnisrechnung	EUR Mio			
	2015		2014	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Umsatzerlöse	7.700	322	8.365	466
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	988	-233	570	-281
Sonstige Ergebnisse	298	—	126	—
Gesamtergebnis des Jahres	1.286	-233	696	-281
OMV Anteil	463	-23	251	-28
Erhaltene Dividende	36	—	25	—

Bilanz**EUR Mio**

	2015		2014	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
Kurzfristiges Vermögen	2.524	1.950	2.271	1.679
Langfristiges Vermögen	6.737	630	6.082	568
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.486	80	1.540	80
Langfristige Verbindlichkeiten	2.078	211	2.302	205
Eigenkapital	5.697	2.289	4.511	1.962
OMV Anteil	2.051	229	1.624	196
Firmenwert	30	—	30	—
Sonstige Änderungen	-5	81	-4	103
Buchwert der Investition	2.076	310	1.649	299

Überleitungsrechnung Buchwert**EUR Mio**

	2015		2014	
	Borealis	Pearl	Borealis	Pearl
1. Jänner	1.649	299	1.427	290
Währungsdifferenz	—	34	—	37
Anteilige Jahresergebnisse	356	-23	205	-28
Sonstige Ergebnisse	107	—	45	—
Dividende und Zwischenergebniseliminierung	-37	—	-28	—
31. Dezember	2.076	310	1.649	299

Es gibt keinen nicht erfassten anteiligen Verlust der wesentlichen assoziierten Unternehmen von OMV.

Eventualverbindlichkeiten

Am 30. Dezember 2015 erhielt Borealis Polymers Oy (BPOY), eine finnische Tochtergesellschaft von Borealis AG (BAG), einen Bescheid der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority – FTA) über die Neufestsetzung von Steuern für das Jahr 2009. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen von BPOY um EUR 364 Mio erhöht. Daraus ergab sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde in Höhe von EUR 153 Mio, wobei EUR 95 Mio auf Steuernachzahlungen und EUR 58 Mio auf Strafzuschläge und Zinsen entfallen.

Die Neufestsetzung bezieht sich auf eine Lizenzvereinbarung und andere Vereinbarungen zwischen BPOY und BAG im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Lohnfertigungsvereinbarung, in der der Status der BPOY von einem Produzenten, der das volle Risiko trägt, zu einem Lohnfertiger geändert wurde. Diese Umstellung zur Lohnfertigung spiegelt die kommerzielle Realität einer zentralisierten Gruppensteuerung der Borealis Gruppe wider, die sich über die Jahre kontinuierlich entwickelt hat. Die Risiken und Verantwortlichkeiten zwischen BPOY und BAG wurden in dieser Vereinbarung geregelt.

Borealis hat im Februar 2016 bei der zuständigen Behörde eine Berufung gegen die Steuerneufestsetzung eingebracht.

Das Management von Borealis hält den Bescheid für ungerechtfertigt und ist zuversichtlich, dass dieser im Verlauf des Verfahrens aufgehoben wird.

Am 29. Dezember 2014 erhielt die Geschäftsführung der Borealis Technology Oy (TOY), einer finnischen Tochtergesellschaft von BAG, die sowohl die Polyolefin- als auch Katalysatortechnologien besitzt, einen Bescheid der FTA über die Neufestsetzung von Steuern betreffend der Polyolefin-Technologie.

Gemäß dieser Neufestsetzung für das Geschäftsjahr 2008 wurde das steuerpflichtige Einkommen von TOY um EUR 700 Mio erhöht. Daraus ergab sich eine Gesamtnachforderung seitens der Behörde in Höhe von EUR 282 Mio, bestehend aus Steuernachzahlungen, Säumnis- und Strafzuschlägen.

Am 9. Juni 2015 erhielt TOY einen zweiten Bescheid zur Neufestsetzung der FTA über eine Nachforderung von EUR 125 Mio an Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen betreffend der Katalysator-Technologien. Die Forderung basiert auf einem zusätzlichen steuerpflichtigen Einkommen von EUR 340 Mio für das Geschäftsjahr 2010.

Borealis hält beide Entscheidungen für unbegründet und hat Berufungen gegen beide Steuerneufestsetzungen für das Jahr 2008 (mit 27. Februar 2015) bzw. für das Jahr 2010 (mit 13. November 2015) eingelegt.

Die Einhebung aller Forderungen wurde aufgrund der Berufungen bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Einzeln unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Folgende Tabellen fassen Finanzinformationen der individuell unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – OMV Anteil				EUR Mio
	2015		2014	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Umsatzerlöse	446	33	517	8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	6	2	1
Gesamtergebnis des Jahres	7	6	2	1

Überleitungsrechnung Buchwert für individuell unwesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	2015		2014	
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
1. Jänner	126	57	136	—
Währungsdifferenz	-4	—	3	—
Konsolidierungskreisänderungen	—	0	—	56
Anteilige Jahresergebnisse	7	6	2	1
Sonstige Ergebnisse	-4	0	0	—
Veräußerungen und andere Änderungen	-2	—	-13	—
Dividenden und Zwischenergebnisminderung	0	-9	-2	—
31. Dezember	123	53	126	57

Die Position Veräußerungen und andere Änderungen beinhaltetete 2014 hauptsächlich den Verkauf von Congaz SA.

OMV hatte 2014 Verpflichtungen in Höhe von EUR 8 Mio gegenüber der Trans Austria Gasleitung GmbH, welche hauptsächlich aus einem ungenutzten Kreditrahmen bestand (2015: EUR Null).

Es gibt keine anderen nicht bilanzierten Verpflichtungen in Bezug auf die einzeln unwesentlichen assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen.

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

15 Vorräte

Vorratsbestand	EUR Mio	
	2015	2014
Rohöl	523	560
Gas	205	320
Sonstige Rohstoffe	231	242
Unfertige Mineralölprodukte	114	98
Sonstige unfertige Erzeugnisse	2	1
Fertige Mineralölprodukte	768	976
Sonstige fertige Erzeugnisse	31	33
Gesamt	1.873	2.231

Während der Berichtsperiode aufwandswirksam erfasste Wertminderungen auf Vorräte beliefen sich auf EUR 104 Mio (2014: EUR 77 Mio) und waren im Wesentlichen auf den Öl- und Gaspreistrückgang zum Stichtag zurückzuführen.

Als Material- und Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode EUR 13.646 Mio ergebniswirksam erfasst (2014: EUR 26.039 Mio).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)	EUR Mio	
	2015	2014
Forderungen gegenüber at-equity bewertete Beteiligungen	26	18
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen	2.542	3.024
Gesamt	2.567	3.042

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2015	2014
1. Jänner	95	101
Zuführung (+)/Auflösung (-)	27	-3
Abgänge	-6	-5
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderungen	-2	1
31. Dezember	114	95

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2015	2014
Vor Wertberichtigung	140	123
Nach Wertberichtigung	26	28

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichtiger Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichtiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	EUR Mio	
	2015	2014
Bis 60 Tage überfällig	57	115
61 bis 120 Tage überfällig	1	11
Mehr als 120 Tage überfällig	6	23
Gesamt	64	149

Es bestehen keinerlei Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtet sind.

17 Sonstige
finanzielle
Vermögenswerte

Die Buchwerte der **sonstigen finanziellen** Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	EUR Mio					
	Ergebnis- wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis- neutral zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf- fungskosten bewertet	Summe Buchwerte	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
31. Dezember 2015						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	44	44	[—]	[44]
Investmentfonds ¹⁾	—	7	—	7	[—]	[7]
Anleihen	—	97	—	97	[62]	[35]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	165	—	165	[164]	[1]
Sonstige Derivate	1.626	—	—	1.626	[1.558]	[67]
Ausleihungen	—	—	25	25	[3]	[22]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	5	5	[5]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	1.122	1.122	[454]	[669]
Gesamt	1.626	269	1.196	3.091	[2.245]	[846]
31. Dezember 2014						
Anteile an sonstigen Unternehmen	—	—	45	45	[—]	[45]
Investmentfonds ¹⁾	—	7	—	7	[—]	[7]
Anleihen	—	79	—	79	[65]	[14]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	1	183	—	184	[149]	[35]
Sonstige Derivate	1.013	—	—	1.013	[907]	[106]
Ausleihungen	—	—	62	62	[29]	[33]
Sonstige Forderungen gegenüber at- equity bewerteten Beteiligungen	—	—	5	5	[5]	[—]
Übrige sonstige Forderungen	—	—	1.203	1.203	[627]	[576]
Gesamt	1.014	270	1.314	2.598	[1.782]	[816]

¹⁾ Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile am A&P-Fonds) mit EUR 2 Mio (2014: EUR 2 Mio) besichert

Mit Ausnahme der zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an sonstigen Unternehmen, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss, wie in der Tabelle ersichtlich, betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 1.626 Mio (2014: EUR 1.013 Mio). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 149 Mio (2014: EUR 131 Mio).

In den Ausleihungen sind Gesellschafterdarlehen an at-equity bewerteten Beteiligungen enthalten, welche in Anhangangabe 36 detailliert beschrieben werden.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von EUR 568 Mio (2014: EUR 527 Mio) gegenüber dem rumänischen Staat im Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen von OMV Petrom SA. Die Forderung besteht aus EUR 53 Mio (2014: EUR 62 Mio) für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus EUR 515 Mio (2014: EUR 465 Mio) für Rekultivierungskosten.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere	EUR Mio	
	2015	2014
Anteile an sonstigen Unternehmen	44	45
Investmentfonds	6	6
Anleihen	97	79

Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen ¹⁾	EUR Mio	
	2015	2014
1. Jänner	179	172
Zuführung (+)/Auflösung (-)	12	1
Abgänge	-1	-1
Währungsdifferenzen	5	7
31. Dezember	196	179

¹⁾ Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Buchwert der wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	EUR Mio	
	2015	2014
Vor Wertberichtigung	210	191
Nach Wertberichtigung	14	11

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter sonstiger finanzieller Forderungen	EUR Mio	
	2015	2014
Bis 60 Tage überfällig	7	5
61 bis 120 Tage überfällig	6	2
Mehr als 120 Tage überfällig	17	40
Gesamt	29	48

18 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte

EUR Mio

	2015		2014	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktivische Abgrenzungen	57	20	115	20
Geleistete Anzahlungen zum Sachanlagevermögen	78	0	31	—
Sonstige geleistete Anzahlungen	54	0	158	0
Forderungen aus sonstigen Steuern / Sozialversicherung	87	52	114	45
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	98	9	96	52
Sonstige Vermögenswerte	374	81	514	117

19 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

2015 beinhalteten die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen Kissengas und einen Windpark in Downstream Gas sowie Upstream Vermögenswerte in Großbritannien. Des Weiteren beinhaltete die Position Tankstellen in Tschechien sowie weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte in Downstream Öl.

Für die Retail-Vermögenswerte in Tschechien, Kissengas in Österreich und einen Windpark in Rumänien wurde vor der Umgliederung auf zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 34 Mio erfasst. Hinsichtlich der Bewertungshierarchie waren die Grundlagen für die erfassten Wertminderungen der vereinbarte Kaufpreis für die tschechischen Tankstellen (Stufe 2), notierte Marktpreise für das Kissengas (Stufe 2) und die für den Windpark erhaltenen Marktpreisindikationen (Stufe 2).

Zum 31. Dezember 2015 hat das Management erwartet, dass die Transaktionen im Wesentlichen innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen werden.

2014 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus Upstream Vermögenswerten in der Region Kurdistan im Irak und einem 5%-Anteil an dem Unternehmen Gate Terminal c.v. Die Position beinhaltete zudem Upstream Vermögenswerte in Großbritannien, einige Tankstellen sowie weitere nicht zum Kerngeschäft gehörende Vermögenswerte im Geschäftsbereich Downstream. Die Transaktionen wurden 2015 abgeschlossen.

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

EUR Mio

	2015	2014
Langfristiges Vermögen inkl. latente Steuern	59	92
Kurzfristiges Vermögen	35	1
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	94	93
Rückstellungen	30	29
Verbindlichkeiten inkl. latente Steuern	2	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	32	29

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte betrugen im Geschäftsbereich Upstream EUR 10 Mio (2014: EUR 66 Mio) und im Geschäftsbereich Downstream EUR 84 Mio (2014: EUR 27 Mio).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsbereich Upstream EUR 25 Mio (2014: EUR 29 Mio) und im Geschäftsbereich Downstream EUR 7 Mio (2014: EUR Null).

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2014: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2014: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2015 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Am 25. Mai 2011 wurde die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 erfolgreich abgeschlossen. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital ist bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,25% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,25% verzinst. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten verzinst.

Vom 9. Dezember 2025 werden Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swap-Satz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten entspricht verzinst. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuereffekte im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses						EUR Mio
	2015			2014		
	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+) ¹⁾	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-109	-6	-115	309	-8	302
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	-1	0	-1	0	0	0
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	119	-30	88	-42	11	-30
Gewinne (+)/ Verluste(-) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	19	-5	14	-145	-56	-201
Auf at-equity bewertete Beteiligungen						
entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	104	-	104	45	-	45
Sonstiges Ergebnis des Jahres	131	-41	90	168	-52	116

¹⁾ Enthält Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern für die österreichische Steuergruppe. Weitere Details sind in Anhangangabe 10 zu finden

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung in 2016 zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte im Mai 2015 und betrug EUR 408 Mio (EUR 1,25 je Aktie). 2014 betrug die Ausschüttung EUR 408 Mio (EUR 1,25 je Aktie).

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich wie folgt:

Eigene Anteile

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert in EUR Mio
1. Jänner 2014	1.038.404	11,4
Abgang	-23.302	-0,3
31. Dezember 2014	1.015.102	11,1
Abgang	-102.278	-1,1
31. Dezember 2015	912.824	10,0

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
1. Jänner 2014	327.272.727	1.038.404	326.234.323
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-23.302	23.302
31. Dezember 2014	327.272.727	1.015.102	326.257.625
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-102.278	102.278
31. Dezember 2015	327.272.727	912.824	326.359.903

OMV hat zwei Gruppen von Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

21 Nicht beherrschende Anteile

Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

EUR Mio

Tochterunternehmen	Haupt- geschäfts- sitz	Nicht beherr- schende Anteile (%)	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallender Gewinn / Verlust	2015	Nicht beherr- schende Anteile (%)	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallender Gewinn / Verlust	2014
				Kumulierte nicht beherr- schende Anteile			Kumulierte nicht beherr- schende Anteile
OMV Petrom Konzern	n.a.	49%	-76	2.736	49%	217	2.906
OMV PETROM SA	Rumänien	49%	-71	2.684	49%	256	2.753
OMV PETROM MARKETING SRL	Rumänien	49%	39	196	49%	34	190
TASBULAT OIL CORPORATION LLP	Kasachstan	49%	-19	-84	49%	-72	-67
KOM MUNAI LLP	Kasachstan	52%	-32	-127	52%	-7	-85
Andere	n.a.	—	6	67	—	7	115
EconGas Konzern	n.a.	36%	-124	-140	36%	-9	-15
EconGas GmbH	Österreich	36%	-125	-141	36%	-9	-17
Andere	n.a.	36%	0	1	36%	1	1
Tochterunternehmen mit einzeln unwesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	n.a.	—	3	30	—	3	33
OMV Konzern	n.a.	n.a.	-197	2.626	n.a.	211	2.924

Die Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile stimmt in allen Fällen mit deren Stimmquote überein. OMV Petrom SA hält 95% an der KOM MUNAI LLP, folglich beträgt der nicht beherrschende Anteil 52%.

OMV hat 2015 eine Vereinbarung zur Übernahme der nicht beherrschenden Anteile der EconGas mit den Mitgesellschaftern unterschrieben. Das Closing wird 2016 erwartet und ist abhängig von der Genehmigung der kartellrechtlichen Behörden.

Die Haupttätigkeiten des **OMV Petrom Konzerns** sind Exploration nach und Produktion von Kohlenwasserstoffen (in Rumänien und Kasachstan), Raffineriebetrieb (in Rumänien), Verkauf von Erdölprodukten (in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Moldawien) sowie Stromproduktion und -verkauf (in Rumänien).

Die Haupttätigkeiten des **EconGas Konzerns** sind der Vertrieb und Handel von Erdgas in Zentraleuropa (Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn und Kroatien).

Die folgenden Tabellen fassen Finanzinformationen in Bezug auf Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninternen Eliminierungen zusammen:

Gesamtergebnisrechnung					EUR Mio	
	2015		2014			
	OMV	EconGas	OMV	EconGas		
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH		
Umsatzerlöse	3.083	2.217	3.645	3.975		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-18	-348	617	-23		
Gesamtergebnis des Jahres	-30	-348	617	-15		
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-15	-125	302	-6		
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	69	0	189	0		

Bilanz					EUR Mio	
	2015		2014			
	OMV	EconGas	OMV	EconGas		
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH		
Kurzfristiges Vermögen	951	1.346	1.267	1.287		
Langfristiges Vermögen	7.886	28	8.222	65		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	960	1.398	1.391	1.272		
Langfristige Verbindlichkeiten	2.137	397	2.070	123		

Cashflow-Rechnung					EUR Mio	
	2015		2014			
	OMV	EconGas	OMV	EconGas		
	Petrom SA	GmbH	Petrom SA	GmbH		
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	1.302	-79	1.392	-62		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-996	0	-1.142	-1		
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-371	80	-281	63		
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	-65	0	-31	0		

Es gibt keine Schutzrechte nicht beherrschender Anteile, die die Fähigkeit von OMV, Zugang zu Vermögenswerten zu haben oder diese zu nutzen und die Schulden zu begleichen, wesentlich beschränken.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

22 Rückstellungen

Rückstellungen	EUR Mio			
	Pensionen und ähnliche Verpflich- tungen	Rückstellung für Rekulti- vierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1. Jänner 2015	1.115	3.226	804	5.146
Währungsdifferenz	-1	-17	0	-18
Verbrauch	-60	-67	-305	-431
Fondsdotierung	-12	0	0	-12
Zuweisung	27	304	431	762
Umbuchungen	-25	0	24	-1
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	0	-5	-1	-5
31. Dezember 2015	1.045	3.442	953	5.440
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2015]	[—]	[100]	[418]	[517]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2015]	[—]	[78]	[474]	[552]

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

OMV hat an Mitarbeiter in Österreich und Deutschland Pensionszusagen in Form von **beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen** gegeben. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Diese leistungsorientierten Pläne setzen den Konzern versicherungsmathematischen Risiken aus, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Zinsrisiko, Inflationsrisiko (aufgrund der Wertsicherung) und dem Marktrisiko. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

Der Großteil der Anwartschaften für **Pensionszusagen** von mehreren österreichischen OMV Gesellschaften wurde in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsanspruch**. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt. Ähnliche Verpflichtungen wie der Abfertigungsanspruch in Österreich bestehen auch in anderen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt.

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne und Abfertigungen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne und Abfertigungen	EUR Mio				
	2015	2014	2013	2012	2011
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	728	745	668	639	567
Marktwert des Planvermögens	-460	-471	-461	-460	-408
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	268	274	207	179	159
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	497	530	508	493	479
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	497	530	508	493	479
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	150	163	146	109	114
Gesamt	915	967	861	780	753

Die Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer stellt sich wie folgt dar:

Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	EUR Mio				
	2015	2014	2013	2012	2011
Rückstellung für Jubiläumsgelder	31	32	30	30	22
Rückstellung für Lösungskosten	127	138	134	166	180
[davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten]	[51]	[49]	[39]	[59]	[66]
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	23	28	36	60	50
Gesamt	182	198	200	256	252

Barwert der Verpflichtungen	EUR Mio			
	2015		2014	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Jänner	1.438	198	1.322	200
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	-2	0
Währungsdifferenz	-1	0	0	0
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	3	4
Laufender Dienstaufwand	12	3	9	3
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	33	4	45	5
Auszahlungen	-90	-49	-90	-49
Erwartete Verpflichtung zum 31. Dezember	1.391	155	1.287	162
Tatsächliche Verpflichtung zum 31. Dezember	1.375	182	1.438	198
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	-16	—	151	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	—	—	5	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	-13	—	153	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	-3	—	-7	—
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	26	—	35

Der **Marktwert des Planvermögens** der über eine Pensionskasse finanzierten leistungsorientierten Pensionspläne entwickelte sich wie folgt:

Marktwert des Planvermögens			EUR Mio			
	VRG IV	VRG VI	2015 Summe	VRG IV	VRG VI	2014 Summe
Marktwert des Planvermögens zum						
1. Jänner	300	171	471	289	173	461
Veräußerungen	—	—	—	-1	—	-1
Zinserträge	7	4	11	10	6	17
Fondsdotierung	6	6	12	16	9	25
Auszahlungen	-19	-17	-37	-18	-18	-36
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)	8	-5	3	4	1	6
Marktwert des Planvermögens zum						
31. Dezember	301	159	460	300	171	471

Rückstellungen und entsprechende Aufwendungen der Periode entwickelten sich wie folgt:

Rückstellungen und Aufwendungen			EUR Mio			
			2015		2014	
	Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer		Pensionen und Abfertigungen	Jubiläumsgelder, Lösungskosten und andere Leistungen an Arbeitnehmer	
Rückstellung zum 1. Jänner		967	198	861	200	
Periodenaufwand	33	7	7	38	8	8
Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	-1	0	0
Fondsdotierung	-12	—	—	-25	—	—
Auszahlungen	-53	-49	-49	-55	-49	-49
Währungsdifferenz	-1	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	—	—	—	3	4	4
Neubewertung	-19	—	—	145	—	—
davon aufgrund demografischer Annahmen	—	—	—	5	—	—
davon aufgrund finanztechnischer Annahmen	-13	—	—	153	—	—
davon aufgrund erfahrungsbedingter Annahmen	-6	—	—	-12	—	—
Neubewertung (erfolgswirksam)	—	26	26	—	35	35
Rückstellung zum 31. Dezember	915	182	182	967	198	
Laufender Dienstzeitaufwand	12	3	3	9	3	3
Nettozinsaufwand	22	4	4	29	5	5
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	33	7	7	38	8	

Die gesamten Pensionskassenbeiträge für Vorstandsmitglieder beliefen sich 2015 auf EUR 1 Mio (2014: EUR 2 Mio).

Im Zinsaufwand waren Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von EUR 2 Mio (2014: EUR 2 Mio) enthalten.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember

	Pensionspläne	2015 Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	2014 Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	2,25%	2,25%	2,25%	2,25%
Gehaltstrend	3,25%	3,25%	3,25%	3,25%
Pensionstrend	1,60-1,80%	—	1,80%	—

Für die österreichischen Konzerngesellschaften werden der Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. In anderen Ländern werden ähnliche aktuarielle Rechnungsgrundlagen verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter ermittelt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen des betreffenden Landes.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche werden als erheblich erachtet und in folgenden Bandbreiten einem Stresstest unterzogen. Die daraus resultierenden Steigerungen und Verringerungen im Vergleich zu den bilanzierten Werten der leistungsorientierten Ansprüche sind in prozentualen Veränderungen wie folgt:

Sensitivitäten

	Kapitalmarktzinssatz		Gehaltstrend		2015 Fluktuation	
	+0,50%	-0,50%	+0,25%	-0,25%	doppelt	halbe
Pensionspläne	-5,54%	6,12%	2,63%	-2,50%	—	—
Abfertigungen	-3,78%	4,03%	1,93%	-1,88%	-0,87%	0,47%

Durchschnittliche Laufzeiten und Laufzeitprofile sind wie folgt:

Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil leistungsorientierter Pensionspläne zum 31. Dezember EUR Mio

	Laufzeitprofil			2015 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) in Jahren
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	>10 Jahre	
Pensionspläne	350	276	599	12
Abfertigungen	41	43	65	10

Zahlungswirksame durchschnittliche Laufzeiten (Duration) und Laufzeitprofil zum 31. Dezember EUR Mio

	Laufzeitprofil			2015 Durchschnittliche Laufzeiten (Duration) in Jahren
	1-5 Jahre	6-10 Jahre	>10 Jahre	
Pensionspläne	369	327	998	15
Abfertigungen	47	62	145	11

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

Vermögenskategorien	2015		2014	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	23,36%	6,22%	26,04%	9,45%
Schuldverschreibungen	59,19%	29,26%	59,98%	33,74%
Cash und Geldmarktveranlagungen	14,22%	64,52%	11,66%	56,81%
Sonstige	3,23%	—	2,32%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe VRG IV ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 45% globale Anleihe und 35% Absolute Return bzw. Geldmarktinstrumente, ab 2015 20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI erfolgt nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Das langfristige Anlageziel der VRG VI ist es stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen aus dem Plan bestmöglich zu decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erleichtern, wird das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio besteht aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI sind aktive Marktpreise vorhanden.

Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG IV lag 2015 mit 1,2% knapp unter der Benchmark-Rendite. Das Veranlagungsergebnis der VRG VI war leicht negativ.

Im Jahr 2016 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2015 im Ausmaß von EUR 14 Mio an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagenentfernungskosten und der Rekultivierungsrückstellungen dargestellt. Bei Änderungen in den Parameterannahmen wird der Effekt in der betreffenden Periode erfasst. Wenn sich der Wert erhöht, wird der Anstieg über die Restlaufzeit des Vermögenswerts abgeschrieben, vermindert sich der Wert, wird die Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abgezogen.

Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	EUR Mio
	Buchwert
1. Jänner 2015	3.226
Währungsdifferenz	-17
Neue Verpflichtungen	96
Erhöhung aus Parameteränderung	240
Kürzung aus Parameteränderung	-131
Aufzinsung	99
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	-5
Verbrauch	-67
31. Dezember 2015	3.442
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2015]	[100]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2015]	[78]

Die Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen von OMV Petrom SA in Höhe von EUR 1.804 Mio (2014: EUR 1.655 Mio). Zum 31. Dezember 2015 weist OMV Petrom SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von EUR 568 Mio (2014: EUR 527 Mio) aus, welche als sonstiger finanzieller Vermögenswert dargestellt wird (siehe Anhangangabe 17).

Sonstige Rückstellungen	EUR Mio			
	2015		2014	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Umweltschutzkosten	22	37	15	42
Sonstige Personalarückstellungen	130	13	107	2
Sonstige	265	485	353	286
Sonstige Rückstellungen	418	535	474	329

In den sonstigen Personalarückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von EUR 51 Mio (2014: EUR 49 Mio) enthalten. Die Position Sonstige enthält EUR 3 Mio (2014: EUR 16 Mio) kurzfristige und EUR 66 Mio (2014: EUR 69 Mio) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedene Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von OMV Petrom SA. Des Weiteren sind in dieser Position Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von EUR 413 Mio (2014: EUR 190 Mio) enthalten, die im Wesentlichen auf langfristig abgeschlossene Transport- und Gate LNG-Kapazitäten der EconGas GmbH und bestimmte Tankstellen in Österreich zurückzuführen sind.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2015 in Summe 6.169.811 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2014: 6.529.196), davon entfallen 2.611.848 auf die OMV Petrom SA (2014: 3.690.188). Der Marktwert der Emissionszertifikate betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 86 Mio (31. Dezember 2014: EUR 67 Mio).

Zum Bilanzstichtag verfügte der OMV Konzern über 10.446.287 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizierte) Emissionen 2015 werden 2016 voraussichtlich 6.357.455 Emissionszertifikate zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

	2015	2014
Emissionszertifikate zum 1. Jänner	9.135.247	7.555.728
Zuteilung für das Jahr	6.169.811	6.529.196
Rückgabe für tatsächliche Emissionen des Vorjahres	-5.633.323	-6.503.789
Netto-Zukäufe und -Verkäufe während des Jahres ¹⁾	774.552	1.554.112
Emissionszertifikate zum 31. Dezember	10.446.287	9.135.247

¹⁾ Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet

Für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten würde mit einer Rückstellung vorgesorgt werden. Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 bestand für den OMV Konzern eine Unterdeckung.

Verbindlichkeiten

EUR Mio

23 Verbindlichkeiten

	2015			2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	295	3.721	4.016	159	3.967	4.127
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	200	871	1.071	439	674	1.113
[davon gegenüber Banken]	[200]	[871]	[1.071]	[439]	[674]	[1.113]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.380	—	3.380	4.330	—	4.330
[davon gegenüber at-equity-bewerteten Beteiligungen]	[28]	[—]	[28]	[41]	[—]	[41]
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.341	410	2.750	1.610	466	2.077
Sonstige Verbindlichkeiten	1.074	160	1.234	1.486	176	1.662
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	32	—	32	29	—	29
Gesamt	7.320	5.162	12.482	8.054	5.284	13.338

Anleihen

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	2015 Buchwert zum 31. Dezember in EUR Mio	2014 Buchwert zum 31. Dezember in EUR Mio
US Privatplatzierung ¹⁾	USD 138.000.000	4,88% fix	27.6.2015	—	115
Internationale Industrieanleihe	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.6.2016	257	257
	EUR 750.000.000	0,60% fix	19.11.2018	750	749
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019	498	498
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.2.2020	518	517
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021	501	500
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.9.2022	747	746
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.9.2027	746	745
Gesamt				4.016	4.127

¹⁾ Der Zinssatz wurde 2014 durch derivative Instrumente (Zinsswaps) mit einem Nominalwert von USD 50 Mio teilweise von fix auf variabel gedreht

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Einige der verzinslichen Kredite beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand sowie das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		EUR Mio	
		2015	2014
Kurzfristige Kreditfinanzierungen		33	367
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen		461	231
Gesamt kurzfristig		494	598
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen			
2016/2015 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)		461	231
2017/2016		98	384
2018/2017		1.148	65
2019/2018		598	814
2020/2019		570	564
2021/2020 und folgende Jahre		2.178	2.815
Gesamt ab 2016/2015		5.053	4.873

Gliederung der Anleihen und sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen und Zinssätzen					EUR Mio
		2015		2014	
		Gewogener Durchschnitts-zinssatz		Gewogener Durchschnitts-zinssatz	
Anleihen und sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten ¹⁾					
Fixe Zinssätze	EUR	4.313	2,97%	4.326	2,97%
	USD	37	2,28%	105	4,07%
Gesamt		4.349	2,96%	4.432	3,00%
Variable Zinssätze	EUR	543	1,21%	284	2,56%
	USD	161	2,22%	157	1,80%
Gesamt		704	1,46%	441	2,29%
Sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten					
EUR		19	0,50%	321	0,48%
TRY		12	8,35%	19	6,00%
HUF		0	2,18%	16	2,19%
USD		—	—	11	1,00%
NOK		2	1,40%	—	—
Gesamt		33	3,40%	367	0,86%

¹⁾ Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Kreditfinanzierungen

Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 5.087 Mio (2014: EUR 5.240 Mio) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihen betrug EUR 4.348 Mio (2014: EUR 4.647 Mio) zum Bilanzstichtag. Dieser ist aufgrund der vorhandenen Marktwerte zum Bilanzstichtag ermittelt und somit als Bewertung gemäß Stufe 1 klassifiziert worden.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (Stufe 2 Bewertung – beobachtbare Inputs) ist durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt und betrug EUR 1.101 Mio (2014: EUR 1.151 Mio).

Der geschätzte beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeiten betrug insgesamt EUR 5.449 Mio (2014: EUR 5.798 Mio), wovon EUR 4.709 Mio (2014: EUR 4.998 Mio) auf fix verzinsliche und EUR 739 Mio (2014: EUR 801 Mio) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	EUR Mio		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2015			
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen	1	0	1
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	91	0	91
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	1.604	93	1.696
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	278	290
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	634	39	672
Gesamt	2.341	410	2.750
2014			
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bewerteten Beteiligungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	198	34	232
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	898	108	1.005
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	14	286	300
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	500	38	538
Gesamt	1.610	466	2.077

Fair-Value-Anpassungen der Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche andere Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu klassifizieren.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten betrug EUR 403 Mio (2014: EUR 415 Mio) und wurde durch die Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenen Zinssätzen, die am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig waren, ermittelt und ist somit als Stufe 2 Bewertung (beobachtbare Inputs) klassifiziert worden.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Fristigkeitsstruktur der vertraglichen, nicht diskontierten Mittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten zusammen:

Finanzverbindlichkeiten	EUR Mio			
	≤1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	Gesamt
2015				
Anleihen	365	2.142	2.244	4.751
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	208	735	196	1.138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.380	—	—	3.380
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.680	93	—	1.772
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	657	133	448	1.239
Gesamt	6.290	3.102	2.889	12.281
2014				
Anleihen	232	1.918	2.833	4.983
Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	445	475	277	1.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.330	—	—	4.330
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.105	133	—	1.238
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	544	150	473	1.167
Gesamt	6.655	2.676	3.583	12.915

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	EUR Mio		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
2015			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	797	—	797
Fremde Vorauszahlungen	170	158	329
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	106	1	108
Gesamt	1.074	160	1.234
2014			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	972	—	972
Fremde Vorauszahlungen	259	174	434
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	256	1	257
Gesamt	1.486	176	1.662

Die langfristigen Vorauszahlungen beinhalten hauptsächlich die nicht rückzahlbare Vorauszahlung der Entgelte aus dem Lager- und Dienstleistungsvertrag seitens der Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach.

Der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da es sich hauptsächlich um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt.

Latente Steuern

EUR Mio

24 Latente Steuern

	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2015				
Immaterielle Vermögenswerte	174	84	89	347
Sachanlagen	262	171	91	1.524
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	6	2	18
Vorräte	29	1	27	14
Derivate	160	47	113	192
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	11	38	32
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden	2	—	2	1
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166	123	43	6
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	987	83	905	0
Sonstige Rückstellungen	118	69	48	34
Verbindlichkeiten	41	11	30	7
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	863	418	444	—
Verlustvorträge	1.610	644	966	—
Gesamt	4.470	1.671	2.798	2.176
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-1.947	-1.947
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			-1	—
Latente Steuern laut Bilanz			850	229

Latente Steuern	EUR Mio			
	Aktive latente Steuern (inkl. nicht angesetzter aktiver latenter Steuern)	Nicht angesetzte aktive latente Steuern	Angesetzte aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2014				
Immaterielle Vermögenswerte	155	91	64	423
Sachanlagen	44	31	14	1.876
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5	4	1	13
Vorräte	35	2	33	23
Derivate	116	27	89	114
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	50	11	40	22
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	174	126	48	3
Rückstellungen für Rekultivierungsmaßnahmen und Umweltschutzkosten	949	37	912	0
Sonstige Rückstellungen	64	9	55	17
Verbindlichkeiten	44	8	36	8
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	506	206	300	—
Verlustvorräte	1.167	370	798	—
Gesamt	3.309	921	2.388	2.500
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten			-1.928	-1.928
Latente Steuern, welche auf zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und gehaltene Verbindlichkeiten umgegliedert wurden			0	0
Latente Steuern laut Bilanz			459	572

Latente Steuern resultierten im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, Unterschieden bei Wertminderungen und Abschreibungen sowie unterschiedlichen Kostendefinitionen.

Latente Steuern auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte waren 2015 maßgeblich von Wertminderungen im Geschäftsbereich Upstream sowohl von Vermögenswerten in Produktion und Entwicklung als auch von Explorationsvermögen beeinflusst.

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen.

Die Summe der angesetzten aktiven latenten Steuern von jenen Steuerhoheiten, welche entweder im Berichtsjahr oder im vorangegangenen Jahr einen steuerlichen Verlust aufgewiesen haben, belief sich auf EUR 327 Mio, wovon EUR 263 Mio der österreichischen Steuergruppe zuzuordnen sind (2014: EUR 195 Mio, davon EUR 178 Mio der österreichischen Steuergruppe zuordenbar). Die Realisierbarkeit der angesetzten aktiven latenten Steuern wurde aus Basis von detaillierten Steuerplanungen festgestellt.

Zum 31. Dezember 2015 waren **steuerliche Verlustvorträge** von EUR 4.226 Mio vorhanden (2014: EUR 2.797 Mio). Davon wurden EUR 1.775 Mio (2014: EUR 1.384 Mio) als werthaltig für die Berechnung latenter Steuern angesehen. Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Steuerliche Verlustvorträge				EUR Mio	
	Basiswert (vor Wertberichtigung)		davon nicht angesetzt			
	2015	2014	2015	2014		
2015	—	34	—	20		
2016	10	5	10	4		
2017	6	10	5	8		
2018	40	57	36	39		
2019	192	219	112	28		
2020	213	—	94	—		
Nach 2020/2019	148	72	124	52		
Unbegrenzt	3.618	2.400	2.069	1.262		
Gesamt	4.226	2.797	2.451	1.413		

Die Erhöhung der Verlustvorträge 2015 ist hauptsächlich auf die steuerlichen Abschreibungen von Anteilen an Gesellschaften im Geschäftsbereich Upstream als auch an OMV Petrol Ofisi A.Ş., an OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi und an OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. zurückzuführen (siehe auch Anhangangabe 10) sowie auf die beschleunigte steuerliche Abschreibung von Upstream-Vermögenswerten und sonstige steuerliche Begünstigungen in Großbritannien.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von EUR 3.660 Mio (2014: EUR 2.923 Mio), die im Zusammenhang mit Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und at-equity bewerteten Beteiligungen stehen und für die keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet wurde. Die Realisierung von Gewinnen aus dem Verkauf von Unternehmensbeteiligungen ist in Abhängigkeit von der Strukturierung des Veräußerungsvorgangs auf verschiedenen Stufen des Konzerns möglich. Aufgrund der komplexen rechtlichen Struktur im Konzern und der damit verbundenen steuerlichen Implikationen wurden für die Ermittlung der temporären Differenzen vereinfachende Annahmen getroffen, um Kaskadeneffekte zu minimieren.

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

25 Cashflow-Rechnung

2015 gab es keine Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen.

Das Nettovermögen von veräußerten Gesellschaften und Geschäftseinheiten war zum jeweiligen Transaktionsstichtag wie folgt:

Nettovermögen veräußerter Gesellschaften und Geschäftseinheiten	EUR Mio	
	2015	2014
Langfristiges Vermögen	—	190
Kurzfristiges Vermögen	—	452
Langfristige Verbindlichkeiten	—	47
Kurzfristige Verbindlichkeiten	—	228
Nettovermögen veräußerter Gesellschaften und Geschäftseinheiten	—	367

2015 gab es keine Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten (2014: EUR 342 Mio). Diese Position beinhaltetete 2014 im Wesentlichen den Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil. Die liquiden Mittel von Tochtergesellschaften, über welche die Beherrschung verloren wurde, betrug 2014 EUR 1 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltetete einen Netto-Mittelzufluss von EUR 758 Mio (2014: Netto-Mittelabfluss von EUR 342 Mio), dies resultierte aus der Begebung von Hybridschuldverschreibungen (Mittelzufluss von EUR 1.490 Mio) sowie aus Neuaufnahmen langfristiger Kredite, kompensiert durch die Rückzahlung der US-Kapitalmarktanleihe, andere langfristige Kredite sowie kurzfristige Geldmarktaufnahmen. Diese Position beinhaltetete weiters einen Netto-Mittelabfluss aus der Akquisition der restlichen nicht beherrschenden Anteile an OMV Petrol Ofisi A.Ş. in Höhe von EUR 12 Mio. 2014 beinhaltetete diese Position einen Netto-Mittelabfluss von EUR 24 Mio im Zusammenhang mit der Akquisition von zusätzlichen Anteilen von 1,8% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. sowie dem Erwerb der restlichen nicht beherrschenden Anteile an Adria-Wien Pipeline GmbH.

Am 1. Oktober 2014 wurden die Anteile an der Trans Austria Gasleitung GmbH um 4,53% erhöht. Als Teil der Gegenleistung wurde der Teilbetrieb für „operating and maintenance“ der TAG Pipeline an die Trans Austria Gasleitung GmbH übertragen, des Weiteren wurde ein Entgelt von EUR 21 Mio bezahlt.

2015 beinhalteten nicht zahlungswirksame Zugänge im Anlagevermögen im Wesentlichen die Neubewertung der Rekultivierungsverpflichtungen. 2014 enthielten die nicht zahlungswirksamen Zugänge im Anlagevermögen u.a. Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von EUR 128 Mio. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit zwei neuen Salzkavernen für Speicherkapazitäten in Etzel, Deutschland.

26 Haftungsverhältnisse

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Für Rekultivierungen werden Rückstellungen gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits besteht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernergebnisse, -bilanz und -cashflows der näheren Zukunft haben wird.

OMV hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 48 Mio im Zusammenhang mit den aufgeschobenen Kaufpreiskomponenten aus dem 2014 erfolgten Erwerb eines erhöhten Anteils an vier Lizenzen im Gebiet westlich der Shetlandinseln (Großbritannien). Die Eventualverbindlichkeiten sind von erfolgreichen Bohrungen im Blackrock Explorationsgebiet und von der Entwicklung des Cambo-Feldes abhängig.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zwei zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). OMV steht zu einem langfristigen Verschuldungsgrad-Ziel von bis zu 30%.

Liquiditätsrisiko

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die geplanten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung dargestellt. Der geplanten Nettoliquiditätsentwicklung werden bestehende Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien gehalten. Zum 31. Dezember 2015 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns knapp über fünf Jahre (31. Dezember 2014: ca. sechs Jahre).

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 23.

Politisches Risiko

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (Libyen, Jemen, Pakistan sowie Tunesien). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf ausländisches Eigentum bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. In der Regel werden Derivate hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen

Um den Konzern-Cashflow vom potenziell negativen Einfluss fallender Ölpreise abzusichern, wurden derivative Instrumente zur Absicherung der Erlöse aus dem Verkauf von 50.000 bbl/d für den Zeitraum Juli 2015 bis Juni 2016 verwendet. OMV hat sich für diese Volumina mithilfe eines sogenannten „Zero-Cost-Collar“ Programms gegen einen Ölpreisverfall von unter USD 55/bbl bis Juni 2016 abgesichert. Von Juli bis Dezember 2015 wurde dafür das Upside über USD ~68/bbl, von Jänner bis März 2016 über USD ~73/bbl und von April bis Juni 2016 über USD ~82/bbl aufgegeben. Bis August 2015, als OMV die Ölpreisabsicherungen für die Periode von Q4/15 bis inklusive Q2/16 monetisiert hat, wurde die Transaktion als Cashflow-Hedge verbucht, was 2015 zu einem positiven EBIT-Beitrag von EUR 74 Mio geführt hat. Weiters wird ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio auf die Jänner bis Juni 2016 Hedging-Instrumente im sonstigen Ergebnis berichtet, der 2016 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert („recycled“) wird.

Operatives Risikomanagement

Im Downstream Gas-Geschäft werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps, Optionen, Futures sowie Forwards eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Im Downstream Öl-Geschäft werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply, Marketing und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus solchen Sicherungsgeschäften wird Downstream Öl zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

Um Marktzugang und Markterfahrung zu gewinnen, wurde im begrenzten Ausmaß auch Eigenhandel betrieben.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die nachfolgenden Tabellen legen Markt- sowie Nominalwerte der Finanzinstrumente dar. Der Nominalwert ist Brutto erfasst, stellt den Wert des den Derivaten zugrunde liegenden Vermögenswerts, Referenzsatzes oder Indizes dar und ist die Basis für die Messung der Änderungen des Marktwerts. Der Nominalwert gibt das Volumen der am Jahresende ausstehenden Transaktionen an und lässt weder auf Markt- noch auf Kreditrisiko schließen.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

Nominal- und Marktwerte der Kontrakte	EUR Mio			
	2015		2014	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Strategisches Risikomanagement				
Upstream				
Commodity-Optionen	2.213	0	—	—
Operatives Risikomanagement				
Downstream Öl				
Commodity-Futures	6.289	26	4.589	28
Commodity-Swaps	6.865	14	4.702	-73
Downstream Gas				
Commodity-Swaps	8	0	154	-5
Commodity-Futures	411	-73	269	-22
Commodity-Forwards	4.689	37	5.766	32

Die Marktwerte verteilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Marktwerte	EUR Mio					
	Nominale	Marktwert aktiv	2015 Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	2014 Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
Downstream Öl-Swaps	664	171	-94	1.773	183	-235
Downstream Gas-Swaps	—	—	—	1	—	0
Derivate held-for-trading						
Upstream-Optionen	2.213	68	-68	—	—	—
Downstream Öl-Futures	6.289	729	-703	4.589	584	-556
Downstream Öl-Swaps	6.201	255	-318	2.928	66	-88
Downstream Gas-Swaps	8	0	0	152	10	-15
Downstream Gas-Futures	411	3	-76	269	4	-26
Downstream Gas-Forwards	4.689	564	-527	5.766	348	-316

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich					EUR Mio
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die ursprünglichen Anschaffungs- kosten]	
2015					
Upstream-Sicherung Preisrisiko					
Brent-Optionen	bis Q2/16	12	[-38]	[-]	
Downstream Öl-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	bis Q4/16	110	[68]	[-]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	bis Q4/17	-4	[-15]	[-]	
Downstream Gas-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q1/15	0	[0]	[-]	
2014					
Downstream Öl-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	bis Q4/16	-209	[-17]	[-]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	bis Q4/16	157	[13]	[-]	
Downstream Gas-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q1/15	10	[-17]	[-]	

Im Downstream Öl-Geschäft werden mit dem wirtschaftlichen Ziel der Absicherung künftiger Margen Produkte auf der Verkaufsseite und Rohöl auf der Beschaffungsseite voneinander getrennt abgesichert. Die Absicherung erfolgt auf der Beschaffungsseite als Kauf fix und Verkauf variabel, auf der Produktenseite als Verkauf fix und Kauf variabel.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von EUR -7,5 Mio (2014: EUR -2,3 Mio) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Sensitivitätsanalyse

Für die zuvor gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/-10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das sonstige Ergebnis ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting angewendet wird, ist in der Tabelle als Sensitivität des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Zum 31. Dezember weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				EUR Mio
	2015		2014	
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%
Operatives Risikomanagement				
Downstream Gas				
Commodity-Swaps	0	0	3	-3
Commodity-Futures	25	-25	12	-12
Commodity-Forwards	-17	17	-17	17
Downstream Öl				
Commodity-Futures	-31	31	-5	5
Commodity-Swaps	19	-19	1	-1

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das sonstige Ergebnis				EUR Mio
	2015		2014	
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%
Operatives Risikomanagement				
Downstream Gas				
Downstream Gas-Swaps	—	—	0	0
Downstream Öl				
Commodity-Swaps	-20	20	2	-2

Risikomanagement im Fremdwährungsbereich

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR, zum RON, zur TRY und zur NOK dar. Andere Währungen haben nur geringen Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der USD-Zahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens halbjährlich werden die Long- und Short-Nettopositionen des Konzerns und deren Sensitivität für den Konzern berechnet, die eine USD-Long-Position im Geschäftsbereich Upstream sowie eine vergleichsweise niedrigere USD-Short-Position im Bereich Downstream Öl aufzeigt. Der Konzern hat insgesamt eine Netto-USD-Long-Position. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate	EUR Mio			
	2015		2014	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	157	0	146	0
Currency-Swaps	43	0	64	-1

Die oben genannten Forwards und Swaps werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

2015 hat OMV keine zentral gesteuerten Währungshedges vorgenommen.

Für Absicherungen der Cashflows und um die Auswirkungen von Schwankungen des USD-TRY-Wechselkurses zu reduzieren, hat die OMV Enerji Ticaret Anonim Sirketi, eine Tochtergesellschaft in der Türkei, 2014 Absicherungen in Höhe von USD 190 Mio vorgenommen. Zum Bilanzstichtag waren alle Absicherungen abgewickelt. Die Sicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen USD-Zahlungsströmen wurde als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats in das sonstige Ergebnis gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion wurden die bis dahin im sonstigen Ergebnis verbuchten Beträge 2014 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, diese betrugen EUR -6 Mio.

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die in einer funktionalen Währung ungleich EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei Veränderungen auf RON, USD, TRY und NOK lautende Nettovermögenswerte im Verhältnis zum EUR dar.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2015 der EUR-RON-, EUR-USD- und der EUR-TRY-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹⁾					EUR Mio
	2015				2014
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	
EUR-RON	7	-7	-6		6
EUR-TRY	-27	27	-26		26
EUR-USD	-37	37	-13		13

¹⁾ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Zum Bilanzstichtag gab es keine offenen Positionen, da der Zinsswap ausgelaufen war. Per 31. Dezember 2014 wurde Fair-Value-Hedge-Accounting für einen Zinsswap von USD 50 Mio angewendet. Durch den Zinsswap wurden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Dieser wurde zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer Anleihe, die im OMV Konzern begeben wurde (vgl. Anhangangabe 23) eingesetzt und als Fair-Value-Hedge klassifiziert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wurde als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

Per 31. Dezember gab es folgende Kontrakte:

Kontrakte	EUR Mio			
	Nominale	2015 Marktwert	Nominale	2014 Marktwert
Interest-Rate-Swaps (USD 50 Mio)	—	—	41	1

Zinssensitivitäten

Der Effekt einer Zinserhöhung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2014 zu einer Verringerung des Marktwerts um EUR 0,1 Mio führen. Der Effekt einer Zinssenkung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2014 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,1 Mio führen.

OMV Petrom SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2015 um 0,5%-Punkte um EUR 22 Mio niedriger (31. Dezember 2014: EUR 19 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2015 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 23 Mio führen (31. Dezember 2014: EUR 20 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2015 würde das Nettozinsergebnis um EUR 3,2 Mio (per 31. Dezember 2014: EUR 0,7 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen. 2015 war das variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio aufgrund des hohen Cash-Bestands positiv (2014: negativ).

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht. Für alle Geschäftspartner, Banken und Sicherheitengeber werden, basierend auf einer Risikobewertung, Limithöhe, interne Risikoklasse und Limitlaufzeit vergeben. Die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder ad hoc überprüft. Diese Vorgehensweise ist bei OMV in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des strategischen Risikomanagements, des Währungsrisikomanagements, des Zinsrisikomanagements und des Liquiditätsmanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2015 EUR 884,1 Mio (2014: EUR 150,1 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich Downstream Öl beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken und Dritten per 31. Dezember 2015 EUR 343,8 Mio (2014: EUR 481,7 Mio).

Nachfolgende Tabellen geben die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum beizulegenden Zeitwert wieder. In Übereinstimmung mit IFRS 13 sind die einzelnen Stufen wie folgt definiert:

28 Bemessungshierarchie

Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Stufe 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Stufe 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Es gab keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie.

Bei den Bewertungen von Commodity-Futurekontrakten handelt es sich um Stufe 1 Bewertungen gemäß IFRS 13. Die Commodity-Forward-, Commodity-Swaps- sowie Commodity-Optionskontrakten fallen unter Stufe 2 Bewertungen.

Der Wertansatz in der Bilanz für Investmentfonds und Anleihen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Es handelt sich somit um Stufe-1 Bewertungen im Sinne von IFRS 13.

Bemessungshierarchie 2015				EUR Mio
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Investmentfonds	7	—	—	7
Anleihen	97	—	—	97
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	165	—	165
Sonstige Derivate	732	894	—	1.626
Summe	836	1.059	—	1.895

Bemessungshierarchie 2015				EUR Mio
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	91	—	91
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	779	917	—	1.696
Summe	779	1.008	—	1.787

Bemessungshierarchie 2014				EUR Mio
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Investmentfonds	7	—	—	7
Anleihen	79	—	—	79
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	—	184	—	184
Sonstige Derivate	588	425	—	1.013
Summe	675	610	—	1.284

Bemessungshierarchie 2014				EUR Mio
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	—	232	—	232
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	580	425	—	1.005
Summe	580	657	—	1.238

29 Saldierung von
finanziellen
Vermögenswerten
und finanziellen
Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der OMV Konzern schließt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs diverse Globalnettingvereinbarungen in Form von International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Vereinbarungen, European Federation of Energy Traders (EFET) Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen ab, die die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nach IAS 32 nicht erfüllen.

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die diversen Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen. Die Werte in der Spalte Netto würden die Positionen in der Bilanz darstellen, wenn alle Aufrechnungsrechte ausgeübt worden wären.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2015

EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Verbindlich- keiten mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	17	1.870	-80	1.791	-1.408	383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	2.567	—	2.567	-711	1.857
Übrige sonstige Forderungen	17	1.165	-43	1.122	-90	1.032
Gesamt		5.603	-122	5.480	-2.209	3.271

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2015

EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Vermögens- werte mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	23	1.867	-80	1.787	-1.498	289
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	3.380	—	3.380	-711	2.669
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	715	-40	672	—	672
Gesamt		5.962	-122	5.839	-2.209	3.630

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten 2014

EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Verbindlich- keiten mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	17	1.198	—	1.198	-960	237
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	3.042	—	3.042	-697	2.345
Übrige sonstige Forderungen	17	1.203	—	1.203	-42	1.161
Gesamt		5.442	—	5.442	-1.699	3.743

Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten 2014

EUR Mio

	Anhang- angabe	Finanz- instrumente (brutto)	Saldierte Beträge in der Bilanz	Finanz- instrumente in der Bilanz (netto)	Vermögens- werte mit Saldierungs- rechten (nicht saldiert)	Netto
Derivative Finanzinstrumente	23	1.238	—	1.238	-1.001	237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	4.330	—	4.330	-697	3.633
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	538	—	538	-1	537
Gesamt		6.106	—	6.106	-1.699	4.407

30 Ergebnis aus
Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

EUR Mio

	Betrag	Finanz- instrumente- at-fair-value- through-profit- and-loss	Available- for-sale Finanz- instrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2015					
Dividendenerträge	37	—	37	—	—
Zinserträge	89	-1	1	47	1
Zinsaufwendungen	-304	0	—	—	-143
Sonstiges Finanzergebnis	-70	0	—	-32	—
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	0	—	—	—	—
Ergebnis aus dem Verkauf von sonstigen Investments	11	—	—	—	—
Wertminderung von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Aufwendungen aus dem Verkauf von Lieferforderungen	-32	—	—	-32	—
Fremdwährungsergebnis	-27	0	—	—	—
Sonstige (hauptsächlich Bankgebühren)	-22	—	—	—	—
Finanzergebnis	-248	0	38	16	-142

Ergebnis aus Finanzinstrumenten

EUR Mio

	Betrag	Finanz- instrumente- at-fair-value- through-profit- and-loss	Available- for-sale Finanz- instrumente	Ausleihungen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
2014					
Dividendenerträge	16	—	16	—	—
Zinserträge	33	-2	3	30	2
Zinsaufwendungen	-362	0	—	—	-169
Sonstiges Finanzergebnis	-43	-1	—	-40	—
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten	0	—	—	—	—
Ergebnis aus dem Verkauf von sonstigen Investments	-1	—	—	—	—
Wertminderung von Finanzinstrumenten	—	—	—	—	—
Aufwendungen aus dem Verkauf von Lieferforderungen	-40	—	—	-40	—
Fremdwährungsergebnis	16	-1	—	—	—
Sonstige (hauptsächlich Bankgebühren)	-17	—	—	—	—
Finanzergebnis	-357	-2	19	-10	-167

Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten.

Die **Zinserträge**, die nicht auf IAS 39 Kategorien aufgeteilt wurden, beinhalteten 2015 hauptsächlich Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit in OMV Petrom SA.

Die **Zinsaufwendungen**, die nicht auf IAS 39 Kategorien aufgeteilt wurden, beziehen sich im Wesentlichen auf die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 152 Mio (2014: Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 134 Mio und Verzugszinsen als Folge einer Steuerprüfung für die Jahre 2009 und 2010 in der OMV Petrom SA in Höhe von EUR 58 Mio).

Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde ein Verlust von EUR 1 Mio (2014: Gewinn von EUR 0,4 Mio) ergebnisneutral direkt im sonstigen Ergebnis verbucht.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2015 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Teilnehmer der Pläne 2009, 2010 und 2011 müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Seit 2011 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012, 2013, 2014 und 2015 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2015 belief sich auf EUR 15 Mio (2014: EUR 11 Mio), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf EUR 4 Mio (2014: Nettoauflösung EUR 8 Mio).

31 Anteilsbasierte
Vergütung

Bedingungen				
	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Plan 2012
Planbeginn	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2013	01.01.2012
Ende Leistungszeitraum	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Anspruchstag	31.03.2018	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2015
Aktienerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Brutto- grundgehalt	200% vom Brutto- grundgehalt	200% vom Brutto- grundgehalt	200% vom Brutto- grundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Brutto- grundgehalt	175% vom Brutto- grundgehalt	175% vom Brutto- grundgehalt	175% vom Brutto- grundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Brutto- grundgehalt	150% vom Brutto- grundgehalt	150% vom Brutto- grundgehalt	150% vom Brutto- grundgehalt
Leitende Führungskräfte	75% vom Brutto- grundgehalt	75% vom Brutto- grundgehalt	75% vom Brutto- grundgehalt	75% vom Brutto- grundgehalt
Eigeninvestment				
Mitglieder des Vorstands				
Davies	54.626 Aktien	46.070 Aktien	46.070 Aktien	32.855 Aktien
Floren	31.929 Aktien	22.725 Aktien	16.226 Aktien	7.500 Aktien
Huijskes	38.419 Aktien	28.095 Aktien	21.298 Aktien	12.136 Aktien
Leitner	37.163 Aktien	28.207 Aktien	27.406 Aktien	16.060 Aktien
Pleininger ¹¹	8.462 Aktien	—	—	—
Roiss	80.600 Aktien	60.173 Aktien	60.173 Aktien	44.259 Aktien
Seele	32.200 Aktien	—	—	—
Vorstände gesamt	283.399 Aktien	185.270 Aktien	171.173 Aktien	112.810 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	287.397 Aktien	263.809 Aktien	271.434 Aktien	278.497 Aktien
Eigeninvestment gesamt	570.796 Aktien	449.079 Aktien	442.607 Aktien	391.307 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum				
31. Dezember 2015	875.438 Aktien	280.268 Aktien	271.858 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum				
31. Dezember 2015	1.186.287 Aktien	800.918 Aktien	827.034 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans				
(EUR Mio)	20	6	7	—

¹¹ Johann Pleininger nimmt auch an den Plänen 2013 bis 2015 als leitende Führungskraft teil. Das Eigeninvestment für die Pläne 2013 und 2014 betrug 8.217 Aktien

Strategic Incentive Plan (SIP)

2014 wurde der Strategic Incentive Plan (SIP) dem Vorstand, ausgewählten Führungskräften und ausgewählten Upstream-Experten gewährt. Der SIP ist ein langfristig ausgerichtetes Vergütungsmodell. Dieser Plan basiert auf der Zuteilung virtueller Aktien, deren Gegenwert am Ende der Planlaufzeit in Abhängigkeit von der Erreichung definierter Leistungsziele bar ausbezahlt wird. Zudem ist die Erfüllung weiterer Bedingungen Voraussetzung für jegliche Auszahlung (Zuteilungszeitraum 2014-2018, Leistungszeitraum 2014-2021, Auszahlungszeitraum 2022-2024).

Jeder potenzielle Teilnehmer muss bei Planbeginn in einer Erklärung angeben, ob er am SIP teilnehmen will. Außerdem müssen teilnehmende Vorstandsmitglieder und teilnehmende Führungskräfte in einer Erklärung angeben, ob sie mit einem zusätzlichen Eigeninvestment („Investment-Aktien“) teilnehmen wollen. Diese Erklärungen gelten für die gesamte Laufzeit des Planes.

Jeder Teilnehmer erhält von OMV zwischen 2014 und 2018 in bis zu fünf aufeinanderfolgenden jährlichen Tranchen eine Zuwendung („OMV Grant“) in Form virtueller Aktien, welche die Kursentwicklung der zugrundeliegenden OMV Aktien widerspiegeln (die „Phantomaktien“). Werden Investment-Aktien eingebracht, wird der OMV Grant von OMV durch eine komplementäre Zuwendung im Verhältnis 1:2 ergänzt (der „Complementary Grant“), d.h. jede Phantomaktie des OMV Grant wird gemäß des Complementary Grant durch zwei zusätzliche Phantomaktien ergänzt.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt die maximale Anzahl der gewährten Phantomaktien 697.801 Stück, davon 139.895 Stück für den Vorstand.

Für zukünftige erwartete Kosten des Strategic Incentive Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht, wobei eine Monte-Carlo-Simulation verwendet wird. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen, wobei ein Diskontierungssatz von 0,71% zur Anwendung kam. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum verteilt. Die Rückstellung belief sich per 31. Dezember 2015 auf EUR 2 Mio (2014: EUR 1 Mio).

Matching Share Plan (MSP)

Die von der Hauptversammlung 2014 und 2015 genehmigte Matching Share Pläne für die Jahre 2014 und 2015 sind ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dienen als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, die die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördern, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des MSP nicht verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine gleichwertige (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Vorstandsmitglieder können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vom LTI Plan 2012 bis 2015 vorgesehene Aktienerfordernis erreicht haben. Per 31. Dezember 2015 wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 2 Mio ausgewiesen (2014: EUR 1 Mio).

Gesamtaufwand

2015 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 10 Mio erfasst (2014: EUR 5 Mio), davon EUR -4 Mio (2014: EUR 4 Mio) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Segmentberichterstattung

32 Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Beginnend mit 1. Jänner 2015 wurde die interne Organisation aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses umstrukturiert. Der Geschäftsbereich Gas und Power (Downstream Gas) wurde mit dem Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing (Downstream Öl) verschmolzen. Dadurch wurde ein gemeinsamer Geschäftsbereich Downstream geschaffen.

Die interne Berichterstattung und die relevanten Informationen, die dem Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Beurteilung der Ertragskraft und zur Allokation von Ressourcen vorgelegt werden, wurden angepasst und spiegeln die neue Organisationsstruktur wider.

Die Segmentinformation der Vorperioden wurde dementsprechend angepasst.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die zwei operativen Geschäftsbereiche Upstream und Downstream, sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen. Mit Ausnahme des Kb&S entsprechen die berichtspflichtigen Segmente von OMV den operativen Geschäftssegmenten.

Die **Upstream** (U/S)-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordwesteuropa, Afrika und Australasien Region, Mittlerer Osten und die Kaspische Region). Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Der Downstream Öl (D/S Öl)-Teil des Geschäftsbereichs **Downstream** (D/S) betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) und Petrobrazil (Rumänien). In diesen Raffinerien wird Erdöl zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebeles Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa und über das türkische Tankstellennetz. Downstream Gas (D/S Gas) tätigt den Transit von Erdgas durch bzw. den Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und den Handel von Erdgas. OMV ist ein Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich **Kb&S** zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Ermittlung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

Segmentberichterstattung
EUR Mio
**33 Segment-
berichterstattung**

	U/S	D/S	davon D/S Öl	davon D/S Gas	davon Segment- elim. D/S	Kb&S	Gesamt	Konsoli- dierung	Konzern- abschluss
2015									
Segmentumsätze ¹⁾	3.900	21.589	17.323	4.382	-116	397	25.886	-3.359	22.527
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-2.883	-83	-32	-167	116	-393	-3.359	3.359	0
Segmentumsätze mit Dritten	1.017	21.506	17.290	4.215	—	4	22.527	—	22.527
Segmentvermögen ²⁾	13.036	6.492	4.985	1.507	—	188	19.715	—	19.715
Investitionen SAV/IV	2.570	599	537	62	—	21	3.190	—	3.190
Planmäßige Abschreibungen	1.467	640	539	101	—	39	2.147	—	2.147
Wertminderungen	2.728	281	11	270	—	0	3.010	—	3.010
2014									
Segmentumsätze ¹⁾	5.773	34.518	27.830	6.799	-111	420	40.711	-4.799	35.913
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-4.284	-99	-43	-167	111	-416	-4.799	4.799	0
Segmentumsätze mit Dritten	1.489	34.419	27.787	6.632	—	4	35.913	—	35.913
Segmentvermögen ²⁾	14.619	7.113	5.213	1.899	—	209	21.941	—	21.941
Investitionen SAV/IV	3.618	777	588	189	—	31	4.426	—	4.426
Planmäßige Abschreibungen	1.295	626	514	111	—	42	1.963	—	1.963
Wertminderungen	532	673	379	294	—	0	1.204	—	1.204

¹⁾ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten

²⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

Segment- und Konzernergebnis		EUR Mio	
		2015	2014
EBIT Upstream		2.371	1.466
EBIT Downstream		334	-538
davon EBIT Downstream Öl		890	-338
davon EBIT Downstream Gas		-555	-200
EBIT Kb&S		-48	-63
EBIT Segment Summe		-2.085	865
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung		79	104
OMV Konzern EBIT		-2.006	969
Finanzerfolg		97	-177
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.909	792

Informationen über geografische Bereiche								EUR Mio
	Österreich	Deutschland	Rumänien	Türkei	Übriges MOE ²⁾	Übriges Europa	Übrige Welt ³⁾	Gesamt
2015								
Umsätze mit Dritten	5.787	3.595	3.307	5.638	2.669	914	616	22.527
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.976	1.144	6.749	1.560	411	4.847	1.604	19.291
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—	424
Segmentvermögen								19.715
2014								
Umsätze mit Dritten	9.005	6.260	3.809	8.235	3.779	1.957	2.867	35.913
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	3.081	1.215	7.251	1.899	451	4.662	2.917	21.475
Nicht zugeordnetes Vermögen	—	—	—	—	—	—	—	466
Segmentvermögen								21.941

¹⁾ Sachanlagen (SAV) und immaterielle Vermögenswerte (IV)

²⁾ Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE)

³⁾ Übrige Welt: im Wesentlichen Australien, Kasachstan, Libyen, Madagaskar, Namibia, Neuseeland, Pakistan, Tunesien, Jemen und die Region Kurdistan im Irak

Die aus den Akquisitionen von OMV Petrol Utsi und den tunesischen Tochtergesellschaften stammenden Geschäfts- und Firmenwerte von EUR 424 Mio (2014: EUR 466 Mio) wurden keinem geografischen Bereich, sondern zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer ¹⁾

	2015	2014
OMV Konzern ohne OMV Petrom Konzern	8.238	7.734
OMV Petrom Konzern	16.579	18.884
Gesamtkonzern	24.817	26.618

¹⁾ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern während des Jahres

34 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)	EUR Mio	
	2015	2014
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	2,60	2,39
Sonstige Bestätigungsleistungen	1,25	1,25
Steuerberatungsleistungen	0,03	0,13
Sonstige Beratungsleistungen	0,10	0,08
Gesamt	3,99	3,85

35 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

2015 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung EUR 0,81 Mio (2014: EUR 0,73 Mio), für sonstige Bestätigungsleistungen EUR 0,95 Mio (2014: EUR 0,85 Mio), für Steuerberatungsleistungen EUR Null (2014: EUR 0,02 Mio) und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,09 Mio (2014: EUR 0,05 Mio).

Gemäß IAS 24 müssen Beziehungen zu nahe stehenden Personen sowie nahe stehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen gelegt werden. Unternehmen und Personen gelten als nahe stehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 24,9% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

36 Related Parties

2015 bestanden folgende Liefer- und Leistungsbeziehungen zu fremdüblichen Marktpreisen zwischen dem OMV Konzern und at-equity bewerteten Unternehmen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen				EUR Mio	
	2015			2014	
	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen	Umsätze und sonstige Erträge	Forderungen	
Borealis	1.262	10	1.574		0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co	285	14	169		13
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.	44	0	163		2
Trans Austria Gasleitung GmbH	21	1	6		2
Gesamt	1.612	26	1.912		18

2015 wurden Lieferungen oder Leistungen in Höhe von EUR 219 Mio (2014: EUR 244 Mio) von Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. bezogen, EUR 49 Mio (2014: EUR 133 Mio) von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., EUR 41 Mio (2014: EUR 45 Mio) von Borealis und EUR 26 Mio (2014: EUR 34 Mio) von Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Enerco Enerji Sanayi ve Ticaret A.Ş. in Höhe von EUR 18 Mio (2014: EUR 31 Mio) und gegenüber Borealis von EUR 10 Mio (2014: EUR 9 Mio).

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Ausleihungen gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von EUR 19 Mio (2014: EUR 19 Mio). Der Saldo per 31. Dezember 2014 enthielt eine Ausleihung gegenüber Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von EUR 36 Mio, welche im Laufe des Jahres 2015 getilgt wurde.

Der Stand der von Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. erhaltenen Anzahlungen, die im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag stehen, betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 168 Mio (2014: EUR 178 Mio).

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge								EUR Mio
2015	Seele	Davies	Floren ⁷⁾	Huijskes ⁶⁾	Leitner	Pleininger	Roiss ³⁾	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	2,04	1,25	0,87	0,79	0,97	0,19	0,90	7,01
Fixer Bezug								
(Grundbezug)	1,97 ⁴⁾	0,88	0,30	0,46	0,70	0,18	0,48	4,97
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	—	0,36	0,57 ¹⁾	0,32	0,26	—	0,41	1,93
Sachbezüge	0,07 ⁵⁾	0,01	—	0,01	0,01	0,00	0,01	0,11
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,11	0,32	0,30	0,18	0,18	0,05	—	1,14
Pensionskassenbeiträge	0,11	0,32	0,30	0,18	0,18	0,05	—	1,14
Abfindungszahlungen	—	—	0,75	0,37	—	—	1,22	2,34
Abfindungszahlungen	—	—	0,75	0,37	—	—	1,22	2,34
Anteilsbasierte Vergütungen	—	0,68	0,77	0,53	0,46	—	0,83	3,27
Variabel								
(Matching Share Plan)	—	0,40	0,60 ²⁾	0,36	0,29	—	0,46	2,13
Variabel (LTIP)	—	0,28	0,17	0,17	0,17	—	0,37	1,15
Gesamt	2,15	2,26	2,69	1,87	1,60	0,24	2,95	13,77

¹⁾ Inklusive variable Bezüge betreffend Zahlungen für 2015 in Höhe von EUR 0,30 Mio

²⁾ Inklusive EUR 0,30 Mio für Matching Share Plan 2015

³⁾ Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2015 hat Gerhard Roiss einen Anspruch auf eine Zahlung für die Zielerreichung (beinhaltet variablen Bezug betreffend Zielerreichung sowie Matching Share Plan) für 2015 bis zum 31. März 2017 in Höhe von EUR 2,17 Mio, zahlbar am 30. Juni 2016 und auf Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen und Strategic Incentive Plan bis zum 31. März 2017 auf Basis der Zielerreichung

⁴⁾ Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von EUR 1,52 Mio, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben

⁵⁾ Inklusive Miete, Parken, Heimflüge, Mietauto, Umzugskosten und damit verbundene Steuern

⁷⁾ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück

Vorstandsbezüge	EUR Mio					
2014	Davies	Floren	Huijskes	Leitner	Roiss	Gesamt
Kurzfristige Vergütungen	1,38	1,11	1,20	0,97	1,53	6,20
Fixer Bezug (Grundbezug)	0,84	0,60	0,71	0,58	0,91	3,65
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	0,53	0,51	0,48	0,38	0,61	2,51
Sachbezüge	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,04
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,31	0,15	0,18	0,14	1,01	1,79
Pensionskassenbeiträge	0,31	0,15	0,18	0,14	1,01	1,79
Abfertigungszahlungen	0,74	—	—	—	2,96	3,70
Abfertigungszahlungen	0,74	—	—	—	2,96	3,70
Anteilsbasierte Vergütungen	1,00	0,43	0,74	0,65	1,24	4,06
Variabel (Matching Share Plan)	0,50	0,43	0,45	0,36	0,57	2,30
Variabel (LTIP)	0,50	—	0,29	0,29	0,67	1,76
Gesamt	3,43	1,69	2,12	1,76	6,75	15,75

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtpremienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Gesamtvergütungen (inkl. anteilsbasierte Vergütungen) für 51 leitende Führungskräfte, ohne Vorstandsmitglieder (2014: 53) betrugen EUR 26,3 Mio (2014: EUR 25,9 Mio). Davon entfielen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter und Prämien EUR 19,3 Mio (2014: EUR 19,7 Mio) und EUR 1,8 Mio (2014: EUR 1,8 Mio) bezogen sich auf Pensionskassenbeiträge. Die Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen betrugen EUR 2,2 Mio (2014: EUR 0,9 Mio); die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf EUR 0,1 Mio (2014: EUR 0,1 Mio).

Anhangangabe 31 enthält Details zu Long Term Incentive Plänen, Matching Share Plan, Aktienoptionsplänen und Strategic Incentive Plan.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen 2015 EUR 0,5 Mio (2014: EUR 0,5 Mio).

Beginnend mit 1. Jänner 2016 wird die interne Organisation im Geschäftsbereich Upstream geändert. Dies wird auch die regionale Aufteilung beeinflussen. Die neuen Regionen sind: Österreich, Rumänien, Nordsee, Mittlerer Osten und Afrika und Australasien.

OMV gab im Februar 2016 bekannt, einen Verkaufsprozess für bis zu 100% am Tochterunternehmen OMV Petrol Ofisi A.Ş. zu starten. Derzeit läuft ein Verfahren zur Auswahl der Berater zur Unterstützung der Transaktion sowie der Strukturierung des geplanten Prozesses.

Am 18. Jänner 2016 und am 25. Februar 2016 kündigte die bulgarische Kommission für Wettbewerbsschutz die Einleitung von mehreren Ermittlungen zu Verletzungen von Wettbewerbsregeln im Markt für Treibstoffe an. OMV BULGARIA OOD ist gemeinsam mit anderen großen Händlern im bulgarischen Markt davon betroffen. Die Sanktionen für Kartellrechtsverletzungen betragen bis zu 10% des Gesamtumsatzes des der Feststellung vorangegangenen Geschäftsjahres. Bisher wurde von den Behörden kein Ersuchen um die Zurverfügungstellung von Informationen erhalten. Am Tag der Genehmigung des Konzernabschlusses 2015 war es nicht möglich, den Ausgang der Ermittlungen zu beurteilen und es wurde keine Rückstellung erfasst.

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

38 Direkte und
indirekte
Beteiligungen
der OMV Aktien-
gesellschaft

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014
Upstream				
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	VK	95,00	95,00
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Abu Dhabi Offshore GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV (AFRICA) Exploration & Production GmbH, Wien (OAFR)	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth (OAUST)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Berenty) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	VK	100,00	100,00
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Croatia) Exploration GmbH in Ligu., Wien ⁶⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV East Abu Dhabi Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV (Namibia) Exploration GmbH, Wien	ONAFRU	VK	100,00	100,00
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Jordan Block 3 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Manga) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Manga) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Mandabe) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy GmbH, Wien (MAURI)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Maurice Energy Limited, Port Louis	MAURI	VK	100,00	100,00
OMV (Mbeli) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Mbeli) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Montenegro) Exploration GmbH in Ligu., Wien ⁶⁾	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZE)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Ntsina) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Ntsina) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Gnondo) Exploration GmbH, Wien	OAFR	VK	100,00	100,00
OMV (Gnondo) Exploration S.A., Libreville	OWEAFR	VK	100,00	100,00
OMV Oystercatcher Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Morondava GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore (Namibia) GmbH, Wien (ONAFRU)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Offshore Silistar Bulgaria GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹¹	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014
OMV Orient Upstream GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	V0	100,00	100,00
OMV Rovi GmbH in Liqu., Wien ⁶¹	PETEX	V0	100,00	100,00
OMV Roz Upstream GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Sarta GmbH in Liqu., Wien ⁶¹	PETEX	V0	100,00	100,00
OMV Tellal Hydrocarbons GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPRO)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUIP)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (West Africa) Exploration & Production GmbH, Wien (OWEAFR)	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) Al Mabrar Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	V0	100,00	100,00
OMV Barrow Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Beagle Pty Ltd, Perth	OAUST	V0	100,00	100,00
OMV Petroleum Pty Ltd, Perth	NZEA	V0	100,00	100,00
Tasbulat Oil Corporation BVI, Saint Helier	PETROM	V0	100,00	100,00
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUIP	AE	10,00	10,00
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	V0	100,00	100,00
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	VK	100,00	100,00
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	VK	99,99	50,00
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Ukraine E&P GmbH in Liqu., Wien ⁶¹	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Ukraine Finance Services GmbH in Liqu., Wien ⁶¹	PETROM	VK	100,00	100,00
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPRO	S0	50,00	50,00
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	VK	100,00	100,00
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPRO	S0	50,00	50,00
Downstream Gas				
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb ⁶¹	OGI	S0	32,47	32,47
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	S0	23,13	23,13
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	VK	51,00	51,00
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC)	OGI	VK	100,00	100,00
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	VK	65,00	65,00
EconGas Deutschland GmbH, Regensburg	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas GmbH, Wien (ECOGAS)	OGI	VK	64,25	64,25
EconGas d.o.o. za opskrbu plinom, Zagreb	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas Hungária Földgázkereskedelmi Kft., Budapest	ECOGAS	VK	100,00	100,00
EconGas Italia S.r.l., Mailand	ECOGAS	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014
EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien (EGBV)	OGI	V0	100,00	100,00
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	AE	40,00	40,00
Freya Bunde-Etzel GmbH & Co. KG, Bonn	OGSG	AE	39,99	39,99
NABUCCO Gas Pipeline International GmbH in Liqu., Wien (NABUC) ⁶⁾	OGI	S0	35,86	35,86
OMV Gas Germany GmbH, Düsseldorf ⁶⁾	OGG	V0	100,00	100,00
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH, Wien (OGG)	OGI	VK	80,90	80,90
	OMV AG		19,10	19,10
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln (OGSG)	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Gaz Ve Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul (GPTHOL)	OTHOLD	VK	100,00	100,00
OMV Enerji Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul (GASTR)	OTHOLD	VK	90,40	90,40
	GPTHOL		9,60	9,60
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming	OGI	VK	100,00	100,00
OMV Nord Stream II Holding AG, Zug	OGI	VK	100,00	
OMV Trading GmbH, Wien	OGI	VK	100,00	100,00
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul	GPTHOL	VK	100,00	100,00
OMV Petrom Wind Power SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
South Stream Austria GmbH, Vienna	OGI	S0	50,00	50,00
Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien ³⁾	OGG	AE2	15,53	15,53
Downstream Öl				
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	S0	25,00	25,00
Adria-Wien Pipeline GmbH, Klagenfurt	OMVRM	VK	100,00	100,00
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	S0	33,33	33,33
Autobahn – Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	47,19	47,19
Borealis AG, Wien	OMVRM	AE	32,67	32,67
	OMV AG		3,33	3,33
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi ⁶⁾	PETROM	S0	37,70	37,70
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	S0	26,00	26,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH, Wien	OMVRM	S0	50,00	50,00
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	AE	25,00	25,00
DUNATÁR Kőolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	S0	48,28	48,28
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	AE	20,66	20,66
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	AE1	55,60	55,60
Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul (ERK)	POAS	VK	100,00	100,00
FRANCIZA PETROM 2001 SA, Piteşti	PETROM	S0	40,00	40,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹¹	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	S0	29,00	29,00
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	AE	29,00	29,00
ICS PETROM MOLDOVA SA, Chisinau	PETROM	VK	100,00	100,00
Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	POAS	GT	45,00	45,00
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	VK	99,90	99,90
	OMVRM		0,10	0,10
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	VK	90,00	90,00
	OMV AG		10,00	10,00
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	VIVTS	VK	100,00	100,00
OMV – International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	VK	100,00	100,00
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	VIVTS	VK	92,25	92,25
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	VIVTS	VK	99,99	99,99
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	VK	99,96	99,96
	OMVRM		0,04	0,04
OMV Supply & Trading AG, Zug (OSUP)	OMVRM	VK	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Singapore PTE LTD., Singapur	OSUP	V0	100,00	100,00
OMV Supply & Trading Limited, London ⁵¹	OMVRM	VK	100,00	
	OSUP			100,00
OMV Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS)	OTHOLD	VK	55,40	55,40
	OMV AG		44,60	43,39
Petrol Ofisi Havacılık Operasyonları A.Ş., Istanbul	POAS	VK	100,00	100,00
PETROM NADLAC SRL, Nadlac	PETROM	V0	100,00	98,51
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	S0	20,00	20,00
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	AE	25,00	25,00
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	S0	50,00	50,00
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	S0	33,33	33,33
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	AE	25,00	25,00
TRANS GAS SERVICES SRL, Bukarest	PETROM	V0	80,00	80,00
PETROM AVIATION SA, Otopeni	PETROM	VK	99,99	99,99
	OMVRM		0,01	0,01
Salzburg Fuelling GmbH, Salzburg	OMVRM	S0	33,33	33,33
VIVA International Marketing- und Handels-GmbH, Wien (VIVTS)	OMVRM	VK	100,00	100,00

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% zum 31. Dezember

	Obergesell- schaft	Konso- lidierungs- art ¹⁾	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2015	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in % am 31. Dezember 2014
Konzernbereich und Sonstiges				
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	VK	100,00	100,00
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	S0	20,00	20,00
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	VK	100,00	100,00
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH in Liqu., Klosterneuburg ⁶⁾	SNO	S0	24,44	24,44
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul (OTHOLD)	OMV AG	VK	100,00	100,00
OMV FINANCE LIMITED, Douglas ^{4), 6)}	OMV AG	V0	100,00	100,00
OMV Finance Services GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Services NOK GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Finance Solutions USD GmbH, Wien	SNO	VK	100,00	100,00
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	V0	100,00	100,00
OMV Petrom Global Solutions SRL, Bukarest	SNO	VK	75,00	75,00
	PETROM		25,00	25,00
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	VK	100,00	100,00
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	VK	99,99	99,99
Petrom				
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) ²⁾	OMV AG	VK	51,01	51,01

¹⁾ Konsolidierungsart:

- VK Verbundene einbezogene Unternehmen
- AE At-Equity bewertete Unternehmen
- AE1 Trotz Anteilmehrheit keine Einbeziehung, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt
- AE2 Gemeinschaftsunternehmen at-equity bewertet
- V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmantel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind
- S0 Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete, nicht konsolidierte Beteiligungen; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist
- GT Gemeinschaftliche Tätigkeit, OMV Anteil an Vermögenswerten, Verpflichtungen für Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen

²⁾ In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet

³⁾ Wirtschaftlicher Anteil 10,78%

⁴⁾ Konsolidierungsart wurde im Vergleich zu 2014 geändert

⁵⁾ Obergesellschaft wurde im Vergleich zu 2014 geändert

⁶⁾ In Liquidation befindlich

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 1% der Konzernwerte liegen.

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde nach US GAAP berichtet werden.

Ergänzende
Informationen
zu Öl- und
Gasreserven
(ungeprüft)

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Im Jahr 2009 erwarb OMV einen 10%-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited, welcher als at-equity bewertete Beteiligung bilanziert wird und in dieser Anhangangabe nicht enthalten ist.

Bis auf Österreich und Rumänien werden die einzelnen Länder in den folgenden zwei Regionen zusammengefasst. Diese umfassen folgende Länder:

Nordwesteuropa, Afrika und Australasien: Algerien, Australien, Färöer Inseln, Gabun (seit 2014), Großbritannien, Libyen, Madagaskar, Namibia (seit 2014), Neuseeland, Norwegen, Tunesien, Türkei (bis 2013)

Mittlerer Osten und Kaspische Region: Bulgarien, Iran, Jemen, Kasachstan, Region Kurdistan im Irak, Pakistan, Ukraine, Vereinigte Arabische Emirate

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von OMV Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten	EUR Mio		
	2015	2014	2013
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven	2.832	2.531	1.981
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven	22.333	20.271	17.164
Gesamt	25.164	22.802	19.145
Kumulierte Abschreibung	-12.572	-8.792	-6.776
Aktivierte Kosten (abzüglich Abschreibung)	12.592	14.010	12.369

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind.

Kosten der Periode	EUR Mio				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2015					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	—	—	—
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	22	—	22
Rekultivierungskosten	161	14	25	2	202
Explorationskosten ¹⁾	331	26	178	72	607
Entwicklungskosten	592	110	1.133	59	1.894
Kosten der Periode	1.084	149	1.358	133	2.725
2014					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	0	—	4	—	4
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	15	—	159	—	174
Rekultivierungskosten	296	30	45	0	370
Explorationskosten ¹⁾	289	31	311	61	693
Entwicklungskosten	915	273	1.161	160	2.510
Kosten der Periode	1.515	334	1.681	221	3.751
2013					
Anschaffungskosten für sichere Reserven	—	—	1.629	—	1.629
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	1	—	633	14	648
Rekultivierungskosten	-56	31	63	10	48
Explorationskosten ¹⁾	108	5	243	162	518
Entwicklungskosten	930	198	627	210	1.965
Kosten der Periode	983	234	3.196	396	4.809

¹⁾ In Norwegen werden die Explorationen abzüglich der Erstattung von 78% der abzugsfähigen Explorationskosten dargestellt

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des Upstream-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragssteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion					EUR Mio
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2015					
Umsatz mit Dritten ³⁾	49	44	765	196	1.054
Konzerninterner Umsatz	1.866	437	452	34	2.789
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2	0	20	-2	16
	1.913	480	1.237	228	3.858
Produktionsaufwand	-664	-107	-376	-96	-1.243
Förderzinsabgaben	-231	-81	-32	-17	-361
Explorationsaufwand	-146	-16	-315	-230	-707
Abschreibungen und Wertminderungen	-1.164	-167	-1.760	-646	-3.738
Sonstige Kosten ⁴⁾	-27	-8	-11	-7	-52
	-2.232	-379	-2.494	-997	-6.101
Ergebnis vor Steuern	-319	101	-1.257	-769	-2.243
Ertragsteuern ¹⁾	48	-38	57	-7	59
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	-271	63	-1.201	-776	-2.184
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	45	—	—	45

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion
EUR Mio

	Rumänien	Österreich	Nordwest- europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2014					
Umsatz mit Dritten	13	34	1.151	264	1.462
Konzerninterner Umsatz	2.707	626	628	133	4.094
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	0	-1	-7	0	-7
	2.720	659	1.773	397	5.548
Produktionsaufwand	-738	-109	-377	-110	-1.335
Förderzinsabgaben	-296	-140	-32	-22	-490
Explorationsaufwand	-49	-19	-346	-46	-460
Abschreibungen und Wertminderungen	-561	-141	-593	-277	-1.572
Sonstige Kosten ⁴⁾	-40	-6	-62	4	-105
	-1.684	-416	-1.410	-452	-3.961
Ergebnis vor Steuern	1.036	243	363	-55	1.587
Ertragsteuern ¹⁾	-170	-71	-224	-44	-509
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	866	172	139	-99	1.078
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	48	—	—	48
2013					
Umsatz mit Dritten	9	43	667	249	968
Konzerninterner Umsatz	2.740	758	592	124	4.214
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2	-1	11	0	7
	2.747	799	1.270	373	5.189
Produktionsaufwand	-654	-106	-187	-97	-1.045
Förderzinsabgaben	-226	-141	-43	-19	-429
Explorationsaufwand	-102	-12	-142	-148	-404
Abschreibungen und Wertminderungen	-508	-104	-360	-167	-1.139
Sonstige Kosten	-18	-6	38	0	15
	-1.508	-368	-695	-432	-3.002
Ergebnis vor Steuern	1.239	432	575	-59	2.186
Ertragsteuern ¹⁾	-202	-121	-328	7	-644
Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	1.037	311	247	-52	1.543
Speicherüberlassungsentgelt ²⁾	—	56	—	—	56

¹⁾ In der Region Nordwesteuropa, Afrika und Australasien sind Körperschaftsteuer und „Special Petroleum Taxes“ enthalten. Die Ertragsteuer in Rumänien wurde mit der angenommenen, hypothetischen Steuerrate von 16% berechnet

²⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Bereich Downstream Gas bezahlt

³⁾ Im Wert enthalten sind Hedgingeffekte

⁴⁾ Im Wert enthalten ist die Veränderung der Lagerbestände in Norwegen und Neuseeland

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Gas, für welche durch Analyse von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicheren entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zurzeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und -infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sicheren Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Re-kompletierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL	Mio bbl				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2013	382,5	48,5	150,5	33,3	614,8
Revision früherer Schätzungen	15,4	4,5	2,8	0,1	22,8
Erwerb von Reserven	—	—	50,8	—	50,8
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,3	0,2	0,2	0	0,7
Produktion	-28,6	-5,7	-15,3	-5,3	-54,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2013	369,6	47,5	189,1	28,1	634,3
Revision früherer Schätzungen	12,4	3,6	10,1	5,8	32,0
Erwerb von Reserven	—	—	0,0	—	0,0
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	1,6	0,1	5,5	0,1	7,3
Produktion	-28,0	-5,8	-18,1	-5,9	-57,8
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2014	355,6	45,4	186,6	28,1	615,8
Revision früherer Schätzungen	13,6	3,2	20,2	6,8	43,8
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	0,0	0,1	—	—	0,1
Produktion	-27,4	-5,7	-18,3	-4,0	-55,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2015	341,8	43,0	188,5	30,9	604,3
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2013	324,0	43,4	127,3	23,1	517,7
zum 31. Dezember 2014	315,6	43,2	127,8	26,4	513,1
zum 31. Dezember 2015	311,4	40,6	131,7	29,7	513,5

Gas	Mrd Kubikfuß (bcf)				
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1. Jänner 2013	1.984,5	341,2	336,6	133,6	2.795,9
Revision früherer Schätzungen	12,3	-7,1	13,7	16,0	34,9
Erwerb von Reserven	—	—	208,8	—	208,8
Verkauf von Reserven	—	—	-3,0	—	-3,0
Erweiterungen und Neufunde	10,9	9,0	—	—	19,9
Produktion	-183,2	-41,8	-27,3	-27,6	-279,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2013 ¹⁾	1.824,6	301,2	528,8	122,0	2.776,6
Revision früherer Schätzungen	43,9	13,0	1,5	13,6	72,1
Erwerb von Reserven	—	—	0,0	—	0,0
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	23,5	2,0	94,0	—	119,4
Produktion	-186,8	-37,3	-53,1	-32,5	-309,7
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2014 ¹⁾	1.705,2	278,9	571,2	103,2	2.658,5
Revision früherer Schätzungen	-2,4	2,8	10,1	3,5	14,0
Erwerb von Reserven	—	—	—	—	—
Verkauf von Reserven	—	—	—	—	—
Erweiterungen und Neufunde	10,9	1,0	—	—	12,0
Produktion	-186,2	-35,9	-58,4	-29,0	-309,5
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31. Dezember 2015 ¹⁾	1.527,5	246,9	522,9	77,7	2.375,0
Sichere, entwickelte Reserven					
zum 31. Dezember 2013	1.431,1	200,1	271,4	121,7	2.024,3
zum 31. Dezember 2014	1.313,8	191,6	260,9	92,0	1.858,2
zum 31. Dezember 2015	1.163,9	163,9	235,6	69,8	1.633,3

¹⁾ 2015: Inklusive rund 72 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs
2014: inklusive rund 71 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs
2013: inklusive rund 73 bcf an Kissengas in Gasspeicherreservoirs

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise, noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash-Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmengen, inklusive Kissengas in Gasspeicherreservoirs, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12-Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen Ausgaben für die Förderung sicherer Reserven sowie entsprechende Steuern ohne Berücksichtigung der Inflation. In den zukünftigen Reaktivierungsausgaben sind die Kosten der Reaktivierung von Sonden und Produktionsanlagen enthalten. Die zukünftigen Entwicklungsausgaben umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen. Allen drei Bereichen liegt die Annahme zugrunde, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Landes berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					EUR Mio
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2015					
Zukünftiger Cash-Inflow	19.931	3.506	12.640	1.295	37.372
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.167	-2.265	-4.662	-701	-20.795
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.447	-364	-1.104	-180	-4.095
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	4.317	877	6.874	414	12.482
Zukünftige Ertragsteuern	-701	-292	-2.866	-96	-3.955
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	3.617	584	4.007	318	8.527
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-1.643	-148	-1.395	-46	-3.232
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	1.974	436	2.613	272	5.295
2014					
Zukünftiger Cash-Inflow	31.187	5.047	17.954	1.883	56.071
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-14.649	-3.240	-4.498	-784	-23.171
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.733	-822	-1.542	-197	-5.294
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	13.806	985	11.914	902	27.606
Zukünftige Ertragsteuern	-2.216	-496	-6.186	-210	-9.108
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	11.589	488	5.728	692	18.498
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-5.611	233	-1.842	-146	-7.365
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	5.978	721	3.886	547	11.133

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows					EUR Mio
	Rumänien	Österreich	Nordwest-europa, Afrika und Australasien	Mittlerer Osten und Kaspische Region	Gesamt
2013					
Zukünftiger Cash-Inflow	32.975	5.557	18.204	1.937	58.673
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-13.970	-3.380	-4.198	-815	-22.363
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.890	-406	-2.046	-224	-5.566
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	16.115	1.771	11.960	897	30.743
Zukünftige Ertragsteuern	-2.587	-629	-6.140	-179	-9.534
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	13.528	1.142	5.819	719	21.209
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-6.963	-199	-2.055	-173	-9.390
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	6.565	943	3.765	546	11.818

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows				EUR Mio
	2015	2014	2013	
1. Jänner	11.133	11.818	11.622	
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-4.193	-4.186	-3.916	
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	-9.915	-1.384	-1.409	
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	0	0	1.705	
Nettoveränderung aufgrund von Erweiterungen und neuen Funden	9	469	4	
Entwicklungs- und Reaktivierungsausgaben der laufenden Periode	1.224	1.556	974	
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Reaktivierungskosten in der Periode	-214	-685	-155	
Revision früherer Schätzungen	1.344	2.107	724	
Zuwachs aus der Diskontierung	1.063	1.087	1.067	
Nettoveränderung der Ertragsteuern	4.371	459	1.246	
Sonstiges ¹⁾	474	-110	-44	
31. Dezember	5.295	11.133	11.818	

¹⁾ Unter der Position Sonstiges sind vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen

Vorstand

Rainer Seele

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

David C. Davies

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Finanzen

Johann Pleininger

Upstream

Manfred Leitner

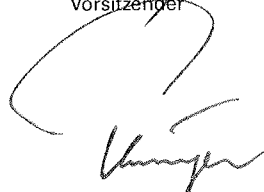
Downstream

Wien, am 22. März 2016

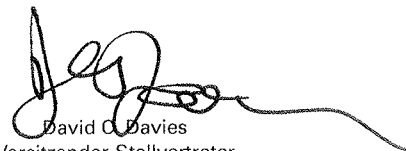
Der Vorstand



Rainer Seele
Vorsitzender



Johann Pleininger



David O. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Manfred Leitner

Konzernlagebericht des Vorstands

Konzern Finanzdaten

EUR Mio

	2015	2014 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	22.527	35.913	-37%
Betriebserfolg (EBIT)	-2.006	969	n.m.
Jahresüberschuss	-1.255	527	n.m.
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	-1.100	278	n.m.
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.834	3.666	-23%
Investitionen ²⁾	2.769	3.832	-28%
Mitarbeiter per 31. Dezember	24.124	25.501	-5%

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst

²⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekultivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Das herausfordernde Marktumfeld 2015 führte zu einem operativen Verlust von EUR -2.006 Mio. Das Ergebnis lag damit um EUR 2.975 Mio unter dem Vorjahresgewinn, belastet durch Wertminderungen im gesamten Portfolio aufgrund der gesunkenen Öl- und Gaspreise. Dies wurde teilweise durch ein besseres Downstream Ergebnis aufgrund der höheren Raffineriemargen kompensiert. Die Netto-Sondereffekte von EUR -3.028 Mio (2014: EUR -908 Mio) sind im Wesentlichen auf die Wertminderungen in Upstream sowie für das Gaskraftwerk Samsun in der Türkei, den Gasspeicher in Deutschland (Etzel) und eine weitere Rückstellung für die Gate LNG Verbindlichkeit und die damit verbundenen Transportverpflichtungen zurückzuführen. Der Finanzerfolg lag mit EUR 97 Mio 2015 über dem Wert von 2014 (EUR -177 Mio). Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Ergebnisbeitrag durch assoziierte Unternehmen (hauptsächlich Borealis) zurückzuführen. 2015 wurden laufende Ertragsteuern in Höhe von EUR -133 Mio und latente Steuern von EUR 787 Mio erfolgswirksam erfasst. Die effektive Steuerquote betrug 2015 34% und war durch die Wertminderungen beeinflusst (2014: 33%). Der den Aktionären zuzurechnende Jahresüberschuss lag mit EUR -1.100 Mio unter dem Niveau von 2014 mit EUR 278 Mio. Den nicht beherrschenden Anteilen und Hybridanteilen war ein Ergebnis von EUR -155 Mio (2014: EUR 249 Mio) zuzurechnen.

Das herausfordernde Marktumfeld hatte deutliche Auswirkungen auf das OMV Ergebnis und dementsprechend auch auf die Profitabilitätskennzahlen: Der Return On Average Capital Employed (ROACE) lag mit -6% deutlich unter dem Vorjahresniveau von 3%. Der Return On Net Assets (RONA) sank von 3% auf -5%. Die Definitionen dieser Kennzahlen können der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist, entnommen werden.

2015 war für den Geschäftsbereich **Upstream** ein herausforderndes Jahr. Der Geschäftsbereich Upstream ist als Betriebsführer oder Joint Venture Partner in 17 Ländern tätig und verfügt in der Mehrheit dieser Länder sowohl über Produktions- als auch Explorationsvermögen. Das Upstream Portfolio von OMV umfasst Rumänien, Österreich, Nordwesteuropa, Afrika und Australasien, Mittlerer Osten und Kaspische Region. Erdöl und Erdgas tragen zu annähernd gleichen Teilen zur Produktion bei. Annähernd zwei Drittel der Produktion von 303 kboe/d 2015 sowie der sicheren Reserven von 1.028 Mio boe per Jahresende stammten aus den Kernländern Rumänien und Österreich. Die Aktivitäten in Rumänien und Österreich werden durch ein ausgewogenes internationales Portfolio ergänzt, in dem sich 2015 die Nordsee-Region mit einem Produktionsbeitrag von 50 kboe/d zu einem Kerngebiet entwickelt hat. Die Schlüsselprojekte im Explorations- und Entwicklungsportfolio von OMV sind

Neptun Deep (Schwarzes Meer) und Lebada Est in Rumänien, Cambo Hub, Rosebank und Schiehallion in Großbritannien, Gullfaks, Edvard Grieg, Aasta Hansteen und Wisting in Norwegen, Nawara in Tunesien sowie Shuwaihat und East Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

2015 führte OMV das Downstream Öl- und Gasgeschäft zu einem gemeinsamen Geschäftsbereich **Downstream** zusammen. **Downstream Öl** ist entlang der gesamten Ölwertschöpfungskette tätig: Der Bereich verarbeitet Rohöl aus Eigenförderung und Drittproduktion in seinen drei Raffinerien und vermarktet Raffinerieprodukte an Commercial-Kunden und über sein Tankstellennetz, das 3.795 Tankstellen umfasst. Die Raffinerien in Schwechat und Burghausen betreiben u.a. Petrochemie-Anlagen, für deren Output das Petrochemie-Unternehmen Borealis, an dem OMV mit 36% beteiligt ist, Schlüsselskunde ist.

Downstream Gas vermarktet Gas aus europäischer Eigenförderung sowie aus Zukäufen an Endverbraucher und an den wichtigsten europäischen Gashandelsplätzen. Der Bereich betreibt ein rund 900 km langes Hochdruck-Gasleitungsnetz in Österreich, verfügt über Speicherkapazitäten von 30 TWh und ist mit 65% am Central European Gas Hub (CEGH) beteiligt, einer wichtigen Gashandelsplattform in Mittel- und Osteuropa. Außerdem betreibt OMV zwei Gaskraftwerke mit einer Stromerzeugungskapazität von insgesamt 1,7 GW in Rumänien und der Türkei.

Betriebserfolg (EBIT)

Das **Upstream** EBIT sank deutlich um EUR -3.837 Mio auf EUR -2.371 Mio. Dies ist vor allem auf die Wertminderungen von EUR -2.449 Mio und die signifikant niedrigeren Öl- und Gaspreise zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich niedrigere Verkaufsmengen und höhere planmäßige Abschreibungen auf das Ergebnis aus. Dies wurde nur teilweise durch niedrigere Produktions- und Explorationsaufwendungen ausgeglichen. Der Konzern hat Ölpreisabsicherungen abgeschlossen, die 2015 zu einer Ergebnisverbesserung von EUR 74 Mio führten. Die OMV Gesamt-

tagesproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas in Höhe von 303 kboe/d sank um 2% im Vergleich zu 2014. Die Produktionsstillstände im Jemen und in Libyen konnten durch den höheren Beitrag Norwegens nicht ausgeglichen werden. Die OMV Gesamtproduktion von Erdöl und NGL befand sich um 4% unter dem Niveau von 2014 und spiegelte damit insbesondere die Produktionsstillstände in Libyen und im Jemen wider. Die OMV Erdgastagesproduktion ist im Vergleich zu 2014 gleich geblieben. Die Gesamtverkaufsmenge sank um 5%. Die Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR -2.509 Mio 2015 sind hauptsächlich den Wertminderungen im gesamten Portfolio zuzurechnen.

Downstream erzielte 2015 ein sehr starkes EBIT mit EUR 334 Mio vs. EUR -538 Mio 2014. Dies ist auf einen deutlich gesteigerten Beitrag des Downstream Öl-Geschäfts zurückzuführen.

Das **Downstream Öl**-EBIT lag 2015 mit EUR 890 Mio deutlich über dem 2014 erzielten Ergebnis von EUR -338 Mio, hauptsächlich aufgrund deutlich gestiegener Raffineriemargen 2015 und der Wertminderung des Firmenwerts von OMV Petrol Ofisi (EUR -334 Mio) 2014. Die OMV Referenz-Raffineriemarge stieg 2015 von USD 3,28/bbl 2014 auf USD 7,24/bbl. Der Beitrag von Petrochemie verbesserte sich im Vergleich zu 2014 aufgrund der gestiegenen Ethylen/Propylen Netto-Marge und höherer Mengen. Die Retail-Performance wurde durch höhere Verkaufsmengen, hauptsächlich beeinflusst vom Rückgang der Ölpreise, unterstützt. Dies wurde nur teilweise durch eine schwächere Performance von OMV Petrol Ofisi ausgeglichen, welche durch regulatorische Eingriffe negativ beeinflusst war.

Das **Downstream Gas**-EBIT betrug 2015 EUR -555 Mio vs. EUR -200 Mio 2014, hauptsächlich aufgrund einer weiteren Rückstellung für die Gate LNG Verbindlichkeit und die damit verbundenen Transportverpflichtungen, der Wertminderung des Kraftwerks Samsun und des Gasspeichers Etzel sowie eines schwachen Gas-Marktumfelds mit niedrigeren Erdgas-Verkaufsmengen und niedrigeren Gas-Margen. Die Erdgas-Verkaufsmengen sanken 2015 von 114,35 TWh 2014 auf 110,12 TWh.

Die Nettostromerzeugung sank 2015 infolge der negativen Spark Spreads in der Türkei und damit niedrigeren Stromerzeugung im Kraftwerk Samsun auf 5,41 TWh im Vergleich zu 5,81 TWh 2014. Der Rückgang in der Türkei glich die höhere Nettostromerzeugung in Rumänien mehr als aus. Der Beitrag des Erdgas-Transportgeschäfts in

Österreich sank auf EUR 123 Mio 2015 vs. EUR 150 Mio 2014, im Wesentlichen bedingt durch die Abspaltung des Betriebs der TAG Pipeline in Q4/14.

Das EBIT in **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** stieg um 23% auf EUR -48 Mio 2015.

Betriebserfolg (EBIT)	EUR Mio		
	2015	2014 ¹⁾	Δ
Upstream	-2.371	1.466	n.m.
Downstream	334	-538	n.m.
davon Downstream Öl	890	-338	n.m.
davon Downstream Gas	-555	-200	178%
Konzernbereich und Sonstiges	-48	-63	-23%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	79	104	-24%
OMV Konzern	-2.006	969	n.m.

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

OMV ist ein integrierter, internationaler Öl- und Gaskonzern. Da die Rohölproduktion von Upstream entweder in Downstream Öl in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zum Großteil – über OMV Supply & Trading Limited vermarktet wird, hat Downstream Öl den größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreise, Gaspreise und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können.

Verglichen mit 2014 fiel der **Konzernumsatz** um 37% auf EUR 22.527 Mio im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Umsätze in Downstream Öl. Die Umsätze im Geschäftsbereich **Upstream** fielen um 32% auf EUR 3.900 Mio. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 2.883 Mio ergab sich ein

Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 1.017 Mio. Dies entspricht einem Anteil von rund 5% am Gesamtumsatz (2014: EUR 1.489 Mio bzw. 4%).

Downstream Öl trug EUR 17.290 Mio bzw. 77% zum Konzernumsatz bei (2014: EUR 27.787 Mio bzw. 77%). Der Umsatz in **Downstream Gas** verringerte sich auf EUR 4.362 Mio (2014: EUR 6.799 Mio). Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von Downstream Gas von EUR 4.215 Mio bzw. rund 19% des Gesamtumsatzes (2014: EUR 6.632 Mio bzw. 18%).

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 5.787 Mio bzw. 26% des Konzernumsatzes unverändert der Wichtigste (2014: EUR 9.005 Mio bzw. 25%). Die Umsätze in Deutschland fielen von EUR 6.260 Mio im Jahr 2014 auf EUR 3.595 Mio im Jahr 2015, hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Anteils an Bayernoil 2014. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 16% (2014: 17%). Die Umsätze in Rumäni-

en betrugen EUR 3.307 Mio bzw. 15% des Konzernumsatzes (2014: EUR 3.809 Mio bzw. 11%). Der Umsatzbeitrag der Türkei verminderte sich 2015 auf EUR 5.638 Mio bzw. 25% des Gesamtumsatzes des OMV Konzerns (2014: EUR 8.235 Mio bzw. 23%). Umsätze in Höhe von EUR 2.669 Mio bzw. 12% des Gesamtumsatzes wurden im übrigen Mittel- und Osteuropa getätigt (2014: EUR 3.779 Mio bzw. 11%). Auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 914 Mio bzw. 4% (2014: EUR 1.957 Mio bzw. 5%). Die Umsätze in der übrigen Welt fielen auf EUR 616 Mio, was einem Anteil von 3% am Gesamtumsatz entspricht (2014: EUR 2.867 Mio bzw. 8%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und blieben annähernd stabil auf dem Niveau von EUR -327 Mio (2014: EUR -342 Mio). Die **Umsatzkosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, fielen um 32% auf EUR -22.174 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen auf EUR 392 Mio (2014: EUR 337 Mio). Der Anstieg ist in erster Linie durch eine 2015 erfasste Versicherungsentschädigung aus Schadenersatzansprüchen in Neuseeland von EUR 44 Mio sowie die Erträge aus einem erfolgreichen Rechtsstreit während des Geschäftsjahrs 2015 in OMV Petrom SA von EUR 25 Mio bedingt.

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** von EUR -1.277 Mio sanken um 6% im Vergleich zum Vorjahr, wobei der Rückgang hauptsächlich aus den 2014 erfassten Wertminderungen von Tankstellen resultierte (2014: EUR -1.366 Mio).

Die **Aufwendungen für Exploration** stiegen um 54% auf EUR -707 Mio an, wobei dies hauptsächlich auf die 2015 erfassten Wertminderungen zurückzuführen ist.

Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** stiegen um 11% auf EUR -28 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13% auf EUR -413 Mio.

Der **Finanzerfolg** zeigte in Summe einen Wert von EUR 97 Mio (2014: EUR -177 Mio). Diese Verbesserung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Ergebnisbeiträgen von at-equity bewerteten Beteiligungen und einem verbesserten Zinsergebnis.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen** belief sich insgesamt auf EUR 345 Mio (2014: EUR 180 Mio) und kam hauptsächlich aus dem Borealis Konzern mit einem Betrag von EUR 356 Mio (2014: EUR 205 Mio). Die **Dividendenerträge** betrugen EUR 37 Mio (2014: EUR 16 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Saldo von EUR -215 Mio (2014: EUR -330 Mio). Der Wert des Berichtsjahrs war über dem Vorjahr hauptsächlich bedingt durch niedrigere Zinsaufwendungen, der verbesserten Finanzierungsstruktur sowie der Einmaleffekte aus dem Vorjahr (Verzugszinsen aus einer Steuerprüfung der Jahre 2009 und 2010 in OMV Petrom SA).

Die **Erträge aus Ertragsteuern** beliefen sich auf EUR 654 Mio (2014: Aufwendungen von EUR -265 Mio). Die Aufwendungen für laufende Ertragsteuern betrugen EUR -133 Mio (2014: EUR -515 Mio) und die Erträge aus latenten Steuern beliefen sich auf EUR 787 Mio (2014: EUR 250 Mio). Der Effektivsteuersatz des Konzerns erhöhte sich auf 34% (2014: 33%) und war durch Wertminderungen auf Vermögenswerte im Geschäftsbereich Upstream, die zu einer hohen Steuerentlastung führten, beeinflusst.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

EUR Mio

	2015	2014 ¹⁾	Δ
Umsatzerlöse	22.527	35.913	-37%
Direkte Vertriebskosten	-327	-342	-4%
Umsatzkosten	-22.174	-32.613	-32%
Sonstige betriebliche Erträge	392	337	16%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.277	-1.366	-6%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-734	-485	52%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-413	-476	-13%
Betriebserfolg (EBIT)	-2.006	969	n.m.
Finanzerfolg	97	-177	n.m.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	654	-265	n.m.
Jahresüberschuss	-1.255	527	n.m.
davon den Hybridkapitalbesitzern zuzurechnen	42	38	11%
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-197	211	n.m.
Den Aktionären des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	-1.100	278	n.m.

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** fiel auf EUR 2.769 Mio (2014: EUR 3.832 Mio).

Upstream investierte EUR 2.140 Mio (2014: EUR 2.951 Mio), vor allem in Feldentwicklungen in Norwegen sowie Feldneuentwicklungen, Bohrungen und Workover-Aktivitäten in Rumänien. Die Investitionen im Geschäftsbereich **Downstream** fielen auf EUR 608 Mio (2014: EUR 850 Mio), davon EUR 546 Mio in Downstream Öl (2014: EUR 607 Mio) und EUR 62 Mio in Downstream Gas (2014: EUR 243 Mio). Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **Kb&S** lag bei EUR 21 Mio (2014: EUR 31 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft im Wesentlichen die Zugänge, die nicht als Investitionen definiert sind, sowie Investitionen in Finanzanlagen. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen zurückzuführen (unter anderem Abgrenzungen für Investitionsverbindlichkeiten, neue Finanzierungsleasingvereinbarungen, Rekultivierungsverpflichtungen und aktivierte Fremdkapitalkosten). Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Investitionen ¹⁾	EUR Mio		
	2015	2014	Δ
Upstream	2.140	2.951	-27%
Downstream	608	850	-28%
davon Downstream Öl	546	607	-10%
davon Downstream Gas	62	243	-75%
Konzernbereich und Sonstiges	21	31	-32%
Investitionen gesamt	2.769	3.832	-28%
+/- Sonstige Adaptierungen	433	670	-35%
- Investitionen in Finanzanlagen	-12	-76	-85%
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	3.190	4.426	-28%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen	-211	-592	-64%
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.978	3.834	-22%
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	88	76	15%
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	3.066	3.910	-22%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in at-equity bewertete Beteiligungen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekultivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge

Bilanz (Kurzfassung)

	2015	%	2014 ¹⁾	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	24.054	74	25.464	75
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.715	60	21.941	65
At-equity bewertete Beteiligungen	2.562	8	2.131	6
Sonstiges langfristiges Vermögen	927	3	933	3
Latente Steuern	850	3	459	1
Kurzfristiges Vermögen	8.516	26	8.298	25
Vorräte	1.873	6	2.231	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.567	8	3.042	9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	4.076	12	3.026	9
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	94	0	93	0
Passiva				
Eigenkapital	14.298	44	14.514	43
Langfristige Verbindlichkeiten	10.314	32	10.449	31
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.045	3	1.115	3
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4.592	14	4.642	14
Rekultivierungsverpflichtungen	3.342	10	3.148	9
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	1.105	3	972	3
Latente Steuern	229	1	572	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.021	25	8.863	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.380	10	4.330	13
Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	494	2	598	2
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.147	13	3.935	12
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	32	0	29	0
Bilanzsumme	32.664	100	33.855	100

¹⁾ Die Zahlen für 2014 wurden gemäß IAS 8 angepasst

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** fiel um EUR 1.191 Mio auf EUR 32.664 Mio. Der Rückgang im **langfristigen Vermögen** um EUR 1.410 Mio ist vor allem auf die im Geschäftsjahr erfassten Wertminderungen sowie planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen, welche teilweise von den getätigten Investitionen ausgeglichen wurden.

Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** erhöhten sich insgesamt um EUR 431 Mio. Die Veränderungen von at-equity bewerteten Beteiligungen beinhalteten großteils das Beteiligungsergebnis von Borealis und die anteiligen Ergebnisse der anderen at-equity bewerteten Beteiligungen sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen. Das **sonstige langfristige Vermögen**,

das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, verminderte sich um EUR 6 Mio auf EUR 927 Mio.

Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von Wertminderungen auf Vermögenswerte im Geschäftsbereich Upstream auf EUR 850 Mio (2014: EUR 459 Mio).

Das **kurzfristige Vermögen** stieg um EUR 218 Mio auf EUR 8.516 Mio zum 31. Dezember 2015. Die Volatilität der Öl- und Gaspreise verursachte einen höheren Stand an Derivaten, auf die hauptsächlich der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von EUR 1.051 Mio zurückzuführen ist. Im Gegensatz hierzu verringerten sich die **Vorräte** um EUR 358 Mio und die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** um EUR 474 Mio, hauptsächlich

bedingt durch niedrigere Rohstoffpreise sowie durch die reduzierte Geschäftstätigkeit resultierend aus der Veräußerung von Bayernoil.

Die zu **Veräußerungszwecken gehaltenen kurzfristigen Vermögenswerte** sind leicht um EUR 1 Mio gestiegen.

Das **Eigenkapital** (inkl. nicht beherrschenden Anteilen) blieb nahezu unverändert, wobei die Eigenkapitalquote geringfügig auf 44% stieg (2014: 43%).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen fielen um EUR 70 Mio. Die langfristigen **Rekultivierungsverpflichtungen** erhöhten sich um EUR 194 Mio, hauptsächlich aufgrund der Neubewertung der Verpflichtungen, welche primär durch Änderungen der Parameter in der OMV Petrom SA getrieben wurden.

Kurzfristige und langfristige **Anleihen und sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten** sanken um EUR 153 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer Anleihe (US Privatplatzierung), und anderer langfristiger Schulden sowie die Rück-

zahlung kurzfristiger Geldmarktaufnahmen zurückzuführen, welche teils durch Neuaufnahmen langfristiger Kredite kompensiert wurden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen bedingt durch den niedrigeren Ölpreis um EUR 951 Mio.

Einen Anstieg von EUR 346 Mio gab es bei den **sonstigen kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**. Der Anstieg war größtenteils durch um EUR 674 Mio höhere **sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** bedingt, wobei diese auf höhere Positionen der Derivate, in erster Linie ausgelöst durch fallende Öl- sowie Gaspreise, zurückzuführen sind. Andere Effekte kamen hauptsächlich von höheren Rückstellungen für die Gate LNG Verpflichtung und die damit verbundenen Transportverpflichtungen.

Die **passiven latenten Steuern** verringerten sich hauptsächlich infolge der Erfassung wesentlicher Wertminderungen auf Vermögenswerte im Geschäftsbereich Upstream auf EUR 229 Mio (2014: EUR 572 Mio).

Verschuldungsgrad (Gearing ratio)

Zum 31. Dezember 2015 betrugen kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten EUR 5.386 Mio (2014: EUR 5.551 Mio), während sich die liquiden Mittel auf EUR 1.348 Mio (2014: EUR 649 Mio) erhöhten. Die **Nettoverschuldung** verringerte sich um EUR 864 Mio auf EUR 4.038 Mio (2014: EUR 4.902 Mio). In Relation zum Eigenkapital ergab sich damit per Ende 2015 ein **Verschuldungsgrad** von 28% (2014: 34%). Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridanleihen mit einem Emissionsvolumen von insgesamt EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von jeweils EUR 750 Mio. Die Nettoerlöse aus den Hybridanleihen werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital behandelt.

Cashflow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Mit EUR 2.834 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 832 Mio bzw. 23% unter dem Vorjahr (2014: EUR 3.666 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen der Net Working Capital Komponente) ergab sich für 2015 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 4.489 Mio (2014: EUR 2.734 Mio). Für Abschreibungen und Wertminderungen wurden EUR 5.159 Mio hinzuge-rechnet (2014: EUR 3.167 Mio) und für latente Steuern wurden EUR 787 Mio (2014: EUR 250 Mio) abgezogen. Der laufende Steueraufwand abzüglich Steuerzahlungen führte zu einem Abzug von EUR 115 Mio (2014: EUR 54 Mio). Die Beiträge von at-equity bewerteten Beteiligungen und Dividenden erträgen abzüglich der erhaltenen Dividendenzahlungen wirkten, hauptsächlich aufgrund der hohen unbaren Ergebnisbeiträge 2015 von Borealis, um EUR 298 Mio reduzierend (2014: EUR 153 Mio). Der Nettozinsaufwand für Kredite und sonstige Verbindlichkeiten abzüglich bezahlter Zinsen bewirkte eine Verringerung von EUR 23 Mio (2014:

EUR 46 Mio). Der Netto-Aufbau langfristiger Rückstellungen (darunter für Sozialkapital und Rekultivierungsverpflichtungen) führte zu einer positiven Anpassung des Cashflows in Höhe von EUR 233 Mio (2014: negative Anpassung von EUR 14 Mio). Dies ist im Wesentlichen auf die Gate LNG Verpflichtung und die damit verbundenen Transportverpflichtungen zurückzuführen. Die Summe aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und sonstigen unbaren Positionen führte zu einer Hinzurechnung von EUR 341 Mio (2014: EUR 79 Mio). Die sonstige unbare Position beinhaltete u.a. die Wertminderung auf Vorräte, welche im Wesentlichen auf den Preisrückgang zum Stichtag zurückzuführen ist, sowie unrealisierte Verluste aus Derivaten.

Im kurzfristigen Nettovermögen wurden 2015 Mittel in Höhe von EUR 400 Mio gebunden (2014: EUR 405 Mio freigesetzt). Der Abbau von Forderungen und Vorräten führte zu einer Mittelfreisetzung von EUR 719 Mio (2014: EUR 455 Mio). Der Effekt resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Rohstoffpreisen sowie aus geringeren Vorratsbeständen. Durch den Abbau von Verbindlichkeiten wurden EUR 1.004 Mio gebunden (2014: EUR 135 Mio). Der negative Effekt ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, welche hauptsächlich durch das tiefe Preisniveau getrieben war. Durch den Abbau von kurzfristigen Rückstellungen wurden EUR 114 Mio verwendet (2014: EUR 85 Mio freigesetzt).

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 3.066 Mio (2014: EUR 3.910 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen von EUR 193 Mio (2014: EUR 516 Mio) gegenüber. 2014 beinhalteten die Rückflüsse aus Verkäufen von einbezogenen Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich liquider Mittel von EUR 341 Mio, in erster Linie aus dem Verkauf des 45%-Anteils am Raffinerieverbund Bayernoil. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 2.874 Mio (2014: EUR 3.394 Mio). Der geringere Mittelabfluss 2015 spiegelte die Maßnahmen zur Investitionskürzung wider.

Der Nettorückgang kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen führte zu einem Mittelabfluss von

EUR 190 Mio (2014: Mittelzufluss von EUR 331 Mio). 2015 wurden die US Kapitalmarktanleihe, andere langfristige Kredite, und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie kurzfristige Geldmarktaufnahmen rückgezahlt, welche teils durch Neuaufnahmen langfristiger Kredite kompensiert wurden. 2014 wurde ein Mittelzufluss von EUR 750 Mio durch die Emission eines neuen Eurobonds generiert, welcher durch die Rückzahlung eines Eurobonds im April in Höhe von EUR 702 Mio kompensiert wurde. 2015 erwarb OMV die restlichen nicht beherrschenden Anteile von 1,2% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. 2014 erwarb OMV zusätzliche Anteile von 1,8% an OMV Petrol Ofisi A.Ş. sowie die restlichen nicht beherrschenden Anteile an der Adria-Wien Pipeline GmbH. Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 530 Mio (2014: EUR 650 Mio), wovon EUR 408 Mio (2014: EUR 408 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft, EUR 71 Mio an nicht beherrschende Anteilseigner einbezogener Unternehmen (2014: EUR 191 Mio) und EUR 51 Mio (2014: EUR 51 Mio) an Hybridkapitalbesitzer flossen. Durch die Begebung von Hybridschuldverschreibungen kam es 2015 zu einem signifikanten Mittelzufluss von EUR 1.490 Mio. Der **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 758 Mio (2014: Mittelabfluss von EUR 342 Mio).

Risikomanagement

Genauso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist OMV einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Markt- und finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken.

- **Markt- und finanzielle Risiken** entstehen durch die Volatilität der Preise für Rohstoffe, Wechselkurse und Zinssätze. Kreditrisiken, die durch das Unvermögen von Vertragspartnern einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen entstehen, sind ebenfalls von Bedeutung. Als Öl- und Gasunternehmen ist OMV Öl- und Gaspreiskrisen ausgesetzt. Auf der Währungsseite sind USD, RON, NOK und TRY von Bedeutung.

- **Operative Risiken** beinhalten vor allem mit Anlagen verbundene Risiken, HSSE, regulatorische bzw. Compliance-Risiken oder Projektrisiken.
- **Strategische Risiken** entstehen zum Beispiel durch technologischen Fortschritt, beinhalten aber auch Reputations- und politische Risiken. OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (vor allem in Libyen, im Jemen, in Pakistan und Tunesien). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch die substanzielle Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die Konzern-Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert, welcher sicherstellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewandt werden. Jene Manager, die am besten geeignet sind entsprechende Risiken zu überwachen und zu managen, werden als Risk Owner definiert.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein der Risikoneigung des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment Grade Kredit-Rating zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt.

Um den Konzern-Cashflow vom potenziell negativen Einfluss fallender Ölpreise abzusichern, wurden derivative Instrumente zur Absicherung der Erlöse aus dem Verkauf von 50.000 bbl/d für den Zeitraum

Juli 2015 bis Juni 2016 verwendet. Bis August 2015, als OMV die Ölpreisabsicherungen für die Periode von Q4/15 bis inklusive Q2/16 monetisiert hat, wurde die Transaktion als Cashflow-Hedge verbucht, was 2015 zu einem positiven EBIT-Beitrag von EUR 74 Mio geführt hat. Weiters wird ein Bewertungsgewinn von EUR 12 Mio auf die Jänner bis Juni 2016 Hedging-Instrumente im sonstigen Ergebnis berichtet, der 2016 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) wird.

Im Downstream Geschäft ist OMV insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Lagerbestandsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu mitigieren werden entsprechende Hedging-Aktivitäten durchgeführt – hierunter fallen vor allem Margenhedges sowie Lagerbestandshedges. Weiters wird Emissions-Compliance-Management betrieben, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung erzielt wird.

Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements, stellt sicher, dass ein unternehmensweites Risikomanagement (UWRM) Programm implementiert ist, um übergreifende Risiken innerhalb des Konzerns effektiv zu managen.

Das UWRM wird laufend verbessert, um einen höchstmöglichen Mehrwert für das Unternehmen durch risikobasierte Managemententscheidungen zu erreichen. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert.

Die Risikokultur des Konzerns wird dabei durch eine IT-Anwendung unterstützt, welche dem Risi-

komanagementprozess innerhalb des Konzerns folgt: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung, Berichterstattung und Monitoring mittels fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die durch einen Bottom-Up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation berechnet und mit den Planungsdaten des Konzerns verglichen. Diese Herangehensweise wird in Bezug auf strategische Risiken mit einem Top-Down-Prozess seitens des Senior Managements kombiniert. Nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, politische Risiken, regulatorische Risiken und Compliancerisiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON, NOK und TRY), Projektrisiken, Personalrisiken sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen.

Der Konzern verfügt über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa und Südosteuropa. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst und konzernweit zusammengeführt. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definier-

ten Risikorichtlinien auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken wird zentral und durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis.

Marktpreisrisiken werden zentral betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen von RON, USD, TRY und NOK verursacht. Aus dem Verkauf der Öl- und Gasproduktion ergibt sich für den Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso regelmäßig überwacht wie die Relation zum Ölpreis. Translationsrisiken im Konzerneigenkapital resultieren aus Beteiligungen mit divergierender funktionaler Währung wie USD, RON, NOK und TRY.

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixen auf variable Zinsen und vice versa umgestellt werden. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limitgrenzen für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl beim Konzern als auch bei

OMV Petrom und OMV Petrol Ofisi in einer Richtlinie festgelegt.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSSE)

HSSE ist ein zentraler Wert von OMV. Hauptanliegen sind das körperliche Wohlbefinden und die Sicherheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie die Integrität der Produktionsanlagen. Schadensprävention und proaktives Risikomanagement sind unerlässlich, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Geschäftstätigkeit von OMV aufrechtzuerhalten und die Vision „ZERO harm – NO losses“ zu erreichen.

Leider waren 2015 zwei arbeitsbedingte Todesfälle zu beklagen. Mit dem konzernweit initiierten Projekt „Verhaltensbasierte Sicherheit“ will sich OMV einem unfallfreien Umfeld weiter annähern.

Der Hauptfokus im Bereich Sicherheit lag 2015 auf den neuen Gegebenheiten im Mittleren Osten und in Regionen Nordafrikas. Die politischen und sicherheitsrelevanten Entwicklungen in Tunesien, im Jemen, in Libyen und Pakistan erforderten permanentes Monitoring, um zeitnahe Entscheidungen zur Wahrung der Sicherheit zu ermöglichen. Aufgrund der Sicherheits-Vorfälle in Paris, Brüssel und der Türkei war Reiseinformation von großer Bedeutung. Am stärksten wurden die OMV Aktivitäten im Jemen und in Libyen durch Produktionsstopps beeinträchtigt. Der lokale Bürobetrieb wurde aufrechterhalten. In Tunesien erforderten die zunehmenden Aktivitäten ein striktes Sicherheitsprogramm.

Zu den wichtigsten HSSE Maßnahmen 2015 gehörten:

- Einführung einer neuen HSSE Politik und HSSE Richtlinie, darunter eine Richtlinie zur Verhinderung schwerer Unfälle
- Einführung des konzernweiten Projekts „Verhaltensbasierte Sicherheit“ mit dem Fokus auf Sicherheitsbewusstsein; in OMV Petrom zeigte das Projekt bereits erste positive Effekte
- Überarbeitung der OMV Klimaschutzstrategie

- ▶ Start einer Kampagne zur Bewusstseinsstärkung von Müdigkeit und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- ▶ Fertigstellung von acht Prozesssicherheits- und Integritätsbeurteilungen von risikobasiert ausgewählten Projekten in Upstream
- ▶ Einführung einer systematischen, internen Leistungsbewertung zur Überprüfung von prozesssicherheitsrelevanten Regelungen in Downstream auf ihre Compliance und Wirksamkeit
- ▶ Über 90% der Upstream MitarbeiterInnen haben alle sieben Module eines computerbasierten Prozesssicherheitstrainings abgeschlossen; in Downstream wurden diese Trainings für bestimmte Zielgruppen übernommen
- ▶ Einführung eines verbesserten Safety Walk-Konzepts, das Gespräche über sicheres Verhalten und Gefahrenbewusstsein mit MitarbeiterInnen und Kontraktoren in den Vordergrund stellt
- ▶ Reaktion auf reisebezogene Sicherheitsrisiken durch die Einführung eines neuen Reisesicherheitssystems, das einen Reisegenehmigungsprozess, Monitoring, Reiseempfehlungen und -informationen beinhaltet
- ▶ Einführung eines Standardprozesses und einer Methodik für Sicherheitsrisikobewertungen für alle OMV Standorte; das Ergebnis ist ein für Entscheidungsträger verfügbares, konzernumfassendes Bild der Sicherheitsrisiken
- ▶ Durchführung einer vollständigen Betriebssicherheitsprüfung in allen tunesischen OMV Standorten; diese führte zu einem erweiterten Sicherheitspaket am Arbeitsplatz und erhält das Vertrauen der OMV Kontraktoren
- ▶ Durchführung einer Krisenübung in Tunesien
- ▶ Verbesserung des Schutzes gegen und der Reaktion auf Entführungen und Lösegeldforderungen durch Workshops mit dem Senior Management und dem Ländermanagement von Libyen, Tunesien, dem Jemen und Pakistan; zusätzliche Sensibilisierungstrainings für lokale MitarbeiterInnen in Tunesien und Dubai

Das Ziel von OMV ist eine Optimierung der Prozesse, um natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, sowie Emissionen und Abfall zu reduzieren. Ob-

wohl das Risikomanagement von Produktaustritten konzernweit ein wichtiger Schwerpunkt ist, kam es 2015 bedauerlicherweise zu sechs bedeutenden Austritten von Kohlenwasserstoffen (L3-L5 nach OMV Definition) mit einem Volumen von insgesamt 55.400 Litern. Drei dieser Austritte wurden durch Korrosion verursacht, zwei durch Integritätsprobleme und einer durch einen Verkehrsunfall.

OMV hat die Klimastrategie überarbeitet und Treibhausgas (THG)-Intensität als neues konzernweites Leistungsziel eingeführt. OMV konzentriert sich auf die Verringerung der THG-Emissionen sowie auf die Einsparung von Energiekosten. Das Ziel ist die Reduktion der konzernweiten THG-Intensität um 10% bis 2021 im Vergleich zu 2013. OMV setzt laufend eine große Bandbreite von Maßnahmen, um die Energieeffizienz schrittweise zu verbessern. OMV Raffinerien, Gas Connect Austria sowie OMV Petrom wenden Energiemanagementsysteme an, die nach ISO 50001 zertifiziert sind. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen:

- ▶ Durch die Modernisierung der Raffinerie Petrobrazil zeigen sich wesentliche Verbesserungen, das zugehörige Energieeinsparungsprogramm führt zu signifikanten THG-Emissionseinsparungen
- ▶ Einführung einer Richtlinie zur vollständigen Vermeidung des kontinuierlichen Abfackelns und Ablassens von Gas (außer aus Sicherheitsgründen) bei neuen Upstream-Projekten und zur schrittweisen Reduktion bei bestehenden Projekten
- ▶ Eine signifikante Reduktion der abgelassenen Gasmengen durch Gebietserneuerungs- und Optimierungsprojekte konnte im OMV Petrom Upstream-Bereich erreicht werden

Im Wassermanagement liegt der Fokus auf effizienter Wassernutzung und modernster Wasseraufbereitung. OMV hat 2015 begonnen, die konzernweite Wasserstrategie mit Schwerpunkt auf primären Wasserverbrauchern des Konzerns umzusetzen. Es wurden Wasserrisiken von ausgewählten Standorten mit hoher Priorität identifiziert und Wassermanagement-

nagementpläne entwickelt. 2016 werden weitere relevante Standorte folgen.

Eco-Innovation

Die Forschung an neuen Technologien ist unerlässlich, um auf Herausforderungen des Klimawandels reagieren zu können. Außerdem schlägt sie eine Brücke zwischen dem heutigen Ist-Zustand und den Klimazielen der EU. Als Teil des Forschungsprojekts wind2hydrogen arbeitet OMV mit Partnern daran, Windstrom zu verwenden, um Wasser mittels Elektrolyse in Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten. Eine wind2hydrogen Pilotanlage wurde gemeinsam mit Partnern entwickelt. Ziel des Projekts ist, die

nötigen Rahmenbedingungen für die Herstellung von „grünem Wasserstoff“ aus erneuerbarer Energie zu schaffen. Denn dadurch kann Energie leichter gespeichert, transportiert und bedarfsgerecht eingesetzt werden. OMV hat zudem angefangen, Alternativen für die langfristige Zukunft auszuarbeiten. Am Christian-Doppler-Labor in Cambridge forschen Erwin Reisner und sein Team an Wegen zur Umwandlung von Sonnenlicht in nutzbare Energie (Syngas). Das Forscherteam will bis 2019 einen Reaktor-Prototyp entwickeln, der große Mengen an Wasserstoff herstellen kann.

Sicherheitsleistungskennzahlen

	2015	2014	2013
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene MitarbeiterInnen	0,26	0,46	0,52
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	0,28	0,42	0,52
Unfallhäufigkeit (LTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, gesamt	0,27	0,44	0,52
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, eigene MitarbeiterInnen	0,59	0,98	1,11
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, Kontraktoren	0,79	0,96	1,30
Häufigkeit der gesamtberichtspflichtigen Arbeitsunfälle (TTIR) pro 1 Mio Arbeitsstunden, gesamt	0,73	0,97	1,24

Corporate Governance Bericht

Der in diesem Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investor Relations > Corporate Governance & Organisation abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.

2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

3. ÖBIB hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.

5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

7.a) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

b) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals wäh-

rend einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb konnte bis zum 16. November 2013 über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand war auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis zum selben Datum einzuziehen.

c) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d) zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8.a) Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus der Hybridanleihe laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz

mit einem Step-up von 100 Basispunkten verzinzt. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

b) Am 7. Dezember 2015 hat OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio auf dem Markt platziert. Da die Rückzahlung des Hybridkapitals sowie die Zinszahlungen im alleinigen Verfügungsbereich des Konzerns liegen, werden die Erlöse aus den Hybridschuldverschreibungen laut IFRS (abzüglich Emissionskosten) zur Gänze als Eigenkapital behandelt. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinzt. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten, verzinzt. Vom 9. Dezember 2025 werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich einem Step-up von 100 Basispunkten entspricht, verzinzt. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Weitere bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2015 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von ad hoc Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die wesentlichen „End-to-end“ Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Standards definiert. Auf Basis eines rollierenden Zeitplans werden diese hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Anhangangabe 37 im Konzernabschluss.

Ausblick

Marktumfeld

OMV erwartet für 2016, dass der Brent-Ölpreis im Jahresdurchschnitt bei USD ~40/bbl liegen wird. Es wird erwartet, dass die Brent-Urals Spanne höher als in den letzten Jahren sein wird. Das Gas-Marktumfeld wird für 2016 weiterhin herausfordernd erwartet. Es wird ein Rückgang der Raffineriemargen im Vergleich zum Niveau von 2015, aufgrund von weiterhin bestehenden Überkapazitäten auf den europäischen Märkten, erwartet. Im Petrochemie-Geschäft wird ebenfalls ein Rückgang der Margen vs. 2015 erwartet. Aufgrund des gesunkenen Ölpreises wird erwartet, dass niedrigere Produktpreise die Nachfrage nach Mineralölprodukten unterstützen.

Konzern

2016 wird eine Investitionssumme von EUR ~2,4 Mrd erwartet. 2015 hat OMV ein Kostensenkungsprogramm zur Einsparung von EUR ~200 Mio vs. 2014 implementiert. Die Bemühungen zur Kostensenkung werden aufgrund des derzeitigen schwierigen Umfelds weitergeführt, mit zusätzlich geplanten Einsparungen von EUR 100 Mio für 2017 vs. 2015. Der OMV Konzern hat seine Ölpreisabsicherungen in Q3/15 für die Periode von Q4/15 bis inklusive Q2/16 monetisiert. Dies wird das Upstream-EBIT in H1/16 um USD 13 Mio verbessern.

Upstream

Es wird erwartet, dass die Produktion in Libyen und im Jemen aufgrund der andauernden kritischen

Sicherheitssituation das ganze Jahr beeinträchtigt sein wird. Ohne diese Länder erwartet OMV im Jahr 2016 eine durchschnittliche Gesamtproduktion von rund 300 kboe/d. Für den Gesamtproduktionsbeitrag von Rumänien und Österreich wird ein durchschnittlicher Wert im Bereich von 190–200 kboe/d erwartet. In Rumänien sind Arbeiten an Onshore-Anlagen, die auch Produktionsstillstände bei wichtigen Bohrungen inkludieren und somit Einfluss auf die Produktion haben werden, im dritten Quartal geplant. In Norwegen wird erwartet, dass die durchschnittliche Produktion 2016 aufgrund zusätzlicher Mengen, hauptsächlich durch den Produktionsanlauf im Feld Edvard Grieg, auf rund 60 kboe/d steigt. Das gesamte Produktionsniveau in Norwegen wird durch geplante Wartungsarbeiten während des Jahres beeinträchtigt sein. Die Investitionen in Upstream werden für 2016 rund 70% der gesamten Konzern-Investitionen betragen. Dies beinhaltet, unter anderem, Bohrungen und Workover-Aktivitäten in Rumänien und Österreich sowie die großen Investitionsprojekte Gullfaks, Aasta Hansteen und Edvard Grieg in Norwegen, Nawara in Tunesien und Schiehallion in Großbritannien. Im Neptun Deep Block (Rumänien, Schwarzes Meer) wurde die zweite Explorations-Bohrkampagne mit sieben fertiggestellten Bohrungen im Jänner 2016 abgeschlossen, wobei der Großteil auf Gas stieß. Zur Verbesserung der Beurteilung sowie der Bestimmung des gesamten Block-Potenzials sind weitere Interpretationen und Analysen der gesammelten Daten nötig. Die Ergebnisse der Bohrkampagne sind vielversprechend genug um detailliertere Arbeiten zur Festlegung der kommerziellen Realisierbarkeit durchzuführen. Ausgaben für Explorations- und Evaluierungsbohrungen werden mit rund EUR 450 Mio für 2016 erwartet.

Downstream

Es wird erwartet, dass die um Wartungsperioden bereinigte Kapazitätsauslastung aufgrund der starken Performance in allen Vertriebskanälen weiterhin hoch bleibt und den stabilen Gewinn- und Cash-Beitrag des Downstream Öl-Geschäfts unterstützen wird. Größere Raffinerie-Stillstände sind für die Raffinerie Schwechat für rund ein Monat von Ende Q1/16 bis in Q2/16 hinein und für die Raffinerie Petrobrazil für rund ein Monat in Q2/16 geplant. Im Oktober 2015 hat OMV einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100% der Anteile an der FE-Trading GmbH und der FE-Trading trgovina d.o.o. unterzeichnet. FE-Trading GmbH und FE-Trading trgovina d.o.o. betreiben unbemannte Tankstellen in Österreich und Slowenien. Das Closing wird für 2016 erwartet. OMV hat einen Verkaufsprozess für bis zu 100% am Tochterunternehmen OMV Petrol Ofisi A.Ş. gestartet. Derzeit läuft ein Verfahren zur Auswahl der Berater zur Unterstützung der Transak-

tion sowie der Strukturierung des geplanten Prozesses.

Aufgrund des anhaltend schwachen Gas-Marktumfelds wird erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmargen auf einem niedrigen Niveau bleiben. Es wird erwartet, dass die Spark Spreads in Rumänien und der Türkei schwach bleiben. Die Veräußerung von bis zu 49% der Anteile an Gas Connect Austria wurde initiiert und die Unterzeichnung der Transaktion wird für 2016 erwartet. OMV hat eine Vereinbarung mit seinen Partnern für die Übernahme des restlichen 35,75%-Anteils an EconGas durch OMV unterzeichnet. Die diesbezügliche Genehmigung durch die Kartellbehörden wird im Laufe von 2016 erwartet. Infolgedessen wird EconGas in den OMV Konzern voll eingegliedert, was einen weiteren Schritt in Richtung Umstrukturierung und Effizienzsteigerung des Gas-Geschäfts bedeutet. Die endgültige Investitionsentscheidung für das Nord Stream 2-Pipelineprojekt soll im Laufe von 2016 getroffen werden.

Wien, am 22. März 2016

Der Vorstand



Rainer Seele
Vorsitzender



David C. Davies
Vorsitzender-Stellvertreter



Johann Pleininger



Manfred Leitner

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu circa 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

CCS

Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EBITD

Earnings Before Interest, Taxes and Depreciation; Betriebserfolg vor planmäßigen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbl, kbbl/d

Tausend Barrel, tausend bbl pro Tag

kboe, kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent, tausend boe pro Tag

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million, Millionen

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawatt Stunde

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Net assets

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern zuzüglich Zinsergebnis auf Finanzverbindlichkeiten, +/- Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

RON

Rumänischer Leu

RONA

Return On Net Assets; %-Verhältnis NOPAT zu den durchschnittlichen net assets

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh

Terawatt Stunde

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben, mit Ausnahme der Angabe "Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)".

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoein-

schätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

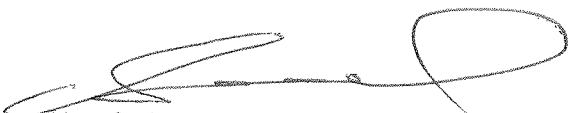
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. März 2016

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

 Mag. Alexander Wlasto Wirtschaftsprüfer	 Mag. Gerhard Schwartz Wirtschaftsprüfer
---	--

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.